



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



L. rel. 1461

Császár

**<36633749550012**

**<36633749550012**

**Bayer. Staatsbibliothek**





3-6  
30

Ungarische  
**Sprachlehre**

nebst

einer Auswahl von Übungen

zum Uebersetzen

mit Anwendung der Interlinear-Methode

von

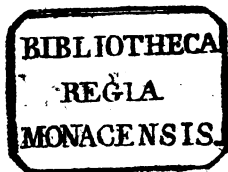
**FRANZ CSÁSZÁR,**

Korresp. Mitglied der ungar. Gelehrten Gesellschaft.

---

Pesth, 1834.

Verlag der Wigand'schen Buchhandlung.



• Gedruckt bey Sandeyer, in Pfaff

# ROSALDEN

gewidmet.





In jenem glücklichen Zeitraume, in dessen Tagen, den schönsten meines Lebens, ich die heilig süßen Freuden des Daseyns in den lieblichen Thälern Zagoriens genoß, vernahm ich öfters mit stillem Entzücken den Wunsch Ihrer schönen, edlen Seele, mit der ungriechen Sprache näher bekannt zu werden.

Leider wurde ich durch die Fügung meiner Lage Zagoriens Fluren früher entrisßen, als ich zur Erfüllung Ihres schönen Wunsches etwas beitragen konnte. — Wie weit mich aber auch das Schicksal von Ihnen entfernte, Ihres Wunsches und Ihrer vergaß ich nie.

Empfangen Sie nun das Pfand dieser Erinnerung in der geringen Gabe, die meine schwachen Kräfte darzubringen vermögen. Gewähren Sie ihr mit Ihrer gewohnten Milde die nöthige Nachsicht; und hab' ich einst das Glück, bey freudigem Wiedersehen mit magyrischen Tönen von Ihnen begrüßt zu werden, dann ist meine Mühe reichlich belohnt.

Fiume.

Der Verfasser.

## §. I.

### Buchstaben, deren Eintheilung und Aussprache.

**D**ie Buchstaben: a, á, b, cs, cz, d, s, ä, é, f, g, gy, h, i, í, j, k, l, ly, m, n, ny, o, ó, ô, ō, p, r, s, sz, t, ty, u, ú, ü, ű, v, z, zs, werden in Selbst- und Mitlaute eingetheilt.

Selbstlaute sind: a, á, e, ë, é, i, í, o, ó, ü, ô, u, ú, ü, ű; welche wieder in tiefe: a, á, o, ó, u, ü; und hohe: e, ë, ü, ô, ü und ű zerfallen. — Das akzentuirte é, dann i und í, je nachdem sie tiefen oder hohen Selbstlauten folgen, oder sonst vom Sprachgebrauche bestimmt werden, nehmen die Natur bald der tiefen, bald der hohen Selbstlaute an.

**Anmerkung.** Dieser Unterschied der Selbstlaute ist in der ungrischen Sprache, von der größten Wichtigkeit. Denn in allen Abänderungen und Abwandlungen der Haupt-, Bei-, Für- und Zeitwörter; dann in allen Bildungen und Ableitungen der Redetheile, schließen die tiefen Selbstlaute die hohen, und diese die tiefen aus.

Alle übrigen Buchstaben sind Mitlaute. Und zwar einfache, als: b, d, r, t, s, u. s. w.; oder unzertrennlich zusammengesetzte, als: cs, cz, gy, ly, ny, sz, ty, zs; jedoch bezeichnen diese nur einen einfachen

Laut, und lassen den vorgehenden, unakzentuirten Selbstlaut in der Metrik und Aussprache immer kurz.

Hauptregel in der ungrischen Sprache ist es, die unakzentuirten Selbstlaute kurz, die akzentuirten aber scharf und gedehnt auszusprechen. Folgen einem unakzentuirten Selbstlaute zwey Mitlaute, so gilt solcher nur in der Metrik, nie aber in der Aussprache für einen langen Laut.

Die vollkommen richtige Aussprache aller ungrischen Laute, kann man bloß von einem Meister erlernen. Die folgenden Andeutungen werden nur für jene dienen, die ohne eines Meisters Beistand Lust hätten mit der Sprache bekannt zu werden..

a, lautet wie im östreichischen Dialecte das a in Anstand; als: akarat, Wille.

á, lautet erhöht und gedehnt; wie kár, Schade, ádár, toll, rasend.

o, lautet wie das tsch der Deutschen, als: kocsi, Kutsche, csal, er betrügt, kulcs, Schlüssel.

cz, wie das deutsche z im Zucker, czukor, czim, Titel, Benennung, atlacz, Atlas.

e, lautet offen ungefähr wie das e in Herr; z. B. kever, er mischt, szet, Eßig; — e aber geschlossen ungefähr wie in: Freu le r; z. B. tett, That, gethan; fedez, er decket. Diese zwei e, da die gegebenen Punkte des geschlossenen nur sehr selten gesetzt werden, können in der Schriftsprache nicht unterschieden werden.

é, lautet ungefähr wie das e in: Wehr, gegen u. s. w. als: ég, Himmel, es brennt; káp; Bild.

gy lautet wie das dj, welches einige deutsche Mundarten für dg aussprechen, etwa: in vertheid'gen, beleid'gen, z. B. gyomor, Magen; ragya, Mehlthau; rongy, Haber, Fetzen.

ly lautet wie das französische: ille in bouteille; als: lyuk, Loch; hely, Platz, Raum, Ort.

ny, wie nj in Kastanie; z. B. nyer, er gewinnt, anya, Mutter, arany, Gold.

ó lautet tief und gedehnt; z. B. ón, Blei, tó, See, olló, Scheere.

ö ungefähr wie das französische eu; nemlich etwas tiefer als das deutsche ö in schön; z. B. ór, Wache, tór, Dolch, kő, Stein.

o lautet wie das deutsche oh; z. B. sok, viel, kosár, Korb, kés, Messer.

sz wie das deutsche s; als: szeret, er liebt; haszon, Nutzen, ravasz, schlau.

ty wie das tj das einige Deutsche statt tg aussprechen, wie in sätt'gen, nöth'gen; z. B. tyuk, Henne, atya, Vater, konty, Haube, Schopf.

ű gedehnt, wie das deutsche üh in rühren; z. B. szűz, Jungfer, keusch, űz, er jagt, treibt.

z lautet wie das deutsche s im Worte: Rose; als: zár, Schloß, er schließt, haza, Vaterland, tűz, Feuer.

zs wie das j im französischen jamais, jour; z. B. zsák, Sack, rozsa, Rose, rozs, Roggen.

Die hier nicht angeführten Buchstaben kommen in ihrer Aussprache mehr oder weniger mit den deutschen überein.

## §. II.

### Regeln der Suffixion.

Die ungrische Sprache hat keine solchen Abänderungen und Abwandlungen wie die meisten europäischen. Die verschiedenen Verhältnisse der Redetheile, (alle Abänderungen, Abwandlungen, Bildungen und Ableitungen) werden in derselben mittelst gewisser Anhängsilben (Suffixe), welche dem Stammworte angefügt werden, ausgedrückt. Jedoch können diese Suffixe nie nach Willkür, sondern müssen stets nach Regeln, welche größtentheils selbst in der Natur der Sprache, theils aber auch vom Sprachgebrauche bestimmt wurden, gebraucht werden.

Zur Grundlage dieser Regeln der Suffixion dient die im ersten § gegebene Eintheilung der Selbstlaute; dann die Anmerkung desselben §; in Folge welcher die Regeln der Suffixion sind:

1. Ein Wort, welches in seiner letzten Sylbe einen tiefen Selbstlaut hat, bekommt stets Suffixe mit tiefen Selbstlauten; z. B. *dob*, Trommel, *dobnak*, der Trommel, *dob-unk*, unsere Trommel, *dob-on*, auf der Trommel, *dob-ol*, er trommelt.

2. Ein Wort, dessen letzte Sylbe einen hohen Selbstlaut hat, verlangt stets Suffixe mit hohen Selbstlauten; z. B. *tüz*, Feuer, *tüz-nek*, des, dem Feuer, *tüz-ünk*, unser Feuer, *tüz-ön*, auf dem Feuer, *tüz-el*, er feuert; u. s. w.

3. Die Wörter, deren letzte Sylbe einen der Selbstlaute *é*, *i*, oder *í* enthält, theilen sich in zwei Klassen:

a) Einige einsylbige von diesen nehmen Suffixe mit tiefen, andere mit hohen Selbstlauten an, je nachdem dies vom Sprachgebrauche bestimmt ist; als: *czél*, Ziel, Absicht; *hid*, Brücke, nehmen Suffixe mit tiefen Selbstlauten an: *czélnak*, der Absicht, *czélom*, meine Absicht, *czéloz*, er zielt, *hidunk*, unsere Brücke, *hi-don*, auf der Brücke; u. s. w. Hingegen *kép*, Bild, *hit*, Glaube, verlangen Suffixe mit hohen Selbstlauten, als: *kép-ek*, Bilder, *kép-ed*, dein Bild, *kép-zel*, er stellt sich vor, er bildet; — *hit-et*, den Glauben, *hit-ünk*, unser Glaube, *hit-el-ez*, er borgt; u. s. w.

b) Die mehrsylbigen Wörter, die in ihrer letzten Sylbe einen der gedachten Selbstlaute: *é*, *i*, *í* haben, nehmen, je nachdem ihre vorgehende Sylbe einen tiefen oder hohen Selbstlaut hat, Suffixe mit tiefen oder hohen Selbstlauten an: z. B. *maradék*, Ueberbleibsel, Rest, hat tiefe Suffixe, als: *maradék-ok-nak*, den Ueberbleibseln, *maradék-unk*, unser Ueberbleibsel; u. s. w. — *emlék*, Denkmahl, Erinnerung, hat hohe Suffixe; als:

emlék-ok-nek, den Erinnerungen, emlék-ünk, unser Denkmahl; u. s. w.

Anmerkung. Bloss derék, Leib, brav u. s. w. weicht von dieser Regel ab, und fordert stets Suffixe mit tiefen Selbstlauten; als: derék-nak, dem Leibe, derék-on, am, bey'm Leibe.

c) Im Falle, daß die vorletzte Sylbe eines solchen Wortes auch einen der Selbstlaute: é, i und í enthielte, werden die Suffixe dem Selbstlaute der, vor der vorletzten Sylbe stehenden Sylbe angepaßt; z. B. hasiték, Spalt, hasiték-nak, des, dem Spalte, hasiték-ban, im Spalte; u. s. w. — fenyiték, Disciplin, fenyiték-nek, der Disciplin, fenyiték-ben, in der Disciplin; u. s. w.

Anmerkung. Zu diesen Regeln gehören nicht die zusammengesetzten Wörter; denn bey diesen werden die Suffixe immer dem letzteren der Wörter, aus welchen sie bestehen, angepaßt; als: karszék, Armstuhl, karszék-nek, dem Armstuhle, karszék-ünk, unser Armstuhl; u. s. w. — köhid, Steinbrücke, köhid-nak, der Steinbrücke, köhid-on, auf der Steinbrücke, u. s. w.

4. Die Suffixe, mit einem bestimmten, unabänderlichen Selbstlaute, werden Wörtern mit tiefen, und hohen Selbstlauten ohne Unterschied angefügt; z. B. csi-ga-ként, einer Schnecke gleich, határ-ig, bis zur Gränze, hün-ért, um die Sünde, azüret-kor, zur Zeit der Weinlese.

5. In den Wörtern, welche sich mit a, oder o endigen, werden diese Selbstlaute vor allen Suffixen (kép, ként, kor ausgenommen) afzuentwirt; z. B. ruha, Kleid, ruhá-nak, des, dem Kleide, ruhá-im, mein Kleid, ruhá-ért; um das Kleid; — eke, Pflug, ekét, den Pflug, eké-m, mein Pflug, ekével, mit dem Pfluge u. s. w.



### §. III.

## Artikel.

Die ungrische Sprache kennt nur einen, den bestimmten Artikel *az* (vor einem Mitlaute: *a*). — Der angeblich unbestimmte Artikel *egy*, welcher zwar häufig gebraucht wird, ist bloß eine Nachahmung des deutschen *ein, eine, ein*.

### §. IV.

## Die Hauptwörter.

Haben in der ungrischen Sprache kein Geschlecht. — Ihre Abänderung geschieht mittelst Suffixen, welche dem in der Kennendung einfacher Zahl (meistens) unverändert bleibenden Hauptworte, nach den Regeln der Suffixion angehängt werden.

Suffixe, welche den deutschen Endungen entsprechen.

Für die Kennendung der vielfachen Zahl:

für tiefe,	für hohe Wörter.
<b>k, ak, ok,</b>	<b>k, ek, ök.</b>

Für die einfache und vielfache Zahl:

für tiefe,	für hohe Wörter.
Besitzendung: (é,	(é *)
(nak,	(nek
Gebendung: nak,	nek
Leidensendung: t, at, ot.	t, et, öt.

\*) Vom Gebrauch der Suffixe *é*, und *nak*, *nek* ist folgendes zu merken:

1) Ist das Hauptwort, welches den Besitz anzeigt, weggelassen, oder steht es ohne ein Zueignungs-

## Beispiele der Abänderung.

### I.

Für alle Namen, die sich mit einem Selbstlaute endigen:

Für tiefe

Für hohe Wörter.

### Einfache Zahl.

ruha,	das Kleid	felhő,	die Wolke
ruháo	} des Kleides	felhőé	} der Wolke
ruhának		felhőnek	
ruhának	dem Kleide	felhőnek	der Wolke
ruhát	das Kleid.	felhőt	die Wolke.

Suffix im Satze da, so wird das Suffix é ge-  
braucht; z. B.

amáz a' grófé  
jenes (ist) des Grafen sein  
jenes gehört dem Grafen.  
ez a' kert a' püspöké  
dieser Garten (ist) des Bischof sein  
dieser Garten gehört dem Bischofe.

a) Anmerkung. Wenn ein Hauptwort mit dem Suffixe é für sich und allein im Satze steht, so kann dasselbe die Suffixe der Abänderung, und jene, die den deutschen Vornörtern entsprechen (kép, ként, kor, va, vé ausgenommen) von Neuem annehmen; z. B.

a' grófénak  
des Grafen seinem,  
jenem, welches dem Grafen gehört,  
a' grófétól  
des Grafen seinem von  
von jenem, welches dem Grafen gehört.

b) Anmerkung. Ein Hauptwort, welches mit dem Suffixe é versehen ist, hat eine doppelte Mehrzahl;

## Vielfache Zahl.

ruhák	die Kleider	felhók	die Wolken
ruháké }	der Kleider	felhóké }	der Wolken
ruháknek }	den Kleidern	felhóknek }	den Wolken
ruhákak	die Kleider	felhóket	die Wolken

## II.

Für alle Namen, die sich mit einem Mittlaute endigen, und die Leidenendung der einfachen Zahl mit at, et, die Nennendung der vielfachen Zahl mit ak, ek bilden.

Für tiefe,

Für hohe Wörter.

## Einfache Zahl.

hal,

Fisch,

kert

Garten,

nehmlich eine mit k, welche sich auf Personen, eine mit i, welche sich auf Sachen bezieht, z. B.

biróéknál voltunk

Richters seinen bei waren wir  
wir sind bei (den Leuten des) Richters gewesen.

ezen úldek az urasági

diese Gründe sind der Herrschaft ihre

diese Gründe gehören der Herrschaft; u. s. w.

2) Ist aber dem Besitzanzeigenden Hauptworte eines der Zueignungs-Suffixe angehängt, so nimmt das Hauptwort, welches den Besitzer andeutet, das Suffix nak, nek an; z. B.

az életnek örömei

des Lebens Freuden seine  
die Freuden des Lebens.

A hazának védjei

des Vaterlandes Vertheidiger seine  
die Vertheidiger des Vaterlandes.

halé )	des Fisches	kerté )	des Gartens
halnak )		kertnek )	
halnak	dem Fische	kertnek	dem Garten
halat	den Fisch.	kertet	den Garten.

### Vielfache Zahl.

halak ,	die Fische	kertek ,	die Gärten.
halaké )		kerteké )	
halaknak )	der Fische	kerteknek )	der Gärten
halaknak	den Fischen	kerteknek	den Gärten
halakat	die Fische.	kerteket	die Gärten.

### III.

Für alle Namen, die sich mit einem Mittlaute endigen, und die Leibesendung einfacher Zahl mit ot, öt, die Nennendung vielfacher Zahl mit ok, ök bilden:

a) Anmerkung. Dieses Suffix der Besizendung kann weggelassen, und mit einem Apostrophe bezeichnet werden, wenn das besizanzeigende Hauptwort allein, oder auch mit seinen vorangehenden Beiwörtern, dem mit dem Suffixe nak, nek versehenen Hauptworte unmittelbar folgt; als: az élet' (életnek) örömei; a' kert' (kertnek) szép virági.

b) Folgen dem Hauptworte mit nak, nek, zwey oder mehrere, mit demselben Suffixe versehene Hauptwörter, so muß bey dem, den Hauptbesiz anzeigenden Hauptworte das Suffix nak, nek, weggelassen werden; z. B.

az élet' örömeinek különbsége  
des Lebens Freuden seinen (die) Verschiedenheit ihre;  
die Verschiedenheit der Freuden des Lebens.

Für tiefe,

Für hohe Wörter:

## Einfache Zahl.

part,	das Ufer,	öröm,	die Freude;
parté }	des Ufers.	örömé }	der Freude
partnak }		örömnék }	
partnak	dem Ufer	örömnék	der Freude
partot	das Ufer.	örömöt	die Freude.

## Vielfache Zahl.

partok,	die Ufer,	örömök,	die Freuden.
partoké }	der Ufer	örömöké }	der Freuden
partoknak }		örömöknek }	
partoknak	den Ufern	örömöknek	den Freuden
partokat	die Ufer.	örömököt	die Freuden

## Anmerkungen.

1) Einige Namen, die sich mit u endigen, verwandeln nebst ihrer regelmässigen Abänderung diesen Selbstlaut in der Leidenendung einfacher, dann in allen Endungen der vielfachen Zahl in a; z. B. varju, Krähe; varjut oder varjat, die Krähe, varjuk oder varjak, die Krähen. Solche sind:

borju oder bornyu, Kalb.

fattyu, unehliches Kind, unächt.

fiu (fi, nimmt immer at, ak) Knabe, Sohn;

gyapju, Wolle

hiu, eitel, leer

hosszu, lang

sarju, Nachgras, Grummet.

2) Andere, die sich mit u, ü enden, verwandeln nebst ihrer regelmässigen Abänderung ihren letzten

a' kert viráginak szépsége

des Gartens Blumen seine (die) Schönheit ihre;  
die Schönheit der Blumen des Gartens; u. s. w.

Selbstlaut in den gesagten Endungen in **v**, und nehmen dann die Suffixe **at**, **et**, **ak**, **ek**, **an**; z. B. **hamu**, Asche, **hamut** oder **hamvat**, die Asche, **hamuk** oder **hamvak**, die Aschen. Dergleichen sind:

daru, Kranich,  
enyü, Leim  
salu, Dorf

senyü, Tanne,  
odu, Höhle (in Bäumen)  
tetü, Laub.

3) Die folgenden Hauptwörter:

tó, (der) See

hó, Schnee

ló, Pferd

jó, gut

só, Salz

szó, Wort, Stimme

ó, alt, abgetragen

lé, Brähe.

bü, Zauber

fü, Gras

csó, Röhre

hó, Hitze

kó, Stein

tó, Nadel, Wurzel

mü, Werk

nyü, Made,

nehmen vor den Suffixen der Leidensendung einfacher Zahl **at**, **et**; dann vor den Suffixen der Kennendung vielfacher Zahl **ak**, **ek**, ein **v** an, und verlieren ihren Akzent; z. B. **lovat**, das Pferd, **lovak**, die Pferde; **füvet**, das Gras, **füvek**, die Gräser; u. s. w. — Auch wird in: **jó**, **só**, **tó**, **hó**, **szó**, **ó**, das **ó** in **a**; und in **hó** das **ó** in **e** verwandelt; als: **tavat**, **tavak**; **szavat**, **szavak**; **hevet**, **hevek**; u. s. w. — Einige dieser Wörter kann man auch regelmäßig abändern.

4) Die Beiwörter, die mittelst der Bildungssylben: **u**, **ü**, **i**, **nyi** aus den Hauptwörtern abgeleitet werden, nehmen in der Kennendung vielfacher Zahl die Suffixe **ak**, **ek** an; z. B. **nagylábu**, großfüßig, **nagylábuak**, die großfüßigen; **jószivü**, gutherzig, **jószivüek**, die gutherzigen; u. s. w.

5) Viele Namen, die vor den Endmittlauten: **l**, **ly**, **n**, **ny**, **r**, **s**, **sz**, unmittelbar einen Selbstlaut haben, nehmen in der Leidensendung einfacher Zahl bloß ein **t** an; in der Kennendung vielfacher Zahl aber verlangen die tiefen meistens das Suffix **ok**;

die hohén, wenn der Selbstlaut ihrer letzten Sylbe ein ö, ó, ü oder ú ist, das Suffix ök; sonst aber ek; z. B. király, König, királyt, den König, királyok, die Könige; bűn, Sünde, bűnt, die Sünde, bűnök, die Sünden; ember, Mensch, embert, den Menschen, emberek, die Menschen; u. s. w. — Zu diesen gehört auch pénz, Geld, Münze.

6) Die Hauptwörter, welche sich mit alom, elem endigen, so wie auch mehrere andere, die aber nicht genau zu bestimmen sind, lassen den Selbstlaut ihrer letzten Sylbe vor den Suffixen der Leidensendung einfacher, und der Nennendung vielfacher Zahl aus: z. B. hatalom, Macht, hatalmat, die Macht, hatalmak, die Mächte; érzelem, Gefühl, érzelmet, das Gefühl, érzelmek, die Gefühle; bokor, Strauch, bokrot, den Strauch, bokrok, die Sträucher; retek, Rettig, retket, den Rettig, retkek, die Rettige; köröm, Nagel, fuf, Klaue, körmöt, den Nagel, körmök, die Nägel; u. s. w.

7) Andere verlieren vor denselben Suffixen ihren Akzent; z. B. kerék, Rad, kereket, das Rad, kerekék, die Räder; kosár, Korb, kosarat, den Korb, kosarak, die Körbe; lélek, Geist, Seele, verliert vor denselben Suffixen den Akzent, sammt seinem letzten Selbstlaute; als: lelket, den Geist, lelkek, die Geister.

## S. V.

### Die Beywörter.

a) Wenn Sie bloß die Beschaffenheit eines Hauptwortes ausdrücken, werden diesen unmittelbar vorgelegt, und bleiben unverändert in der Nennendung einfacher Zahl; z. B. szép képeket látánk, wir sahen schöne Bilder; a' magas hegyeknek teteje, der Gipfel hoher Berge.

b) Vertreten sie aber die Stelle des Prädikats, so stehen sie dem Hauptworte nach, und stimmen mit diesem in Zahl und Endung überein; z. B. a' rózsák ataljánban véve pirosak, fejérek vagy sárgák, die Rosen sind im allgemeinen genommen roth, weiß oder gelb.

c) Stehen sie als Relation im zweiten Satz, und beziehen sie sich auf das Hauptwort des vorangehenden Satzes, so werden sie in jene Endung gesetzt, welche das Zeitwort ihres Satzes verlangt; z. B. rózsáimból, mellyeket mutatok, csak a' szebbeket válassz, von meinen Rosen, welche ich (dir) zeige, wähle bloß die schönern.

d) Werden die Beiwörter hauptwörtlich gebraucht, so nehmen sie die Suffixe der Endungen, wie überhaupt alle übrigen, gleich den Hauptwörtern an; z. B. a' bátrakat megjutalmazta, 's a' félénkekről nem emlékezett, die Tapfern hat er belohnt, und der Feigen erinnerte er sich nicht.

## Comparativ.

Der Comparativ der ungrischen Beiwörter, die sich mit einem Mitlaute endigen, wird mit: abb, ebb; der übrigen aber bloß mit: bb gebildet; als: rossz, schlecht, rosszabb, schlechter; zöld, grün, zöldebb, grüner; sárga, gelb, sárgább, gelber; enyhe, gelind, enyhébb, gelinder.

Die Beiwörter die sich mit s endigen, bilden ihren Comparativ, besonders in der poetischen Sprache, bloß mit einem b; z. B. magas, hoch, magasabb, oder magasb, höher; kellemes, angenehm, kellemesebb oder kellemesb, angenehmer.

Diejenigen aber, welche sich mit u, ü endigen, bilden ihren Comparativ mit: bb, oder abb, ebb; z. B. szomorú, traurig, szomorubb oder szomoruaabb,



trauriger; keserű, bitter, keserűbb oder keserűebb, bitterer.

**Anmerkung.** Zu diesen gehören nicht diejenigen Beiwörter, welche mittelst der angedeuteten Selbstlaute aus den Hauptwörtern abgeleitet worden sind, denn diese nehmen die Bildungssylben des Comparativs nie an, sondern da sie immer mit einem andern Beiworte verbunden sind, so wird die Bildungssylbe des Comparativs dem vorangehenden Worte angehängt; z. B. jószagu, wohlriechend, jobbszagu, wohlriechender, nemeslelkű, edelmüthig, nemeslelkű oder nemeslelkű, edelmüthiger.

Die folgenden Beiwörter bilden unregelmäßig ihren Comparativ:

bátor,	müthig	bátrabb, müthiger
bő,	weit	bővebb, weiter
gyakor,	häufig	gyakrab; häufiger
hoszu,	lang	hoszabb, länger
ifju,	jung	ifjabb, jünger
jó,	gut	jobb, besser
kicsiny, kis,	klein	kisebb, kleiner
könnyű,	leicht	könnyebb, leichter
lator,	gottlos	latrab, gottloser
nagy,	groß	nagyobb, größer
szép,	schön	szebb, schöner
sok,	viel	több, mehr
ő,	alt, abgetragen.	avabb, (wenig gebraucht) abgetragen.

## Superlativ.

Der Superlativ wird gebildet mit der Sylbe leg, welche dem Comparativ vorgesetzt wird; z. B. legroszabb, der (die, das) schlechteste, legtisztább, der reinste, legmagasb, der höchste, legszebb, der schönste. — Es wird der Superlativ auch durch die Nebenvörter: igen,

nagyon, sehr, felette, höchst, rendkívül, ausserordentlich, welche dem Positiv vorgesetzt werden, ausgedrückt; als: igen drága, sehr theuer, nagyon kellemes, sehr angenehm, felette csinos, höchst zierlich.

Will man aber den Superlativ auf das höchste steigern, so setzt man dem, mittelst der Sylbe leg gebildeten Superlative leges vor, welches man im deutschen ungefähr durch: aller ausdrücken könnte; z. B. leges legszebb, der allerschönste, leges legbátrabb, der altermuthigste.

## Die Vergleichung

zwischen zwey oder mehreren Gegenständen geschieht auf folgende Art:

a) Das Wort, welches den Gegenstand, der zu vergleichen ist, anzeigt, nimmt das Suffix nál, nél an, das Beiwort aber die Bildungssylbe des Comparativs; z. B. nincs bizonytalanabb birtok a' szépségnél, es gibt keinen unsicherern Besitz, als jenen der Schönheit.

b) Nach den Comparativen oder Kennwörtern, welche die Vergleichung ausdrücken, werden die Bindewörter: mint, mintsem, hogysem, als, gesetzt; z. B. a' bölcseség tübbet ér, mint a' világ minden kincse, die Weisheit ist mehr werth, als alle Schätze der Welt.

c) In der Vergleichung zwey ähnlicher Gegenstände, bleibt das Beiwort im Positiv, und die Bindewörter: oly, olyan, épen olyan, szint olyan, so, eben so, gerade so — werden demselben vor-, mint, als, aber nachgesetzt; z. B. virágid olly szépek, mint nénédéi, deine Blumen sind eben so schön, als jene deiner (ältern) Schwester.

## §. VI. Fürwörter.

Diese werden in persönliche, zueignende, anzeigende, fragende, beziehende, und uneigentliche Fürwörter eingetheilt.

### 1) Persönliche Fürwörter.

én, ich  
nekem, mir  
engem  
engemet, } mich

te, du  
neked, dir  
téged, }  
tégedet, } dich

ő, er, sie  
neki, ihm, ihr  
őt, }  
ötet, } ihr, sie

mi, mink, wir  
nékünk, uns  
minket, }  
benünkét, } uns

ti, tik, ihr  
nektek, euch  
titeket, tiktöket, }  
benneteket, } euch

ők, sie  
nékik, ihnen  
öket, sie.

Die Nennendungen dieser Fürwörter én, te, ő, mi, ti, ők (ö) werden nur dann gebraucht, wenn ein besonderer Nachdruck oder Gegensatz angedeutet werden sollte; z. B. én irtam, ich habe es geschrieben; te lát-tad, de ők nem láthatták, du hast es gesehen, aber sie haben es nicht sehen können; ez az én jószágom, dieß ist mein Gut; azok az ő házaik, jene sind ihre Häuser, u. s. w.

Das zurückführende persönliche Fürwort:

magam, ich selbst  
magad, du selbst  
maga, er selbst

magunk, wir selbst  
magatok, ihr selbst  
magok, sie selbst.

nimmt alle Suffixe (jene der Zueignung ausgenommen) an. Auch wird es wie ein anders Hauptwort gebraucht,

und kommt es mit einem andern beßhaindeutenden Hauptworte im Satze zusammen, so muß dieses die betreffenden Zueignungs-Suffixe annehmen, als:

magam kezo  
 meines selbst Hand seine  
 meine eigene Hand,  
 magad' könyelműsége  
 deines selbst Leichtsinns seiner  
 dein eigener Leichtsinn, u. s. w.

Will man diesem Fürworte einen besondern Nachdruck geben, so setzt man ihm das Wörtchen ön oder önnön durch alle Personen und Endungen vor; z. B. ön (önnön) magadnak köszönheted, dir selbst kannst du es verdanken; ön (önnön) magunkat tettük ki veszélyre, uns selbst haben wir der Gefahr ausgesetzt.

Anmerk. Mit ön, oder, noch angenehmer und zierlicher mit kegyed, wird durch die neuern Schriftsteller das Sie der Deutschen gegeben; z. B.

haben Sie meinen Garten gesehen?

látta kegyed (ön) kertemet?

wo gehen Sie hin?

hová mennek kegyetek?

## 2. Zueignende Fürwörter.

Diese sind von zweierlei Art; nemlich: abstrakte und konkrete zueignende Fürwörter.

Die abstrakten oder alleinstehenden zueignenden Fürwörter:

enyém, mein, meine  
 tiéd, tied, dein  
 övé, sein, ihr.  
 miénk, mienk, unser  
 tiétek, tietek, euer  
 övék, ihr

enyém, enyeim, die meinen  
 tiéd, tied, die deinen  
 övéi, die seinen, ihren.  
 miénk, mieink, die unsern.  
 tiéitök, tieitek, die euren  
 övéik, die ihren.

nehmen die Suffixe der Abänderung und jene, welche den deutschen Vorwörtern entsprechen, regelmäßig an, und werden gebraucht:

a) Als eine Antwort auf die Frage: kié, wessen; wenn das besitzandeutende Hauptwort weggelassen ist: z. B.

kié ez a' kalap? enyém, miénk, övé 's a' t.  
wessen (ist) dieser Hut? mein, unser, sein, ihr u. s. w.  
(wem gehört dieser Hut? mir, uns, ihm, ihr.)

b) Als Beiwörter, die das Besitzanzeigende und in der Rede schon erwähnte Hauptwort ersetzen; z. B.  
annyit mondál azon virágokról, 's az önyéimről hallgatsz, du sagtest (schon) so viel von jenen Blumen, und schweigst von den meinigen.

Die konkreten zueignenden Fürwörter, welche besser Zueignungs-Suffixe genannt werden, sind Sylben mit tiefen oder hohen Selbstlauten, welche dem besitzanzeigenden Worte nach den Regeln der Suffixion angehängt, mit demselben ein selbstständiges neues Wort bilden, welches dann alle übrigen Suffixe (jene der Nennendung vielfacher Zahl, die schon inbegriffen ist, ausgenommen) annehmen kann.

## T a b e l l e

### der Zueignungs-Suffixe.

#### Erste einfache Zahl.

Einheit des Besitzers und des Besitzthums.

m	}		d	}		a	}	
am		mein	ad		dein	ja		sein, ihr
om		meine	od		deine	e		seine, ihre
em		mein	ed		dein	je		sein, ihr
öm	}		öd	}				

### Erste vielfache Zahl.

Einheit des Besitzers, Mehrheit des Besitzthums.

im	die meinen	id	die deinen	i	die seinen
aim		aid		ai	
jaim		jaid		jai	
eim		eid		ei	
jeim		jeid		jei	
					ihren

### Zweyte einfache Zahl.

Mehrheit der Besitzer, Einheit des Besitzthums.

nk	unser	tok, atok, otok	euer	ok (uk), jok	ihr
unk	unsere	tek, etek	eure	ek, jek	ihre
unk	unser	tök, ötök	euer	ök (ük), jök	ihr

### Zweyte vielfache Zahl.

Mehrheit des Besitzers, und des Besitzthums.

ink	die unseren	itok	die euren	ik	die ihren
aink		aitok		aik	
jaink		jaitok		jaik	
eink		itek		eik	
jeink		eitek		jeik	
		jeitek			

### Gebrauch dieser Tabelle.

#### Erste einfache Zahl.

mein, meine, mein.

m, am, om, em, öm.

Nach einem Selbstlaute wird ein m gebraucht;  
als: csiga, Schnecke, csigám, meine Schnecke; szel-  
lő, Lüftchen, szellőm, mein Lüftchen. Nach Mitlau-  
ten: am, om, em, öm; z. B. nyul, Hase, nyulam,  
mein Hase; lant, Laute, lantom, meine Laute; tüz,

Feuer, tüzem, mein Feuer, öröm, Freude, örö-  
möm, meine Freude.

dein, deine, dein.

d, ad, od, ed, öd.

d, nach den Selbstlauten; als: csigád, deine  
Schnecke; szellöd, dein Lüftchen; — nach Mitlau-  
ten, ad, od, ed, öd; z. B. nyulad, dein Hase, lan-  
tod, deine Laute; tüzed, dein Feuer; örömd, bei-  
ne Freude.

sein, seine; sein; ihr, ihre, ihr.

a, é, ja, je.

Nach allen Selbstlauten, und einigen Mitlauten:  
ja, je; als: csigája, seine Schnecke; szellője, sein  
Lüftchen; papja, sein Priester; kertje, sein Garten;  
— nach den Mitlauten aber größtentheils: a, e; z. B.  
nyula, sein Hase; tüze, sein Feuer; öröme, seine Freude.

### Erste vielfache Zahl.

meine,

im, aim, jaim, eim, jeim,

Nach Selbstlauten: im; als: csigáim, meine  
Schnecken; szellőim, meine Lüftchen; — nach Mit-  
lauten: aim, jaim, eim, jeim; z. B. nyulaim, mei-  
ne Hasen; lantjaim, meine Lauten; tüzeim, meine  
Feuer; kertjeim, meine Gärten.

deine,

id, aid, jaid, eid, jeid.

Nach Selbstlauten: id, als: csigáid, deine Schne-  
cken; szellőid, deine Lüftchen; — nach Mitlauten:  
aid, jaid, eid, jeid; z. B. nyulaid, deine Hasen;  
lantjaid, deine Lauten; tüzeid, deine Feuer; kertjeid,  
deine Gärten.

seine, ihre.

i, ai, jai, ei, jei.

Nach Selbstlauten: i; als: csigái, seine Schne-  
cken; szellői, seine Lüftchen; — nach Mitlauten: ai,

jai, ei, jei; z. B. nyulai, seine Hasen; lantjai, seine Lauten; tüzei, seine Feuer; kertjei, seine Gärten.

### Zweyte einfache Zahl.

unser, unsere, unser.

nk, unk. ünk.

Nach Selbstlauten: nk, als: csigánk, unsere Schnecke; szellőnk, unser Lüftchen; — nach Mitlauten: unk, ünk; z. B. nyulunk, unser Hase; lantunk, unsere Laute; tüzünk, unser Feuer; örömünk, unsere Freude.

euer, eure, euer.

tok, tek, tük, — atok, otok, etek, ütök.

Nach allen Selbstlauten, tok, tek, tük; als: csigátok, eure Schnecke; fecskétek, eure Schwalbe; szellőtök, euer Lüftchen; királytok, euer König; kenderetek, euer Hanf; pörölytök, euer Hammer; — nach den meisten Mitlauten aber: atok, otok, etek, ütök; z. B. nyulatok, euer Hase; kardotok, euer Schwerdt; tüzetek, euer Feuer; bűnötök, eure Sünde.

ihr, ihre, ihr.

jok, jek, jök, ok (uk), ek, ök (ük).

Nach Selbstlauten und einigen Mitlauten: jok, jek, jök; als: csigájok, ihre Schnecke; fecskéjek, ihre Schwalbe; szellőjük, ihr Lüftchen; lantjok, ihre Laute; kertjek, ihr Garten; füstjük, ihr Rauch; — nach den übrigen Mitlauten aber: ok (uk), ek, ök (ük); z. B. nyulok (nyuluk), ihr Hase; szemek (szemük, szemük), ihr Auge; tüzök (tüziük), ihr Feuer.

### Zweyte vielfache Zahl.

meine.

ink, aink, jaink, eink, jeink.

Nach Selbstlauten: ink; als: csigáink, unsere Schnecken; szellőink, unsere Lüftchen; — nach Mit-



lauten: aink, jaink, eink, jeink, z. B. nyulaink, unsere Hasen; lantjaink, unsere Lauten; tüzeink, unsere Feuer; kertjeink, unsere Gärten.

euere.

itok, itek, aitok, jaitok, eitek, jeitek.

Nach Selbstlauten: itok, itek; als: csigáitok, euere Schnecken; szellőitek, euere Lüftchen; nach Mitlauten aber: aitok, jaitok, eitek; jeitek: z. B. nyulaitok, euere Hasen; lantjaitok, euere Lauten; tüzeitek, euere Feuer; kertjeitek, euere Gärten.

ihre.

ik, aik, jaik, eik, jeik.

Nach Selbstlauten: ik; als. csigáik, ihre Schnecken; szellőik, ihre Lüftchen; — nach Mitlauten aber: aik, jaik, eik, jeik; z. B. nyulaik, ihre Hasen; lantjaik, ihre Lauten; tüzeik, ihre Feuer; kertjeik, ihre Gärten.

## A n m e r k u n g e n.

a) Einige Hauptwörter, die sich mit ó oder ő endigen, verwandeln vor den Zueignungs-Suffixen: ja, je, jok, jek, jök; dann vor allen der ersten und zweyten vielfachen Zahl, das ó in a, und das ő in e; z. B. ajtó, die Thür, ajtaja, seine, ajtajok, ihre Thür; ajtaim, meine, ajtaid, deine, ajtai, seine Thürren, ajtaink, unsere, ajtaitok, euere, ajtaik, ihre Thürren; erdő, Wald, erdeje, sein, erdejök, ihr Wald, erdeim, meine, erdeink, unsere Wälder; u. s. w. — Doch giebt es andere, welche die Endselbstlaute behalten, oder auch in a, e, verwandeln können; als: bimbó, Knospe, bimbója, bimbaja, seine, bimbójok, bimbájok, ihre Knospe, bimbóink, bimbaink, unsere, bimbóik, bimbaik, ihre Knospen; nő, Gattin, nője, neje, seine; nőök, neök, ihre Gattin; u. s. w.

Jeboch gehören zu dieser nicht die Mittelwörter gegenwärtiger Zeit, welche zwar auch mit *ó*, *ö* endigen, aber diese Selbblaute stets behalten; z. B. *imádó*, der (anbethende) Anbether, *imádója*, sein, *imádójok*, ihr Anbether, *imádóim*, meine, *imádói*, seine, *imádóitok*, eure Anbether; *evező*, der (rudende) Ruderer, *evezője*, sein, *evezőjük*, ihr Ruderer, *evezőink*, unsere, *evezők*, ihre Ruderer; u. s. w.

b) Die in den Anmerkungen angeführten Namen, welche hinsichtlich der Bildung der Kennendung vielfacher und Leidensendung einfacher Zahl eine Ausnahme erleiden, unterliegen bei der Annahme der Zueignungs-Suffixe denselben Bemerkungen, welche daselbst gegeben worden sind; z. B. *gyapjom* oder *gyapjam*, meine Wolle; *birom* oder *birám*, mein Richter; *fenyüm* oder *fenyvem*, meine Tanne; *tó*, (der) See, *tavam*, mein See; *szerelem*, Liebe, *szerelmem*, meine Liebe; *tükör*, Spiegel, *tükröm*, mein Spiegel; *lélek*, Seele, Geist, *lelkem*, meine Seele; *madár*, Vogel, *madaram*, mein Vogel; u. s. w.

c) Die Namen, welche sich mit *cs*, *cz*, *gy*, *l*, *ly*, *m*, *ny*, *ty*, *s*, *sz*, *z* endigen, so wie auch jene Hauptwörter, welche mit den Bildungssuffixen *ás*, *és*, *ság*, *ség*, *at*, *et* abgeleitet worden sind, nehmen die Zueignungs-Suffixe mit *j* nie an; z. B. *szakács*, Koch, *szakácsa*, sein Koch, *szakácsaink*, unsere, *szakácsaitok*, eure Köche; *perecz*, Brezel, *perecze*, seine Brezel; *pereczeim*, meine, *pereczetek*, eure Brezeln; *rongy*, Fetzen, *rongya*, sein Fetzen, *rongyaitok*, eure, *rongyaik*, ihre Fetzen; *konty*, Haube, *kontya*, ihre Haube; *igazság*, *igazsága*, seine Wahrheit; *áldása*, seine Segnung; *feleletünk*, unsere Antworten; u. s. w.

d) *Atya* (apa), Vater, *anya*, Mutter, *bátya*, (älterer) Bruder, *néne*, (ältere) Schwester; *öcse* (jüngerer) Bruder, nehmen die Zueignungs-Suffixe regelmäßig an, nur in der dritten Person der ersten und zwey-

ten einfachen Zahl weichen sie von der Regel ab, in welchen sie nehmlich: atyja oder apja, sein, atyjok oder apjok, ihr Vater; anyja, seine, anyjok, ihre Mutter; bátyja, sein, bátyjok, ihr Bruder; nénje, seine, nénjök, ihre Schwester; öccso, sein, öccsök, ihr Bruder bilden. — Die Suffixen der ersten und zweyten vielfachen Zahl, können sie regelmäßig, oder auch nach der nun gegebenen Weise annehmen, als: atyjaim oder atyjáim; u. s. w.

### 3. Die anzeigenden Fürwörter.

Az, jener, der; ez, dieser, nehmen alle Suffixe (die zueignenden ausgeschlossen) an; nur verwandelt sich ihr z, vor den, mit einem Mitlaute anfangenden Suffixen (das Suffix der Leidensendung ausgenommen) in den Mitlaut des Suffixes; vor dem Nachworte ig, bis, aber in dd; z. B.

azé,	} jenes	ezé,	} dieses
annak		ennek	
azt,	jenen	ezt,	diesen
azok,	jene	ezek,	diese
azoknak,	jenen	ezeket,	diese
addig, bis hin, indessen		eddig, bis hieher, bis nun;	
			u. s. w.

Sie nehmen auch das Suffix des Hauptwortes, welches den angezeigten Gegenstand ausdrückt, immer an; abban a' házban lakik, er wohnt in jenem Hause; ezekért a' képekért sokat adnék, ich möchte viel um diese Bilder geben; u. s. w.

Amaz, ama', jener dort, imez, ime', dieser da, haben die nehmliche Eigenschaft, als: az, ez.

Azon, ezen sind bestimmend = anzeigende Fürwörter, und werden statt az, ez, wenn diesen der Artikel az, a' folgt, gebraucht. — Sie werden in der einfachen Zahl ganz regelmäßig abgeändert; in der vielfachen Zahl aber nie gebraucht.

#### 4. Fragende Fürwörter.

Sind: ki auch kicsoda, wer; mi auch micsoda, was? — Sie nehmen alle Suffixe (die zueignenden ausgenommen) regelmäßig an; mi aber wird in der Besitz- und Gebendung vielfacher Zahl nie gebraucht.

Uneigentlich fragende Fürwörter sind: mind, milly, millyen, was für eins? mellyik, welcher, welches; mennyi, wie viel (nach der Quantität), hány, wie viel (nach der Zahl), mekkora, wie groß?

#### 5. Beziehende Fürwörter.

Für die Personen: a' ki, der, welcher; für Sachen: a' mi, a' melly, das, welches. — Sie können auch ohne Artikel gebraucht werden.

Will man zwey Sätze in einen zusammenziehen, so kann man statt a' ki, a' melly setzen; z. B. azon ember, a' ki sokat beszél, vagy sokat tud 'sa't. sagt man: a' melly ember sokat beszél, der Mensch, welcher viel spricht.

#### 6. Uneigentliche Fürwörter.

Einige von diesen werden bloß von Personen ohne Hauptwörter gebraucht; als:

akárki, wer immer

kiki, jeder

valaki, jemand

mindenki, jedermann

senki, keiner,

andere von Sachen ohne Hauptwörter; als:

valami, etwas

akármí, was immer,

andere aber werden sowohl von Personen als von Sachen gebraucht, jedoch ohne Hauptwörter; als:

mindenik	} jeder	néhányan	} manche
mindegyik		egynéhányan	

valamellyik, einer v. beiden

akármellyik, welcher immer sokan, viele

mindnyájan, alle  
mások, andere

többen, mehrere  
kevesen, wenige.

Noch andere werden von Personen und Sachen, und zwar immer in Verbindung mit Hauptwörtern gebraucht:

némi } gewisse  
néminémű } einige  
minden, jeder, e, es, alles  
néhány } einiges  
egynéhány } einiges  
némelly, mander  
akármelly, was immer für ein  
valamelly, irgend ein

bizonyos, ein gewisser  
más, ein anderer  
ollyan } ein solcher (dort)  
ollyas }  
illyen } ein solcher (da,  
illyes } hier)  
semmi, fein.

## §. VII.

### Z a h l w ö r t e r.

#### 1) G r u n d z a h l e n.

- |                 |                    |
|-----------------|--------------------|
| 1. egy.         | 16. tizenhat.      |
| 2. kettő, két.  | 17. tizenhét.      |
| 3. három.       | 18. tizennyolcz.   |
| 4. négy.        | 19. tizenkilencz.  |
| 5. öt.          | 20. husz.          |
| 6. hat.         | 21. huszonegy.     |
| 7. hét.         | 22. huszonkettő.   |
| 8. nyolcz.      | 30. harmincz.      |
| 9. kilencz.     | 32. harminczkettő. |
| 10. tíz.        | 40. negyven.       |
| 11. tizenegy.   | 47. negyvenhét.    |
| 12. tizenkettő. | 50. ötven.         |
| 13. tizenhárom. | 60. hatvan.        |
| 14. tizennégy.  | 62. hatvankettő.   |
| 15. tizenöt.    | 70. hetven.        |

73. hetvenhárom.	1000. ezer.
80. nyolczvan.	2542. két ezer öt-
90. kilenczven.	száz negyvenkettő.
100. száz.	100,000. száz ezer.
200. kétszáz.	1.000,000. millio.
300. háromszáz.	

### A n m e r k e z e s e k .

a) Kettő braucht man im Zählen, und in der Antwort, wenn das Hauptwort, auf welches es sich bezieht, weggelassen ist; z. B. hány óra? wie viel Uhr ist es? kettő, zwei; hány napot kér? wie viele Tage verlangt er? kettőt, zwei; — in Verbindung mit Hauptwörtern setzt man két; als: két hónap előtt, vor zwei Monathen.

b) Da die Grundzahlen (einzeln ausgenommen) schon eine Mehrheit anzeigen; so wird nach denselben im Ungarischen das Haupt- oder Zeitwort immer in die einfache Zahl gesetzt; z. B. három madár, drei (Vögel) Vogel; husz alma, zwanzig (Apfel) Apfel; száz katona jó, hundert (Soldaten kommen) Soldat kommt.

c) Auf die Frage hányan? wie viele? werden zwar die Grundzahlen sammt ihrem Zeitworte in die vielfache Zahl gesetzt; jedoch nehmen sie in diesem Falle statt der Suffixe der Mehrzahl: ak, ek, die nebenwörtlichen Suffixe: an, en, an; z. B. hányan voltak jelen? wie viele waren gegenwärtig? heten, huszan, százan, ezren, sieben, zwanzig, hundert, tausend, u. s. w.

Fügt man diesen Endungen der Grundzahlen das Suffix ként bei, so entstehen aus denselben Theilungszahlen; als: hetenként, huszanként, százanként, ezrenként, zu sieben, zu zwanzig, zu hundert, zu tausenden; u. s. w.

d) Um die Frage: hányszor? wie vielmal? zu beantworten, bildet man aus den Grundzahlen Neben-

wörter mit Beifügung der Silben: szer, szer, ször; z. B. egyszer, einmal, ötször, fünfmal, tízszer, zehnmal, százszor, hundertmal, ezerszer, tausendmal.

Aus diesen nebenwörtlichen Grundzahlen werden mittelst Bildungssilben: os, es, üs und i zweierlei Beiwörter gebildet; nemlich jene mit: os, es, üs werden im Deutschen mit der Endung fach gegeben; die aber mit i entsprechen der Endung ig; z. B. egyszeres, einfach, ötszörös, fünffach; egyszeri, einmalig, ötszöri, fünfmalig; u. s. w.

e) Die Frage: wie alt? wird im Ungarischen mit einem Grundzahlworte, dann mit einem, aus den Hauptwörtern esztendő, év, Jahr, hónap, Monat, hét, Woche, nap, Tag, század, Jahrhundert mit s, as, os, es, üs gebildeten Beiworte beantwortet; z. B. öt esztendő, fünf Jahre, tíz hónapos, zehn Monate, három hetes, drei Wochen, két napos, zwei Tage alt.

f) Mit féle werden aus den Grundzahlen Theilungszahlen; mit rétü aber Vervielfältigungs-Zahlen gebildet; z. B. egyséle, einerlei, százféle, hunderterlei, ezerséle, tausenderlei; egyrétü, einfach, tízrétü, zehnfach; u. s. w.

g) Auch werden Vervielfältigungs-Zahlen aus den Grundzahlen entstehen, wenn man diesen die Bildungssilben: s, as, os, es, üs anhängt; z. B. egyes, einfach, kettős, zweifach, hármass, dreifach, ötös, fünffach, hatos, sechsfach; u. s. w.

## 2. O r d n u n g s z a h l e n.

első, der (die, das) erste  
második, — zweite  
harmadik, — dritte  
negyedik, — vierte  
ötödik, — fünfte  
hatodik, — sechste

hetedik, — siebente  
nyolczadik, — achte  
kilenczedik, — neunte  
tizedik, — zehnte.  
tizenegyedik, der (die, das) elfte

tizenkettődik, —	zwoölfte	harminczadik, —	dreißigste
huszadik, —	zwanzigste	negyvenedik, —	vierzigste
huszonegyedik, —	ein und	ötvenedik, —	fünfzigste
	zwanzigste	századik, —	hundertste
huszonkettődik, —	zwey und	ezeredik ober ezredik —	
	zwanzigste		tausendste; u. s. w.

### A n m e r k u n g e n.

a) Die Ordnungszahlen können ihre Endsyblbe: *ik* vor einem Hauptworte weglassen; als: *harmad rész*, dritter Theil; *tized év*, sein zehntes Jahr; *másod magammal*, (ich) in Gesellschaft eines andern; u. s. w.

b) Die Ordnungszahlen: *tized*, *század*, *ezered*, werden auch hauptwörtlich gebraucht, und bedeuten eine Quantität, welche eben so viele Einheiten enthält; z. B. *század*, ein Jahrhundert, *ezered*, ein Regiment; u. s. w.

c) Zum erstenmale (erstens), *elsőször*, zum zweytenmale (zweytens), *másodszor*; zum viertenmale, *negyedszer*; u. s. w. indem man die Endsyblbe *ik* in: *szor*, *szer*, *ször* verwandelt.

d) Wenn mehrere Ordnungszahlen zusammen kommen, so enthält bloß die letzte die Endung *ik*; und statt der vorhergehenden werden die Grundzahlen gebraucht; als: *ezer*, *nyolcz száz*, *harmincz harmadik esztendő*, das tausend, achthundert, drei und dreißigste Jahr.

e) Die Tage der Monate werden zwar wie im Deutschen mit Ordnungszahlen gegeben, jedoch ist zu merken, daß: 1) der Name des Monats immer vorgelegt wird. 2) Die Ordnungszahlen das betreffende Zueignungs-Suffix: *a*, *e*, (*je*) bekommen, welchem dann das Nachwort: *n*, auf (*an*) angehängt wird; z. B. den fünfzehnten May, *Május tizenötödikén* (des Maies fünfzehnten seinem auf (*an*)).



## §. VIII.

## N a c h w ö r t e r

werden in der ungarischen Sprache die Vornörter der Deutschen genannt, weil die zwey Wörter, welche diesen entsprechen, im Ungarischen den Namen immer nach-, und nie vorgelegt werden.

Die Nachwörter regieren keine Endung. — Sie werden in unzertrennliche und in alleinstandende eingetheilt. Jene (nachwörtliche Suffixe genannt) bleiben mit dem Hauptworte, dem sie angehängt werden, ein Wort, welches jedoch weiter keine andere Suffixe annehmen kann.

## I.

## Unzertrennliche Nachwörter.

(Nachwörtliche Suffixe).

Für tiefe.

ba,  
ban,  
ból,  
ért,  
hoz,  
ként,  
kép,  
kor,  
nál,  
n, on,

ra,  
ról,  
tól,  
val,  
vá,

Für hohe Wörter.

be, in, mit der Leidenschaft.  
ben, in, mit der Gebendung.  
ból, aus.  
ért, für, um, wegen.  
hez, hüz, bis, bis zu.  
ként, gleich, als.  
kép, gleich, als.  
kor, zur Zeit.  
nél, bei.

n, en, ön, an, auf, mit  
der Gebendung.

re, auf, mit der Leidenschaft.  
ról, von.  
tól, von.  
vel, mit.  
vá, zu . . . werden.

## A n m e r k u n g.

1) Die Namen, welche sich mit: *alom*, *elem* endigen, und andere verlieren vor dem Suffixe: *n*, *on*, *en*, *ön* den Selbstlaut ihrer letzten Sylbe; als: *halom*, *halmon*, auf dem Hügel; *veszedelem*, *veszedelmen*, an der Gefahr; *torony*, *tornyon*, auf dem Thurme; *tükör*, *tükörön*, auf dem Spiegel; u. s. w.

2) *ról*, *röl*, und *tól*, *töl* werden im Deutschen mit *von* gegeben; jedoch ist zwischen beiden ein wesentlicher Unterschied, der aber durch Regeln ganz genau nicht zu erklären ist. — *Ról*, *röl* wird gebraucht, wenn von dem Wesen überhaupt, oder von der Oberfläche eines Gegenstandes die Rede ist; oder die Entfernung von einer Anhöhe in die Tiefe ausgedrückt wird; z. B. *Terézről beszélek*, wir sprechen von Theresen; *leesett a' fáról*, er ist vom Baume gefallen; *levonta képeről a' fátyolt*, er (sie) hat ihm (ihr, sich) den Schleyer vom Gesichte herabgezogen. — Sonst wird *tól*, *töl* gebraucht; z. B. *Teréztől halottam*, von Theresen habe ich es gehört; *messze van a' fától*, es (er, sie) ist weit von dem Baume.

3) *val*, *vel*; *vá*, *vé* verwandeln ihr *v* in den letzten Mitlaut des Wortes, welchem sie angehängt werden; z. B. *virággal*, mit der Blume; *késsel*, mit dem Messer; *pappá lenni*, (zum) Priester werden; *jegyessé lenni*, (zur) Braut werden. — Endet aber ein Wort mit zwey gleichen Mitlauten, so verlieren sie gänzlich ihr *v*; z. B. *bátrabb*, muthiger, *bátrabbal*, mit dem muthigern; *csepp*, Tropfen, *cseppel*, mit dem Tropfen; *bátrabbá lenni*, muthiger werden; *cseppé válni*, sich in einen Tropfen verwandeln.

4) Dem Suffixe *ként* wird öfters das Suffix: *n*, *on*, *en*, *ön* vorgesetzt; z. B. *darabonként*, stückweise, *seregenként*, schaarenweise.

5) Die unzertrennlichen Nachwörter werden mit den persönlichen Fürwörtern (eigentlich mit den Zu-

eignungs-Suffixen, welche aus den persönlichen Fürwörtern entstanden sind) auf folgende Art gebraucht:

### Einfache Zahl.

bennem  
in mir  
értém  
um, für mich

meinetwegen

hozzám  
zu mir  
nálám  
bei mir  
rám, reám  
auf mich  
rólam  
von mir  
tőlem  
von mir  
velem  
mit mir

benned  
in dir  
érted  
um, für dich

deinetwegen

hozzád  
zu dir  
nálád  
bei dir  
rád, reád  
auf dich  
rólad  
von dir  
tőled  
von dir  
veled  
mit dir

benne  
in ihm, in ihr  
érte  
um, für ihn, um  
für sie,  
wegen seiner, ih-  
retwegen.

hozzá  
zu ihm, zu ihr  
nálá  
bei ihm, bei ihr  
rá, reá  
auf ihr, auf sie  
róla  
von ihm, von ihr  
tőle  
von ihm, von ihr  
vele  
mit ihm, mit ihr.

### Vielfache Zahl.

bennünk  
in uns  
értünk  
um, für uns  
wegen uns  
hozzánk  
zu uns  
nálunk  
bei uns  
ránk, reánk  
auf uns

bennetek  
in euch  
értetek  
um, für euch  
wegen euch  
hozzátok  
zu euch  
nálatok  
bei euch  
rátok, reátok  
auf euch

bennök  
in ihnen  
értök  
um, für sie  
wegen ihnen  
hozzájok  
zu ihnen  
nálók  
bei ihnen  
rájok, reájok  
auf sie

rólunk	rólatok	rólok
von uns	von euch	von ihnen
tölünk	tóletek	tólok
von uns	von euch	von ihnen
velünk	veletek	velök
mit uns	mit euch	mit ihnen.

## II.

### Alleinstehende Nachwörter.

- alá, unter, mit der Leidensendung; unter den Baum, sa alá.  
 alatt, unter, mit der Gebendung; unter dem Baum, sa alatt.  
 alól, von unten hervor; unter dem Baum hervor, sa alól.  
 által, durch, mit Hülfe des, mittelst; durch den Diener, szolga által.  
 elé, elébe, elejébe; vor, mit der Leidensendung; entgegen, vor den Richter, bíró elébe; meinem Vater entgegen, atyám elébe.  
 elött, vor, mit der Gebendung; bíró előtt, vor dem Richter.  
 elől, von vorne aus, weg; szemem elől, mir aus den Augen weg.  
 ellen, gegen, wider; tőlök ellen, gegen die Türken.  
 iránt, gegen, gegen zu; a' kert iránt, gegen den Garten zu.  
 felé, gegen, gegen zu, wärts; templom felé, gegen die Kirche.  
 felől, von, von her; kelet felől, von Osten her.  
 fölé, felé, hinaus, über, mit der Leidensendung; torony fölé, über den Thurm.  
 fölött, felett, über, mit der Gebendung; torony fölött, über dem Thurme.  
 gyanánt, gleich, statt, anstatt, als, wie; isten gyanánt, gleich einem Gott.  
 hogyé, hogyébe, hogyibe, über, auf, mit der Leidensendung; torony hogyé, auf dem Thurme.

hegyett, über, mit der Gebendung; árbocafa hegyett,  
über dem Mastbaume.

helyett, statt, anstatt; fija helyett, statt seines Sohnes,  
körött, um, herum; a' kert körött, um den Garten  
(mit Ruhe).

köré, um; nyakam köré, um meinen Hals (mit  
Bewegung).

körül, um, herum; vár körül, um die Festung herum,  
közé, zwischen, unter, mit der Leidenendung; madarak  
közé, unter die Vögel.

között, zwischen, unter, mit der Gebendung; virágok kö-  
zött, zwischen den Blumen.

közül, zwischen heraus, von heraus; fák közül, zwi-  
schen den Bäumen heraus.

megé, hinter, mit der Leidenendung; fellegek megé,  
hinter den Wolken.

megott, hinter, mit der Gebendung; hegyek megott,  
hinter den Bergen.

megöl, von hinten hervor; sziklák megöl, hinter  
den Felsen hervor.

mellé, neben, mit der Leidenendung; csermelly mellé,  
neben dem Bach.

mellett, neben, mit der Gebendung; erdő mellett, neben  
dem Walde.

mellől, neben her, von . . . her; liget mellől, ne-  
ben dem Haine her.

miatt, wegen, vor, aus; gyengesége miatt, wegen  
seiner Schwachheit.

nélkül, ohne; segedelem nélkül, ohne Hülfe.

szerint, nach, gemäß; szokás szerint, dem Gebräu-  
che gemäß.

óta, seit; hat hónap óta, seit sechs Monathen.

után, nach; karácson után, nach Weihnachten.

mulva, nach, in; két esztendő mulva, nach zwey Jahren.

végett, wegen, um; mulatság végett, wegen der  
Unterhaltung.

## A n m e r k u n g e n.

1. Auch die alleinstehenden Nachwörter (óta, mul-  
va, und végett ausgenommen) werden mit den persöu-  
lich fürwörtlichen Suffixen zusammen gesetzt.

### E r s t e P e r s o n.

Einfach. — m, — am, — em, ich.

Vielfach. — nk, — unk, — ünk, wir.

### Z w e y t e P e r s o n.

Einfach. — d, — ad, — ed, du.

Vielfach. — tok, — tek, — atok, — etek, ihr.

### D r i t t e P e r s o n.

Einfach. — ja, — je, — a, — e, er, sie.

Vielfach. — jok, — jek (jök), — ok, — ek (ök), sie.

### 3. B. alá, unter:

alám,  
unter mich,  
alánk,  
unter uns.

alád,  
unter dich,  
alátok,  
unter euch,

alá.  
unter ihn, sie.  
alájok.  
unter sie.

után, nach.

utánam,  
nach mir,  
utánunk,  
nach uns.

utánad,  
nach dir,  
utánatok,  
nach euch,

utána.  
nach ihm, ihr.  
utánok.  
nach ihnen.

helyett, statt.

helyettem,  
statt meiner,  
helyettünk,  
statt unser,

helyetted,  
statt deiner,  
helyettetek,  
statt euer,  
u. s. w.

helyette,  
statt seiner, ihrer.  
helyettök,  
statt ihrer.

2. Es gibt mehrere alleinstehende Nachwörter, welche verlangen, daß das Wort, welchem sie nachgesetzt werden, vorher mit einem nachwörtlichen Suffixe versehen sei; als:

innen, dieffelts  
túl, jenseits  
felül, oberhalb  
alul, unterhalb  
belül, innerhalb  
kivül, ausserhalb  
ált, által, át,  
keresztül, } durch

verlangen vor sich die nachwörtlichen Suffixe:

n, — on, — en, — ön,  
an, auf.

B. B. erdőn innen, dieffelts des Waldes; templomon túl, jenseits der Kirche; kapun belül, innerhalb des Thores; kerten kívül, ausserhalb des Gartens; felhőkön keresztül, durch die Wolken.

közel, (Nebenwort) nahe)  
képest, in Rücksicht, An-  
sehung, }

verlangen:  
hoz, — hez, — höz, zu.

B. B. csarmalyhez közel, nahe zum Bache; koromhoz képest, in Ansehung meines Alters.

nézve, nach, in Hinsicht) fordert: ra, re, auf.

B. B. hátszóra nézve, in Hinsicht seines Alters; szerelmére nézve, in Hinsicht seiner Liebe; szépségére nézve, ihrer Schönheit nach.

fogva, bei, seit, seit-her, fordert: {tól, től, von,  
nál, nál, bei;

B. B. két hónaptól fogva, három héttől fogva, seit zwey Monaten, seit drey Wochen her; — hajánál fogva, bei seinen Haaren (gefaßt); kezénél fogva, bei seinen Händen (gefaßt).

együtt, sammt, verlaugt: val, vel, mit.

B. B. atyámmal együtt, sammt meinem Vater; nővéremmel együtt, sammt meiner Schwester.

3. Ueber den Gebrauch der Nachwörter mit den eigenen Namen der Städte ist folgendes zu merken:

a) Alle Namen der ausländischen, dann jene der inländischen Städte, welche sich mit: j, m, n, ny, endigen, ferner: Zágráb, Ugram, Belgrád, Belgrad, Bród, Brood, Nagyszombat, Tyrnau u. s. w. nehmen auf die Frage: hol? wo? die Nachwörter: ban, ben, in, an; z. B. Romában volt, er ist in Rom gewesen; fiát Berlinbevitahagyá, seinen Sohn ließ er in Berlin; az országgyűlés Pozsonyban tartatik, der Reichstag wird in Preßburg gehalten; u. s. w. — Auf die Frage: hová? wohin? ba, be, in (nach); z. B. Romába utazott, er ist nach Rom gereist; fiát Berlinbe küldötte, seinen Sohn hat er nach Berlin geschickt; Pozsonyba aietünk, wir eilen nach Preßburg; u. s. w. — Auf die Frage: honnét? woher?ból, hól, aus; z. B. Romából jő, er kommt aus Rom; Berlinből írják, man schreibt aus Berlin; elutazott Pozsonyból, er ist von Preßburg abgereiset.

b) Die Namen der übrigen inländischen Städte nehmen auf die Frage: hol? wo? n, on, en, ön, in; auf die Frage: hová? wohin? ra, re, auf (nach); und auf die Frage: honnét? woher?ról, ról, von, aus — an; z. B. Pesten lakik, er wohnt in Pesth; Budára küldöttem, ich hab' es nach Ofen geschickt; Nagyváradról fog irni, von Großwardein wird er schreiben. — Von dieser Regel weichen bloß die Endungen: cs, ly, und r insofern ab, daß sie auf die Frage: hol? wo? ett, ött, ütt (t) verlangen; z. B. Pécsett, zu Fünfkirchen, Keszthelt, zu Kesthely, Győrütt, zu Raab.

## §. IX.

### Die Zeitwörter

werden in thätige, leidende und mittlere eingetheilt. — Ihre Abwandlung geschieht mittelst Suffi-



re, welche dem Namen des Zeitwortes im Sinne des zweiten §. angehängt werden.

Der Stamm (der die Grundlage der ganzen Abwandlung aller Zeitwörter ist) ist die dritte Person einfacher Zahl, anzeigender Art, gegenwärtiger Zeit, und bei den thätigen Zeitwörtern, unbestimmter Form. In Zeitwörtern, in welchen der nun erwähnten dritten Person die Sylbe: ik oder en angehängt ist, müssen auch diese Sylben weggelassen, und dem reinen Stamme dann alle Suffixen angehängt werden.

Anmerkung. Um das Stammwort leichter vorfinden zu können, läßt man die Endung des Infinitivs ni, sammt dem vorgehenden Selbstlaute a, e, und in einigen defektiven sammt dem vorgehenden Mitlaute n, weg; z. B. adni, geben, ad, er gibt, adatni, gegeben werden, adat-ik, er wird gegeben; rontani, verderben, ront, er verderbt; rejteni, verstecken, rejt, er versteckt; hlini, rufen, hi, er ruft; tenni, thun, tesz, er thut; u. s. w.

## §. X.

### Die thätigen Zeitwörter

haben zwei Abwandlungsformen; nemlich: die unbestimmte und bestimmte.

#### Abwandlungs-Suffixe.

##### Anzeigende Art.

##### Für die gegenwärtige Zeit.

Unbestimmt.		Bestimmt.	
tief.	hoch.	tief.	hoch.
ok,	ek, ök, ich.	om,	em, öm, ich.
sz, asz,	sz, esz, du.	od,	ed, od, du.
Stamm.	Stamm, er.	ja,	i, er.

unk ,	ünk , wir.	juk ,	jäk , wir.
tok , atok ,	tek , etek , tők ,	játok ,	itek , ihr.
	ihr.		
nak , annak ,	nek , ennek ,	ják ,	ik ,
	sie.		

## Beispiele.

### Unbestimmte Form.

vonok , ich ziehe	lelek , ich finde
vonsz , du ziehest	lelsz , du findest
von , er ziehet	lel , er findet
vonunk , wir ziehen	lelünk , wir finden
vontok , ihr ziehet	leltek , ihr findet
vonnak , sie ziehen.	lelnak , sie finden.

### Bestimmte Form.

vonom , ich ziehe es	lelem , ich finde es
vonod , du ziehest	leled , du findest
vonja , er ziehet	leli , er findet
vonjuk , wir ziehen	leljük , wir finden
vonjátok , ihr ziehet	lelitek , ihr findet
vonják , sie ziehen es.	lelik , sie finden es.

## Anmerkungen.

1) Die Suffixe mit *o* werden blos Stammwörtern angehängt, deren letzte Sylbe ein *o*, *ö*, *ü*, *ű* enthält; z. B. böjtöl, er fastet, böjtölök, ich faste, böjtöltök, ihr fastet; főz, er kocht, főzöm, ich koche es, főzöd, du kochst es; űz, er treibt, űzök, ich treibe, űzöd, du treibst es; u. s. w.

2) Die Suffixe: *asz*, *esz*, *atok*, *etok*, *anak*, *enek*, werden der leichtern Aussprache wegen blos bei Stammwörtern gebraucht, die sich mit zwey Mitlauten, oder mit *it* endigen; z. B. tart, er hält, tartasz, du hältst, tartanak, sie halten; szépít, er verschönert, szépítesz, du verschönerst, szépítetek, ihr verschönert; dönt, er

stürzt, döntesz, du stürzest, döntetek, ihr stürzet, döntenek, sie stürzen.

3) Die Stammwörter, die sich mit s, sz, z endigen, nehmen in der bestimmten Form kein j an, sondern sie verdoppeln statt dessen ihren zischenden End-Mittlaut; z. B. ás, er gräbt, ássa, er gräbt es, ássuk, wir graben es; keres, er sucht, keressük, wir suchen es; vadász, er jagt, vadászátok, ihr jagt es; övez, er gürtet, övezzük, wir gürteten es.

## Suffixe für die halbvergangene Zeit Anzeigender Art.

Unbestimmt.		Bestimmt.	
tief.	hoch.	tief.	hoch.
ák,	ék, ich.	ám,	ém, ich.
ál,	él, du.	ád,	éd, du.
a,	e, er.	á,	é, er.
ánk,	énk, wir.	úk,	ök, wir.
átok,	étek, ihr.	átok,	étek, ihr.
ának,	ének, sie.	ák,	ék, sie.

Regelmäßig in allen Zeitwörtern.

## Beyspiele.

### Unbestimmte Form.

vonék, ich zog  
vonál, du zogst  
vona, er zog  
vonánk, wir zogen  
vonátok, ihr zoget  
vonának, sie zogen.

lelék, ich fand  
lelél, du fandest  
lele, er fand  
lelénk, wir fanden  
lelétek, ihr fandet  
lelének, sie fanden.

## Bestimmte Form.

vonám, ich zog es  
 vonád, du zogst .  
 vona, er zog .  
 vonók, wir zogen .  
 vonátok, ihr zoget .  
 vonák, sie zogen es.

lelém, ich fand es  
 leléd, du fandst .  
 lelé, er fand .  
 lelök, wir fanden .  
 lelétek, ihr fandet .  
 lelék, sie fanden es.

## Suffixe für die vergangene Zeit.

## Anzeigende Art.

## Unbestimmt.

tief.	hoch.
tam,	tem, ich.
tál,	tél, du.
t,	t, er.
tunk,	tünk, wir.
tatok,	tetek, ihr.
tak,	tek, sie.

## Bestimmt.

tief.	hoch.
tam,	tem, ich.
tad,	ted, du.
ta,	te, er.
tuk,	tük, wir.
tátok,	tétek, ihr.
ták,	ték, sie.

## Beispiele.

## Unbestimmte Form.

vontam, ich habe  
 vontál, du hast  
 vont, er hat  
 vontunk, wir haben  
 vontatok, ihr habet  
 vontak, sie haben

gezogen.

leltem, ich habe  
 leltél, du hast  
 lelt, er hat  
 leltünk, wir haben  
 leltetek, ihr habet  
 leltek, sie haben

gefunden.

## Bestimmte Form.

vontam, ich habe  
vontad, du hast  
vontá, er hat  
vontuk, wir haben  
vontátok, ihr habet  
vonták, sie haben

es  
gegogen.

leltem, ich habe  
letted, du hast  
lelte, er hat  
léltük, wir haben  
leltétek, ihr habet  
lelték, sie haben

es  
gefunden.

## Anmerkungen.

1) Die hier gegebenen Suffixe werden bloß jenen Stammwörtern angehängt, welche sich mit einem l, ly, n, r (oder rr), endigen; denn die übrigen, die sich mit einem andern einfachen Mitlaute endigen (zu welchen aber aus den einsylbigen mit t ausgehenden Stammwörtern, bloß das lát, er sieht, gerechnet wird), nehmen in der dritten Person, einfacher Zahl, unbestimmter Form (denn in der bestimmten sind sie ganz regelmäÙig) die Sylben ott, ott, Ött an; z. B. szab, er schneidet zu, szabtam, szabtál, szabott, szabtunk; u. s. w. keres, er sucht, kerestem, kerestél, keresett, kerestünk; u. s. w. főz, er kocht, főztem, főztél, főzött; u. s. w.

2) Die einsylbigen mit t, und alle die sich mit zwey Mitlauten (g ausgenommen) oder mit it, ét endigen, nehmen die angedeuteten Sylben mit Weglassung eines t (ot, et, üt) vor allen Suffixen beider Formen an; z. B. tanít, er lehret, tanitottam, tanitottál, tanitott, ich habe gelehrt; u. s. w. vét, er sündigt, vétettem, vétettél, vétett, ich habe gesündigt, u. s. w. köt, er bindet, kötöttem, kötöttél, kötött, ich habe gebunden; u. s. w.

## Die längstvergangene Zeit anzeigender Art

Besteht aus der vergangenen Zeit, und aus dem Worte: *vala*, es war, oder *volt*, es ist gewesen, die durch alle Personen beider Zahlen und Abwandlungs-Formen, unverändert bleiben.

### Beyspiele.

#### Unbestimmte Form.

vontam <i>vala</i> oder <i>volt</i>	}	gezogen.	leltem <i>vala</i> oder <i>volt</i>	}	gefunden.
ich hatte			ich hatte		
vontál <i>vala</i> oder <i>volt</i> ,			leltél <i>vala</i> oder <i>volt</i>		
du hattest			du hattest		
vont <i>vala</i> oder <i>volt</i>			lelt <i>vala</i> oder <i>volt</i>		
er hatte u. s. w.)			er hatte u. s. w.)		

#### Bestimmte Form.

vontam <i>vala</i> oder <i>volt</i>	}	es gezogen.	leltem <i>vala</i> oder <i>volt</i>	}	es gefunden.
ich hatte			ich hatte		
vontad <i>vala</i> oder <i>volt</i>			lelted <i>vala</i> oder <i>volt</i>		
du hattest			du hattest		
vonta <i>vala</i> oder <i>volt</i>			lelte <i>vala</i> oder <i>volt</i>		
er hatte			er hatte		

## Suffixe für die künftige Zeit.

### Anzeigende Art.

#### Unbestimmt.

tief.	hoch.
andok, endek, ich.	
andasz, endesz, du.	
and, end, er.	
andunk, endünk, wir.	
andatok, endetek, ihr.	
andanak, endenek, sie.	

#### Bestimmt.

tief.	hoch.
andom, endem, ich.	
andod, ended, du.	
andja, endi, er.	
andjuk, endjük, wir.	
andjátok, enditek, ihr.	
andják, endik, sie.	

Regelmäßig in allen Zeitwörtern.

## Beyspiele.

## Unbestimmte Form.

vonandok, ich werde	ziehen.	lelendek, ich werde	finden.
vonandasz, du wirst		lelendesz, du wirst	
vonand, er wird		lelend, er wird	
vonandunk, wir werden		lelendünk, wir werden	
vonandatok, ihr werdet		lelendtek, ihr werdet	
vonandanak, sie werden		lelendenek, sie werden	

## Bestimmte Form.

vonandom, ich werde	es ziehen.	lelendem, ich werde	es finden.
vonandod, du wirst		lelended, du wirst	
vonandja, er wird		lelendi, er wird	
vonandjuk, wir werden		leledjük, wir werden	
vonandjátok, ihr werdet		lelenditek, ihr werdet	
vonandják, sie werden		lelendik, sie werden	

**Anmerkung.** Auch wird die künftige Zeit in allen Zeitwörtern aus dem unpersönlichen Infinitiv des Zeitwortes und aus fogok auf folgende Art gebildet:

## Unbestimmte Form.

vonni	fogok, ich werde	ziehen.	lelni	fogok, ich werde	finden.
	fogsz, du wirst			fogsz, du wirst	
	fog, er wird			fog, er wird	
	fogunk, wir werden			fogunk, wir werden	
	fogtok, ihr werdet			fogtok, ihr werdet	
	fognak, sie werden			fognak, sie werden	

## Bestimmte Form.

vonni	fogom, ich werde	es ziehen.	lelni	fogom, ich werde	es finden.
	fogod, du wirst			fogod, du wirst	
	fogja, er wird			fogja, er wird	
	fogjuk, wir werden			fogjuk, wir werden	
	fogjátok, ihr werdet			fogjátok, ihr werdet	
	fogják, sie werden			fogják, sie werden	

**Anmerkung.** Sehr häufig wird im ungarischen statt der künftigen die gegenwärtige Zeit gebraucht, indem man durch ein Nebenvort die Zukunft ausdrückt; z. B. majd meglehem, ich werde es schon finden; holnap is eljövök, auch morgen werde ich kommen; mindjárt elolvasom, gleich werde ich es lesen; u. s. w.

## Suffixe für die gegenwärtige Zeit.

Gebietende und sehnennde Art.

Unbestimmt.		Bestimmt.	
Tief.	Hoch.	Tief.	Hoch.
jak,	jek, ich.	jam,	jem, ich.
j, jál,	j, jél, du.	jad, d,	jed, d, du.
jon,	jen, er.	ja,	je, er.
junk,	jünk; wir.	juk,	jük, wir.
jatok,	jetek, ihr.	játok,	jétek, ihr.
janak,	jenek, sie.	ják,	jék, sie.

## Beispiele.

Unbestimmte Form.

vonjak, ich soll	sich finden.	leljek, ich soll
vonj, vonjál, du sollst		lelj, leljél, du sollst
vonjon, er soll		leljen, er soll
vonjunk, wir sollen		leljünk, wir sollen
vonjatok, ihr sollt		leljetek, ihr sollt
vonjanak, sie sollen		leljenek, sie sollen

Bestimmte Form.

vonjam. ich soll	es sich finden.	leljem, ich soll
vond, vonjad, du sollst		leld, leljed, du sollst
vonja, er soll		lelje, er soll
vonjuk, wir sollen		leljük, wir sollen
vonjátok, ihr sollt		leljétek, ihr sollt
vonják, sie sollen		leljék, sie sollen



## A n m e r k u n g e n.

1) Die Stammwörter die sich mit s, sz, z, endigen, verwandeln das j der angegebenen Suffixe dieser Art in ihren letzten Mitlaut; z. B. keres, er sucht; keressek, keress (keressél), keressen, ich soll, du sollst, er soll suchen; halász, er fischt, halá-zam, halászad (halászd), halásza, ich soll, du sollst, er soll es fischen; öntöz. er begießt, öntözzek, ich soll, öntözzetek, ihr sollt, öntözzed (öntözd), du sollst es begießen.

2) Auch die Stammwörter, die sich mit st, oder szt endigen, nehmen das j dieser Suffixe nicht an, sondern verwandeln statt dessen ihr letztes t in den vor diesem stehenden Mitlaut; z. B. fest, er malt, fessök, ich soll malen; fessed (in der Zusammenziehung aber verlieren sie ihr t gänzlich: fesd), du sollst malen; mulaszt, er versäumt, mulasztatok, ihr sollt versäumen, mulaszad (mulaszd), du sollst es versäumen.

3) Endet das Stammwort mit einem t, und ist der, vor diesem stehende Selbstlaut kurz, so wird das letzte t des Stammes, und das j der Suffixe in ss verwandelt; z. B. mulat, er unterhält (sich, Jemanden), mulassak, ich soll unterhalten, mulassátok, ihr sollt ihn unterhalten; szeret, er liebt, szeressünk, wir sollen lieben, szeressed (széresd), du sollst es lieben; u. s. w. Auch lát, er sieht, unterliegt dieser Regel, obwohl der Selbstlaut gedehnt ist. — Alle übrigen Stammwörter, die sich mit einem t endigen, verwandeln das j dieser Suffixe in s, und verlangen dieß s selbst vor dem d der zweiten Person bestimmter Form; z. B. nagyit, er vergrößert, nagyits, du sollst vergrößern, nagyitsuk, wir sollen es vergrößern; dönt, er stürzt, döntsünk, wir sollen stürzen, döntsed (döntsd), du sollst es stürzen.

## Die vergangene Zeit

### gebietender und sehrender Art

besteht aus der vergangenen Zeit anzeigender Art, und aus dem Worte: legyen, es sei, welches durch alle Personen beider Zahlen und Formen unverändert bleibt.

### Suffixe der halbvergangenen Zeit.

bedingender oder sehrender Art.

#### Unbestimmt.

tief.	hoch.
nák,      nék, ich.	
nál,      nél, du.	
na,      ne, er.	
nánk,      nénk, wir.	
nátok,      nétek, ihr.	
nának,      nének, sie.	

#### Bestimmt.

tief.	hoch.
nám,      ném, ich.	
nád,      nád, du.	
ná,      né, er.	
nók,      nök, wir.	
nátok,      nétek, ihr.	
nák,      nék, sie.	

Regelmäßig in allen Zeitwörtern.

### Beyspiele.

#### Unbestimmte Form.

vonnék, ich zöge  
vonnál, du zögest  
vonna, er zöge  
vonnánk, wir zögen  
vonnátok, ihr zöget  
vonnának, sie zögen.

lelnék, ich fände  
lelnél, du fändest  
lelne, er fände  
lelnénk, wir fänden  
lelnétek, ihr fändet  
lelnének, sie fänden.

#### Bestimmte Form.

vonnám, ich zöge es  
vonnád, du zögest  
vonná, er zöge  
vonnók, wir zögen  
vonnátok, ihr zöget  
vonnák, sie zögen es.

lelném, ich fände es  
lelnéd, du fändest  
lelné, er fände  
lelnök, wir fänden  
lelnétok, ihr fändet  
lelnék, sie fänden es.

## Die längst vergangene Zeit

gebietender oder sehnender Art

besteht aus der vergangenen Zeit anzeigender Art, und aus dem Worte: volna, wäre, welches durch alle Personen beider Zahlen und Formen unverändert bleibt.

## Der Infinitiv

ist im Ungarischen unpersönlich und persönlich. — Jener endet sich in allen Zeitwörtern mit: ni (nach zwey Mitlauten), ani, eni, welche dem Stammworte angehängt werden.

**Suffixe des persönlichen Infinitivs sind:**

für tiefe,	für hohe Stammwörter.
nom, ich	nem, nöm, ich
nod, du	ned, nöd, du
nia, er	nie, er
nunk, wir	nünk, wir
notok, ihr	netek, nötök, ihr
niok, sie	niök, sie.

## Beispiele.

vonnom, ich — ziehen	lelnem, ich — finden
vonnod, du — ziehen	lelned, du — finden
vonna, er — ziehen	lelnie, er — finden
vonnunk, wir — ziehen	lelnünk, wir — finden
vonnotok, ihr — ziehen	lelnetek, ihr — finden
vonniok, sie — ziehen.	lelniök, sie — finden.

## Anmerkungen.

1) Die Stammwörter, welche sich mit zwey Mitlauten endigen, nehmen der leichtern Aussprache wegen vor den angeedeuteten Suffixen ein a oder o an;

z. B. rontanom, ich — verderben; reitened, du — verbergen.

2) Die Suffixe: nöm, nöd, nötök, werden blos Stammwörtern angehängt, welche in ihrer letzten Sylbe einen der Selbstlaute: ö, ö, ü, oder ü enthalten; z. B. füz nöm, ich — fochen; öntöznöd, du — begießen; szülnötök, ihr — gebähren; u. s. w.

### Suffixe der Mittelwörter.

Für die gegenwärtige Zeit.

Tief.

Hoch.

ö

ö

regelmäßig in allen Zeitwörtern ohne Unterschied der Formen.

### Beispiele.

vonnö, der zieht (ziehend) lelö, der findet (findend)

Für die künftige Zeit.

Tief.

Hoch.

andö

endö

ebenfalls regelmäßig in allen Zeitwörtern, ohne Unterschied der Formen.

vonandö, der ziehen wird; lelendö, der finden wird;  
oder: der gezogen werden muß. oder: der gefunden werden muß.

Für die vergangene Zeit.

Tief.

Hoch.

t, ott

t, ett, ött.

Diese Suffixe werden im Sinne der, bei der Bildung der vergangenen Zeit anzeigender Art, gegebenen Anmerkungen gebraucht; jedoch ohne Unterschied der Formen.

## Beyspiele.

vont, der (ble, das) ge-	zogen.	lelt, der (ble, das) ge-	funden.
nagyitott, der (die, das)	vergrößerte.	kötött, der (ble, das)	gebundene.

## Suffixe der Zustandswörter.

Tief.

va,  
ván.

Hoch.

ve,  
vén.

regelmäßig in allen Zeitwörtern, ohne Unterschied der Formen.

## Beyspiele.

vonva, [nebenwörtlich]	} ziehend.	lelve, [nebenwörtlich]	} findend.
vonván,		lelvén,	

## §. XI.

## Veranlassende Zeitwörter.

Das deutsche Hülfszeitwort: lassen, wird im Ungarischen, mit den sogenannten veranlassenden Zeitwörter wieder gegeben. — Diese werden (ausschließlich aus den thätigen Zeitwörtern) wie: tat (at), tet (et), welche dem reinen Stammworte angehängt werden, gebildet. — Insbesondere werden die Bildungssylben: tat, tet allen Stammwörtern von mehreren Sylben, und jenen einsylbigen mit einem t, dem unmittelbar ein Selbstlaut vorgeht, beigefügt; in allen übrigen wird das veranlassende Zeitwort mit Beifügung der Sylben at, et gebildet; z. B. olvas, olvasat, er läßt lesen; kever, kevertet, er läßt mi-

schen; köt, köttet, er läßt binden; von, vonat, er läßt ziehen; mér, méret, er läßt messen; u. s. w.

Die veranlassenden Zeitwörter werden wie die thätigen abgewandelt.

Bezieht sich die Wirkung der ersten Person, einfacher Zahl, auf die zweite, so werden jedem thätigen, und daraus gebildeten Veranlassungs-Zeitwörter die Sylben: lak (alak), lek (elek), dich, euch, und zwar der dritten Person, einfacher Zahl, unbestimmter Form, jeder Art und Zeit angehängt; z. B.

vonlak, ich ziehe dich, euch.	lellek, ich finde dich, euch.
vonalak, ich zog dich, euch.	lelélek, ich fand dich, euch.
vontalak, ich habe dich, euch gezogen.	lelelek, ich habe dich, euch gefunden.
vonandlak, ich werde dich, euch ziehen.	lelendlek, ich werde dich, euch finden.
vonjalak, ich soll dich, euch ziehen.	leljelek, ich soll dich, euch finden.
vonatlak, ich lasse dich, euch ziehen; u. s. w.	kerestetlek, ich lasse dich, euch suchen, u. s. w.

## §. XII.

### Vom Gebrauch der bestimmten Form.

Die Bestimmtheit oder Unbestimmtheit eines Satzes hängt von der Leidenschaft des thätigen Zeitwortes ab. Bezeichnet diese Leidenschaft einen bestimmten Gegenstand, so wird ihr Zeitwort in der bestimmten, sonst aber in der unbestimmten Form gebraucht. — Insbesondere wird die bestimmte Form eines Zeitwortes gebraucht.

1. Wenn der Leidenschaft des thätigen Zeitwortes der Artikel: az, a', oder eines der anzeigenden Fürwörter vorgeht; z. B. a' halált senki sem kerüli, den Tod vermeidet niemand; azon embert keressük,

jenen Menschen suchen wir; e' könyvet még nem olvasám, diés' Buch las ich noch nicht.

2. Wenn die Leidensendung der anzeigenden Fürwörter im Satze ausdrücklich steht, oder doch gedacht werden muß; z. B. azt kívánom, jenes verlange ich; szeretem (azt), ha elküldöd, es ist mir lieb, wenn du es wegschickest; ezt keresed, azt nem találok, dieses suchst, und jenes findest du nicht.

3. Die Leidensendungen der abstrakten, zueignenden Fürwörter, wie auch jede Leidensendung eines, mit einem Zueignungs-Suffixe versehenen Wortes, verlangen stets die bestimmte Form des Zeitwortes; z. B. tiédet hozom, ich bringe das deinige; miénket nem láttad, das unsrige hast du nicht gesehen; nézzük meg kertemet, besehen wir meinen Garten; tódot keresed, suchst du deine Nadel?

4. Aus den persönlichen Fürwörtern verlangt bloß die Leidensendung der dritten Person: őt (ötet), ihn, sie, öket, sie, die bestimmte Form des Zeitwortes, als: tiszteltem és szerettem őt (ötet), ich achte und liebe ihn (sie); várjuk meg öket, erwarten wir sie.

5. Die Leidensendungen der zurückkehrenden persönlichen Fürwörter: magamat, mich selbst, magadat, dich selbst; u. s. w. verlangen immer die bestimmte Form; z. B. ismértem magamat, ich kenne mich selbst; órizzed magadat, hüte dich selbst; nagyra tartják magukat, (sie halten sich zu groß), sie sind voll Hochmuth.

6. Mit den uneigentlichen Fürwörtern, die sich mit ik endigen, und mit den Ordnungszahlen, wird stets die bestimmte Form gebraucht, es sey, daß diese in der Leidensendung im Satze stehen; oder in der Nennendung verbleibend, einem in der Leidensendung stehenden Hauptworte vorgehen; z. B. melyiket választanád? welches von beiden würdest du wählen? harmadik fejezetben találok, in dem dritten Kapitel findest du es.

**Anmerkung.** Auch die uneigentlichen Fürwörter, egymás, gegenseitig, valamennyi, alle, mind (wenn es unverändert bleibt), alles, das ganze, fordern die bestimmte Form; z. B. szeretjük egymást, wir lieben uns gegenseitig; valamennyit elküldöd, alle schickst du fort; mind megtanuljuk, wir erlernen das ganze; mindent észszenyom (und nicht nyomja), alles drückt er zusammen.

7. Die eigenen Namen (jene der Monate, Tage und Feiertage, die auch mit der unbestimmten Form sehr oft gebraucht werden, nicht mitgerechnet) verlangen die bestimmte Form; z. B. látom Budát, ich sehe Ofen; Károlyt keresi, er sucht Karl.

### § XIII.

#### Die leidenden Zeitwörter,

welche aus den thätigen, gleich den veranlassenden, mit den Sylben: tat (at), tet (et) gebildet werden, unterscheiden sich von diesen nicht blos durch ihren Sinn, indem sie ein, von einem äußern Gegenstande herrührendes Leiden bezeichnen, sondern auch durch ihre großen Theils eigenen Abwandlungs-Suffixe.

Es gibt zwar im ungarischen mehrere der leidenden Zeitwörter, welche vom Stamme eines thätigen, durch Beifügung der Sylbe: ód, ód gebildet werden, welche aber ein Leiden, das von innen herrührt, oder herzuführen scheint, ausdrücken; z. B. elfogódni, beklommen sein; elfogatni, verhaftet werden; ütődni, sich anschlagen, üttetni, geschlagen werden; u. s. w. Sie werden dennoch beide (mit einigen Ausnahmen) auf dieselbe Art abgewandelt.



## Suffixe für die gegenwärtige Zeit

### Anzeigende Art.

Tief.		Hoch.
om, (ich)		em, üm, (ich)
ol, (du)		el, ül, (du)
ik, (er, sie)		ik, (er, sie)
unk, (wir)		tünk, (wir)
tok, (ihr)		tek, tük, (ihr)
nak, (sie)		nek, (sie)

### Beispiele.

vonatom, ich werde		leletem, ich werde	
vonatol, du wirst		leletel, du wirst	
vonatik, er wird		leletik, er wird	
vonatunk, wir werden	gesprochen.	leletünk, wir werden	gesprochen.
vonattok, ihr werdet		lelettek, ihr werdet	
vonatnak, sie werden		leletnek, sie werden	

**Anmerkung.** Die Suffixe: üm, ül, tük werden bloß in jenen innerlich leidenden und mitleren Zeitwörtern mit ik gebraucht, in deren letzter Sylbe sich ein ö, ô, oder ü, ű befindet; z. B. ütödöl, du schlägst dich an; gyözödtük, ihr überzeugt euch; szököm, ich gehe durch; u. s. w.

## Suffixe für die halbvorgangene Zeit.

### Anzeigende Art.

Tief.		Hoch.
ám, (ich)		ém, (ich)
ál, (du)		él, (du)
ék, (er, sie)		ék, (er, sie)
ánk, (wir)		énk, (wir)
átok, (ihr)		étek, (ihr)
ának, (sie)		ének, (sie)

## B e y s p i e l e.

vonatám, ich wurde	gezogen.	leletém, ich wurde	gefunden.
vonatál; du wurdest		leletél, du wurdest	
vonaték, er wurde		leleték, er wurde	
vonatánk, wir wurden		leleténk, wir wurden	
vonatátok, ihr wurdet		leletétek, ihr wurdet	
vonatának, sie wurden		leletének, sie wurden	

Regelmäßig in allen Zeitwörtern.

## Suffixe für die vergangene Zeit.

## Anzeigende Art.

## Tief.

tam, (ich)  
tál, (du)  
ott, u. s. w.  
tunk,  
tatok,  
tak,

## Hoch.

tem, (ich)  
tél, (du)  
ett, u. s. w.  
tünk,  
tetek,  
tek.

## B e y s p i e l e.

vonattam, ich bin	gezogen worden.	lelettem, ich bin	gefunden worden.
vonattál, du bist		lelettél, du bist	
vonattott, er ist		lelettett, er ist	
vonattunk, wir sind		lelettünk, wir sind	
vonattatok, ihr seid		lelettetek, ihr seid	
vonattak, sie sind		lelettek, sie sind	

Anmerkung. Alle vergangenen und längstvergangenen Zeiten werden von dieser mit den Wörtern: *vala* oder *volt*, *légyen* oder *volna* gebildet.

## Suffixe für die künftige Zeit.

### Anzeigende Art.

Tief.	Hoch.
andom, (ich)	endem, (ich)
andol, (du)	endel, (du)
andik, u. s. w.	endik, u. s. w.
andunk,	endünk,
andatok,	endetek,
andanak.	endenek,

### Beispiele.

vonatandom, ich werde	ge	leletendem, ich werde	ge
vonatandol, du wirst	zogen	leletendel, du wirst	fun
vonatandik, er wird	werden	leletendik, er wird	den
vonatandunk, wir werden		leletendünk, wir werden	
vonetandatok, ihr werdet		leletendetek, ihr werdet	
vonatandanak, sie werden		leletendenek, sie werden	

**Anmerkung.** Es kann die künftige Zeit auch nach der, bei der Abwandlung der thätigen Zeitwörter angegebenen Weise mit fogok gebildet werden.

## Suffixe für die gegenwärtige Zeit.

### Gebietende und sehnenbe Art.

Tief.	Hoch.
jam, (ich)	jem, (ich)
jál, (du)	jél, (du)
jék, u. s. w.	jék, u. s. w.
junk,	jünk,
jatok,	jetek,
janak.	jenek.

**Anmerkung.** Diese Suffixe nehmen bloß die innerlich leidenden, und jene mittleren Zeitwörter, welche in ihrer letzten (reinen) Stammsilbe nicht ein s, sz, z, oder t Endmitlaut erhalten — regelmäßig an; z. B. aggodik, er kummert sich, aggódjam, ich soll mich kümmern; győződik, er überzeugt sich, győződjék, er soll sich überzeugen; u. s. w. — Die mit tat (at), tet (et) aus den thätigen gebildeten, leidenden Zeitwörter, verwandeln das letzte t ihres neu gebildeten Stammes sammt dem j, dieser Suffixe in ss; — und die erwähnten mittleren Zeitwörter verdoppeln ihren zischenden Endmitlaut, indem bei ihnen das j weggelassen wird; z. B. esik, es fällt; essem, ich soll fallen; enyészik, es verschwindet, enyészszék, es soll verschwinden; virágzik, es blühet, virágozzék, es soll blühen.

### Beyspiele.

vonassam, ich soll	gezogen werden.	lellessem, ich soll	gefunden werden.
vonassál, du sollst		lelessél, du sollst	
vonassék, er soll		lelessék, er soll	
vohassunk, wir sollen		lelessünk, wir sollen	
vonassatok, ihr sollt		lelessetek, ihr sollt	
vonassanak, sie sollen		lelessenek, sie sollen	

### Suffixe der halbvergangenen Zeit.

#### Gehende Art.

##### Tief.

nám, (ich)  
nál, (du)  
nék, u. s. w.  
nánk,  
nátok,  
nának.

##### Hoch.

ném, (ich)  
nél, (du)  
nék, u. s. w.  
nénk,  
nétek,  
nének.

## B e y s p i e l e.

vonatnám, ich würde	ge-	leletném, ich würde	gefunden
vonatnál, du würdest	sogen	leletnél, du würdest	werden.
vonatnék, er würde	werden	leletnék, er würde	
vonatnánk, wir würden		leletnénk, wir würden	
vonatnátok, ihr würdet		leletnétek, ihr würdet	
vonatnának, sie würden		leletnének, sie würden	

Regelmäßig in allen Zeitwörtern.

**Anmerkung.** Die Suffixe beider Infinitive, dann jene der Mittel- und Zustandswörter sind in den leidenden Zeitwörtern dieselben, welche bei den thätigen angeführt worden sind.

## §. XIV.

## Die mittleren Zeitwörter

werden ohne eine Rücksicht auf ihre Bedeutung zu nehmen, wie die thätigen, oder wie die leidenden Zeitwörter abgewandelt. — Endet die dritte Person einfacher Zahl, gegenwärtiger Zeit eines mittlern Zeitwortes mit *ik*, so nimmt selbes die Suffixe eines leidenden, sonst aber jene eines thätigen Zeitwortes an; z. B. *érik*, es reift, wird wie ein leidendes; *ég*, es brennt, wie ein thätiges Zeitwort abgewandelt.

## §. XV.

## Vermögende Zeitwörter

Können aus jeder Gattung Zeitwörter mit Beifügung der Bildungssylben: *hat*, *het* (welche stets dem reinen Stammworte angehängt werden müssen) gebildet werden; z. B. *vonhat*, er kann ziehen; *lelhet*, er

kann finden; vonathat, er kann ziehen lassen; vonathatik, er kann gezogen werden; virágozhatik, es kann blühen; enyészhetik, es kann verschwinden.

Diese Zeitwörter, wie aus dem nun gesagten hervorgeht, ersetzen das Zeitwort der Deutschen: können, und werden nach der Natur des Stammwortes, aus welchem sie gebildet wurden, mit Berücksichtigung der gegebenen Anmerkungen, durch beide Formen, Arten und Zeiten abgewandelt.

## §. XVI.

### Defective Zeitwörter.

Zu diesen gehören:

#### I.

van oder vagyon, er ist  
(von lenni, seyn).

Anzeigende Art.

Gebietende und sehnende  
Art.

Gegenwärtige Zeit.

vagyok, ich bin.

vagy, du bist.

van, vagyon, er ist.  
vagyunk, wir sind.

vagytok, ihr seid.

vannak, vagynak, sie sind.

legyek, ich sei, oder sei  
ich.

legyél, légy, du seist,  
seist du.

legyen, er sei, sei er.  
legyünk, wir seien, seien  
wir.

legyetek, ihr seiet; seiet  
et ihr.

legyenek, sie seien, seien  
sie.

### Halbvergangene Zeit.

valék, ich war  
valál, du warst  
vala, er war  
valánk, wir waren  
valátok, ihr waret  
valának, sie waren

volnék, ich wäre  
volnál, du wärest  
volna, er wäre  
volnánk, wir wären  
volnátok, ihr wäret  
volnának, sie wären.

### Vergangene Zeit.

voltam, ich bin  
voltál, du bist  
volt, er ist  
voltunk, wir sind  
voltatok, ihr seid  
voltak, sie sind

gewesen.

voltam légyen, ich sei  
voltál légyen, du seist  
volt légyen, er sei  
voltunk légyen, wir seien  
voltatok légyen, ihr seiet  
voltak légyen, sie seien

gewesen.

### Längstvergangene Zeit.

voltam vala oder volt, ich war gewesen; u. s. w. | voltam volna, ich wäre gewesen; u. s. w.

### Künftige Zeit

(für alle drei Arten.)

leendek oder lenni fogok, ich werde  
leendesz oder lenni fogsz, du wirst  
leend oder lenni fog, er wird  
leendünk oder lenni fogunk, wir werden  
leendetek oder lenni fogtok, ihr werdet  
leendenek oder lenni fognak, sie werden

sein.

### Infinitiv.

unpersönlich: lenni, sein  
persönlich: lennem, ich — sein  
lenned, du — „  
lennie, er — „  
lennünk, wir — „  
lennetek, ihr — „  
lenniök, sie seyn.

## Mittelwörter.

Gegenwärtig: való, der ist  
 Vergangen: volt, der (die, das) gewesen  
 Künftige: lesz, der sein wird.

## Zustandswörter.

léve )  
 lévőn ) seiend.

## A n m e r k u n g e n.

1) Wenn ein Beiwort als Prädikat mit dem Hauptworte verbunden wird, steht es vor oder nach dem Hauptworte, es wird aber die dritte Person einfacher sowohl als vielfacher Zahl, gegenwärtiger Zeit des Zeitwortes: van, ist. vannak, sind, immer verschwiegen; z. B.

atyád beteg  
 Vater dein (ist) krank.  
 ezen almák szépek  
 diese Äpfel (sind) schön.  
 beteg az atyád?  
 (ist) krank Vater dein?  
 jók ezen almák?  
 (sind) gut diese Äpfel?

2) Ebenso werden van und vannak verschwiegen, wenn ein Beiwort, oder auch ein Hauptwort, als Subjekt mit dem Infinitiv, welcher die Stelle eines Prädikats vertritt, verbunden ist; oder wenn zwei Hauptwörter, eines als Subjekt, das andere aber als Prädikat im Satze stehen; z. B.

nehéz két Urnak szolgálni  
 (es ist) schwer zwei Herren (zu) dienen.  
 örömmel hallani  
 (es ist) eine Freude (zu) hören.



a' földi élet csak szarándokság  
das irdische Leben (ist) blos (eine) Pilserschaft.

3) Das deutsche Zeitwort *haben* wird durch alle Arten, Zeiten und Personen im ungarischen mit: *van* gegeben; und zwar auf folgende Weise:

a) Die Nennendung des *haben* wird in die Gebendung gesetzt.

b) Die Leidendendung desselben *haben*, das heißt, der den Besitz anzeigende Name, versehen mit dem betreffenden Zueignungs-Suffixe, kommt in die Nennendung derselben Zahl, in der er früher gestanden.

c) Statt des *haben* wird das *van* in derselben Art und Zeit gebraucht, in welcher das *haben* stand, jedoch stets in der dritten Person, und mit der Nennendung in der Zahl gleichstimmend; z. B.

Therese hat Blumen

Teréznek vannak virági,

(der Therese sind Blumen ihre)

wir haben Häuser gehabt

nékünk házaink voltak

(uns Häuser unsere sind gewesen)

das Vaterland hatte treue Bürger

a' hazának valának hű polgári

(dem Vaterlande waren treue Bürger seine)

Paul hat einen schönen Garten

Pálnak van szép kertje

(dem Paul ist [ein] schöner Garten sein.)

Auf dieselbe Weise werden auch die Sätze verfaßt, in welchen sich die unpersönlichen Zeitwörter: *kell*, es muß; *lehet*, es kann (sein); *illik*, es ziemt sich; *látszik*, es scheint; *tetszik*, es gefällt, finden.

4) Das: *ist nicht*, *hat nicht* (kein) gibt man im ungarischen mit *nincs* oder *nincsen*; *sind nicht*, *haben nicht* (kein) mit *nincsenek*; *ist auch nicht*, *hat auch nicht* (kein) mit *sincs*

ober sincsen; sie sind auch nicht, sie haben auch nicht (kein) mit sincsenek; z. B.

Paul ist nicht hier, und Peter hat kein's

Pál nincs itt, 's Péternek sincsen.

Diese Rose hat auch keine Dornen (ihre)

ezen rózsának sincsenek tövisei; u. s. w.

Man muß jedoch wissen, daß wenn ein Prädikat durch: ist nicht, sind nicht u. s. w. mit dem Subjekte verbunden werden sollte, so wird das nincs, sincsenek u. s. w. nicht gebraucht, sondern bloß das verneinende Bindewort nicht mit nem; auch nicht mit sem gegeben; z. B.

dein Vater ist nicht krank

atyád nem beteg

(Vater dein [ist] nicht krank)

sie sind auch nicht reich

ők sem gazdagok.

(sie [sind] auch nicht reiche.)

## II.

Mén, megy, megyen, er geht.

(von menni, gehen.)

Anzeigende Art.

Gebietende u. sehnsüchtige Art.

Gegenwärtige Zeit.

megyek, ich gehe

még, méz, du gehst

mén, megy, megyen,  
er geht

menünk, megyünk, wir  
gehen

mentek, ihr geht

mennek, sie gehen.

menjek, ich soll gehen

menjél, menj, du sollst  
gehen

menjen, er soll gehen

menjünk, wir sollen gehen

menjete, ihr solltet gehen

menjenek, sie sollten gehen.

**Anmerkung.** Wie in *menünk*, *mentek* u. s. w. ist auch in allen übrigen Zeiten die Grundlage der Abwandlung: *men*, welches dann sammt seinem verändernden: *mehet*, er kann gehen, nach *lelek* (aber nur in der unbestimmten Form) ganz regelmäßig abgewandelt wird.

### III.

<i>lesz</i> oder <i>leszen</i> , es wird, vom <i>lenni</i> , werden.	
<i>tesz</i> , <i>teszen</i> , er thut	— <i>tenni</i> , thun.
<i>vesz</i> , <i>veszen</i> , er kauft, nimmt,	— <i>venni</i> , kaufen, nehmen.
<i>hisz</i> , <i>hiszen</i> , er glaubt	— <i>hinni</i> , glauben.
<i>visz</i> , <i>viszen</i> , er trägt	— <i>vinni</i> , tragen.
<i>eszik</i> , er ißt	— <i>enni</i> , essen.
<i>iszik</i> , er trinkt	— <i>inni</i> , trinken.

Die fünf ersten werden wie:

*hisz* oder *hiszen*, er glaubt,  
abgewandelt.

Anzeigende Art.

Gebietende u. sehnenbe Art.

#### Gegenwärtige Zeit.

<i>hiszek</i> , ich glaube	<i>higyek</i> ( <i>higyjek</i> ), glaube ich
<i>hiszel</i> , <i>hiszesz</i> , du glaubst	<i>higy</i> ( <i>higyj</i> ), glaube du
<i>hisz</i> , <i>hiszen</i> , er glaubt	<i>higyen</i> ( <i>higyjen</i> ), glaube er
<i>hiszünk</i> , wir glauben	<i>higyünk</i> ( <i>higyjünk</i> ), glauben wir
<i>hisztek</i> , ihr glaubet	<i>higyetek</i> ( <i>higyjetek</i> ), glaubet ihr
<i>hisznek</i> , sie glauben.	<i>higyenek</i> ( <i>higyjenek</i> , *) glauben sie.

\*) Das *j* nimmt bloß *hisz* an.

## Halbvergangene Zeit.

hivék, ich glaubte	hinnék, ich glaubte (würde glauben)
hivél, du glaubtest	hinnél, du glaubtest
hive, er glaubte	hinne, er glaubte
hivénk, wir glaubten	hinnénk, wir glaubten
hivétek, ihr glaubtet	hinnétek, ihr glaubtet
hivének, sie glaubten.	hinnének, sie glaubten.

## Vergangene Zeit.

hittem, ich habe	hittém légyen, ich habe	geglaubt.
hittél, du hast	hittél légyen, du habest	
hitt, er hat	hitt légyen, er habe	
hittünk, wir haben	hittünk légyen, wir haben	
hittetek, ihr habet	hittetek légyen, ihr habet	
hittek, sie haben	hittek légyen, sie haben	geglaubt.

## Längstvergangene Zeit.

hittem vala, ich hatte geglaubt, u. s. w.	hittém volna, ich hätte geglaubt, u. s. w.
---	--

## Künftige Zeit.

(Für drei Arten.)

hiendek oder hinni fogok, ich werde	glauben.
hiendesz — hinni fogsz, du wirst	
hiend — hinni fog, er wird	
hiendünk — hinni fogunk, wir werden	
hiendetek — hinni fogtok, ihr werdet	
hiendenek — hinni fognak, sie werden	

## Infinitiv.

Unpersönlich: hinni, glauben.

Persönlich: hinmem, ich — glauben.

hinmed, du — glauben.

hinmie, er — glauben.

hinnünk, wir — glauben.  
 hinnetek, ihr — glauben.  
 hinniok, sie — glauben.

### Mittelwörter.

Gegenw. hívő, der (die, das) glaubende.  
 Vergang. hitt, der (die, das) geglaubte.  
 Künftig. hívendő, der glauben wird, oder  
 das geglaubt werden muß.

### Zustandswörter.

hívő } glaubend.  
 hívén }

### Anmerkungen.

1) **eszik** und **iszik** werden zwar mit den Suffixen der leidenden Zeitwörter abgewandelt; jedoch behalten sie durch alle Zeiten gleich dem nungegebenen **hisz** die Grundlage ihrer Abwandlung, wie auch ihren kurzen Selbstlaut in der gebietenden und sehrenden Art, nehmen aber in der dritten Person einfacher Zahl, vergangener Zeit vor dem Suffixe: **et**, **ott**, ein **v** an; z. B. **eszem**, ich esse, **eszszel**, du issest, **eszik**, er ißt; **egyem**, ich soll essen, **egyél**, du sollst essen, **egyék**, er soll essen; **ettem**, ich habe gegessen, **ettél**, du hast gegessen, **evett**, er hat gegessen; u. s. w. **iszom**, ich trinke, **iszol**, du trinkest, **iszik**, er trinkt; **igyam**, ich soll trinken, **igyál**, du sollst trinken, **igyék**, er soll trinken; **ittam**, ich habe getrunken, **ittál**, du hast getrunken, **ivott**, er hat getrunken; u. s. w.

2) Alle Zeitwörter (lenni ausgenommen) werden auch als aktive in der bestimmten Form mit Beibehaltung ihrer Grundlage gebraucht. Ihre veranlassenden Arten werden von den reinen Stammwörtern: **te**, **ve**, **hi**, **vi**, **e**, **i**, mit **tat**, **tet** regelmäßig gebildet, und nach den thätigen Zeiten abgewandelt.

3) Auch ihre vermögenden Arten bilden sie (lenni mitgerechnet) von den nun erwähnten Stammwörtern mit den Sylben: hat, het, ganz regelmäßig; z. B. hihet, er kann glauben; lehet, es kann sein; ehelik jedoch und ihatik nehmen die Suffixe der leidenden Zeitwörter an, indem die übrigen jene der thätigen verlangen.

## IV.

Zu den defectiven Zeitwörtern können noch jene gerechnet werden, die sich in dem unpersönlichen Infinitive mit odni, edni, udni, üdni endigen. — Diese werden wie aludni und cselekedni abgewandelt.

## Anzeigende Art.

## Gegenwärtige Zeit.

aluszom	} ich schlafe	cselekeszem, cselek-	} ich
alszom		szem, cselekedem	
aluszol	} du schläfst	cselekeszel, cselek-	} du
alszol		szel, cselekedel	
aluszik	} er schläft	cselekeszik, cselek-	} er
alszik		szik, cselekedik	
aluszunk	} wir schlafen	cselekeszünk, cselek-	} wir
alszunk		szünk, cselekedünk	
alusztok	} ihr schlafet	cselekesztek, cselek-	} ihr
alsztok		szetek, cselekedetek	
aluszna	} sie schlafen.	cselekesznek, cselek-	} sie
alsznak		szenek, cselekednek	
alszanak			

## Halbvergangene Zeit.

aluvám	} ich schlief	cselekevém, cselek-	} ich
alvám		vém, cselekedém	
aluvál	} du schliefst	cselekevél, cselek-	} du
alvál		vél, cselekedél	
u. s. w.		u. s. w.	

### Vergangene Zeit. (Regelmäßig.)

aludtam, ich habe geschlafen	cselekedtem, ich habe gethan
aludtál, du hast	cselekedtél, du hast
aludt, er hat	cselekedett, er hat
u. s. w.	u. s. w.

### Künftige Zeit.

aluvandom, alvandom	cselekendem, cseleke-
oder:	dendem, oder:
aludni fogok, ich werde	cselekedni fogok, ich wer-
schlafen u. s. w.	de thun u. s. w.

### Gebietende und sehnennde Art.

#### Gegenwärtige Zeit.

aludjam, ich soll schlafen	cselekedjem, ich soll thun
aludjál, du sollst	cselekedjél, du sollst
aludjék, er soll	cselekedjék, er soll
u. s. w.	u. s. w.

#### Halbvergangene Zeit.

aludnám, ich schlief	cselekedném, ich thäte
aludnál, du schliefest	cselekednél, du thätdest
aludnék, er schlief	cselekednék, er thäte
u. s. w.	u. s. w.

### Beide Infinitive regelmäßig.

#### Mittelwörter.

Gegenw.	aluvó, alvó, der (die, das) schlafende.
	cselekvő, cselekedő, der (die, das) thuende.
Vergang.	aludt, der geschlafen hat.
	cselekedett, der gethan hat.
Künftig.	aluvandó, alvandó, der schlafen wird.
	cselekvendő, cselekedendő, das gethan wird.

## Zustandswörter.

aludva, alva	} schlafend.	cselekvén, csele-	} thu-
aludván, alván		kedvén	
		cselekve, csele-	} end.
		kedve	

## A n m e r k u n g.

Einige dieser Zeitwörter, werden auch in der bestimmten Form, jedoch stets mit Berücksichtigung ihrer hier gegebenen Abwandlung, gebraucht; und eben diese bilden auch veranlassende Zeitwörter, indem sie die Sylben: tat, tet an der Stelle des: od, ed, ud, üd annehmen, esküdni, schwören, ausgenommen, welches sein üd vor tet behält; auch werden ihre veranlassenden Arten, wie die thätigen Zeitwörter, regelmäßig abgewandelt. — Die Bildungssylbe der vermögenden Zeitwörter: hat, het nehmen alle an, und zwar die meisten nach den Sylben: od, ed, ud, üd, die sie dann durch die ganze, nach den leidenden Zeitwörtern regelmäßig eingerichtete, Abwandlung beibehalten.

## §. XVII.

## Irreguläre Zeitwörter.

Zu diesen kann man zählen, die folgenden einsylbigen:

hi, er ruft	ó (óv regelm.), er schonet, er vertheidigt.
ri, } si, } er weint	ró, er merkt, schneidet auf das Kernholz.
szí, er säugt	jó, er kommt
vi, er kämpft	fő, es kocht
bú (búv, búj regelm.), er versteckt sich.	lő, er schießt
fú (fúv, fúj regelm.), er bläset.	nő, er wächst
	nyó, er raust aus
	szó, er webt.



Die neun ersten, (tiefen), werden nach hí, die übrigen, (hohen), nach sző abgewandelt.

### Anzeigende Art.

#### Gegenwärtige Zeit.

hívok, ich rufe	szövök, ich webe
hísz, du ruszt	szősz, du webst
hí, er ruft	sző, er webt
hívunk, wir rufen	szövünk, wir weben
hítok, ihr rufet	szőtök, ihr webet
hínak, sie rufen.	szőnek, sie weben.

#### Halbvergangene Zeit.

hivám, ich rufte	szövék, ich webte
hivád, du ruftest	szövék, du webtest
hivá, er rufte	szövé, er webte
hivánk, wir rufen	szövénk, wir webten
hivatok, ihr rufet	szövétek, ihr webtet
hivának, sie rufen	szövének, sie webten.

#### Bergangene Zeit.

híttam, ich habe	szőttem, ich habe
híttál, du hast	szöttél, du hast
hítt, hivott, er hat	szött, szövött, er hat
híttünk, wir haben	szöttünk, wir haben
híttatok, ihr habet	szöttetek, ihr habet
híttak, sie haben	szöttek, sie haben

gerufen.

gewebt.

Aus dieser werden die übrigen Zeiten ganz regelmäßig gebildet

#### Künftige Zeit.

hivandok, ich werde	szövendek, ich werde
hivandasz, du wirst	szövendesz, du wirst
hivand, er wird	szövend, er wird
hivandunk, wir werden	szövendünk, wir werden
hivandatok, ihr werdet	szövendetek, ihr werdet
hivandanak, sie werden	szövendének, sie werden

rufen.

weben.

o-b-e-r:

híni fogok, ich werde ru-	szóni fogok, ich werde we-
fen; u. f. w.	ben; u. f. w.

Gebietende und sehrende Art.

Gegenwärtige Zeit.

híják, ich soll	szőjek, ich soll	weben.
híj, híjál, du sollst	szőj, szőjél, du sollst	
híjon, er soll	szőjön, er soll	
híjunk, wir sollen	szőjünk, wir sollen	
híjatok, ihr solltet	szőjétek, ihr solltet	
híjanak, sie sollen	szőjenek, sie sollen	

Halbvergangene Zeit.

hínék, ich rufete	szőnék, ich webete
hínál, du rufetest;	szőnél, du webetest;
u. f. w.	u. f. w.

Infinitiv.

Unpersönlich: híni, rufen; szóni, weben.

Persönlich: hínom, ich — rufen szőnöm, ich — weben.  
hínod, du — rufen szőnöd, du — weben;  
u. f. w.

Mittelwörter.

Gegenw. hívó, der rufende	szövő, der webende
Bergang. hítt, hívott, der	szőtt, szövétt, das ge-
gerufene	webte.
Künftig. hívandó, der ru-	szövéndő, der weben
fen wird, oder gerufen	wird, oder gewebt wer-
werden soll.	den soll.

Zustandswörter.

híva, } rufend.	szöve, } webend.
híván, }	szövén, }

## A n m e r k u n g.

Bú, jő und nő ausgenommen, werden diese Zeitwörter auch in der bestimmten Form, jedoch mit Berücksichtigung ihrer hier angeführten Abwandlung gebraucht; und bilden auch veranlassende Zeitwörter mit vat, vet als: hivat. er läßt rufen, szövet, er läßt weben, die dann in beiden Formen nach den thätigen abgewandelt werden. — Die Bildungssilbe der vermögenden Zeitwörter: hat, het nehmen sie alle regelmäßig an, nur wird bei jő der lange Selbstlaut verkürzt; z. B. búhat, er kann sich verstecken; szőhet, er kann weben; jőhet, er kann kommen; diese werden ebenfalls nach den thätigen Zeitwörtern abgewandelt.

## §. XVIII.

### Die Nebenwörter

sind ursprünglich oder abgeleitet. — Jene können in drey Klassen eingetheilt werden, nemlich in:

#### a) Nebenwörter des Orts;

als: itt, hier; ide, daher, hieher; ott, dort; oda, dort-hin; máshol, anderswo; sehol, nirgends; közel, nahe; távol, fern; szanaszét, zerstreut; u. s. w.

#### b) Nebenwörter der Zeit;

als: ma, heute; most, mostan, jezt; tegnap, gestern, holnap, morgen; reggel, morgens; este, abends; tavál, voriges Jahr; u. s. w.

#### c) Nebenwörter von verschiedener Bedeutung;

als: igen, sehr; másként, anderst, sonst; így, so, also, auf diese Art; úgy, so, also, auf jene Art; hogy, hogyan, wie; miként, mikép, miképen, wie, auf welche Art; u. s. w.

## Abgeleitete Nebenwörter

werden gebildet:

a) aus den Hauptwörtern:

1) mit der Bildungssilbe: *ul, ül*, (Nebenwörter der Art) und antworten auf die Frage: wie? *hogyan?* z. B. *ajándékul*, im Geschenk, als Geschenk; *emberül*, brav, tüchtig; *emlékül*, zum Andenken; *magyarúl*, ungarisch; *németül*, deutsch; u. s. w.

2) Mit dem Suffixe: *kor*, werden Nebenwörter der Zeit gebildet, welche die Frage: wann, *mikor?* beantworten; z. B. *pünkösdkor*, zu Pfingsten; *hajnalkor*, zur Zeit der Morgenröthe; *szüretkor*, zur Zeit der Welese; *éjszélkor*, um Mitternacht.

b) Aus den Beiwörtern.

1) Mit *ul, ül*, und zwar aus jenen Beiwörtern, die sich mit *n, t* endigen; z. B. *hálátlan*, undankbar, *hálátlanul*, auf eine undankbare Art; *szemtelen*, unverschämt, *szemtelenül*, unverschämter Weise; *szent*, heilig, *szentül*, auf eine heilige Art.

Anmerkung. Zu diesen gehören auch die Beiwörter, welche sich mit *sz* endigen, und tiefe Selbstlaute haben; als: *rosz*, *roszul*, schlecht; u. s. w.

2) Aus allen übrigen Beiwörtern wird ein Nebenwort gebildet mit den Suffixen: *n, an, en, on, ön*; z. B. *gyenge*, *gyengén*, schwach; *ritka*, *ritkán*, selten; *gyors*, *gyorsan*, schnell; *szép*, *szépen*, schön; *nagy*, *nagyon*, sehr; *örök*, *örökön*, ewig.

Ausnahmen. *Jó*, *jól*, gut; *méltó*, würdig, *méltán*, mit Recht; *bátor*, *bátran*, muthig; *lator*, *latran*, gottlos; *gyakor*, *gyakran*, häufig, oft; u. s. w.

3) Auch aus den Comparativen und Superlativen werden Nebenwörter mit: *an, en* gebildet; z. B. *tisztább*, *tisztábban*, reiner; *legszebb*, *legszebben*, am schönsten; u. s. w.

4) Mit den Silben: lag, leg, werden besonders aus den Mittelwörtern gegenwärtiger Zeit Nebenwörter gebildet; als: tetszö, der gefällt, tetszöleg, auf eine Art, die gefällt; muló, das vergeht, mulólag, vergänglich.

## §. XIX.

### Die Bindewörter

sind verbindend; als: és, 's, und; is, auch; mind — mind, sowohl — als auch; nem csak — hanem is, nicht blos — sondern auch; u. s. w.

Absondernd; als: vagy — vagy, oder; sem — sem (mit gebietender Art: se — se), weder — noch; u. s. w.

Bedingend; als: ha, wenn; ha csak, wenn nur; másként, kälönben, sonst; ugy — hogy, so — daß; u. s. w.

Vergleichend; als: mennyire — annyira, wie, wiefern — so, sofern; mint — úgy, als so, — also auch; szintúgy, ebenso; u. s. w.

Ursachanzeigend; als: miért, warum; mert, mi-  
vel, weil; azért — mert, deswegen — weil; azért;  
darum; u. s. w.

Erläuternd; als: az az, das heißt; mint, ugy  
mint, wie, als; tudni illik, es ist zu wissen, näm-  
lich; példának okáért, zum Beispiel; u. s. w.

## §. XX.

### Zwischenwörter

der Empfindung: oh, ah, ach; ha, ha; jaj,  
wehe; ej, ey; hej, hajh; ach.

des Sehns: vajha, bár, oh, ah, wenn nur.

der Bewunderung, des Lobes: ejnye, be, ejaye  
be, ejbe, ach wie, vajmi, wie.

der Verspottung: épen; épen hizony, gleich, wahr-  
haftig; bezzeg, nun.

der Stille: csitt, still; halkal, sachte.

der Ermunterung: no, nosza, rajta, nun, nun,  
auf, darauf los; u. s. w.

---

THE  
JOURNAL  
OF  
THE  
ROYAL ANTHROPOLOGICAL INSTITUTE  
OF GREAT BRITAIN AND IRELAND  
VOLUME 11  
PART 1  
1881

# Uebungen,

übersetzt in der Interlinear-Methode.

---

1. Fabeln von Vitkovich.
2. Fabeln von Fáy.
3. Der weiße Mantel. Eine Erzählung von Kisfaludy (Karl).
4. Paramythen von Kazinczy.
5. Dal's von Kisfaludy (Alexander).
6. Die Tänze. Elegie von Berszenyi.
7. An die Hoffnung. Sonnett von Szemere.
8. Das Alpen-Beilchen. Gedicht von Döbrentei.
9. Das Gewitter. Romanze von Kölcsey.



## U n d e r

the name of the author of the work

the name of the author of the work  
the name of the author of the work  
the name of the author of the work  
the name of the author of the work

the name of the author of the work  
the name of the author of the work  
the name of the author of the work  
the name of the author of the work  
the name of the author of the work  
the name of the author of the work  
the name of the author of the work  
the name of the author of the work

## Vor Erinnerung.

Es ist dieser (wenigstens meinem Wissen nach) der erste Versuch, die durch eine bewährte Erfahrung für die vortrefflichste anerkannte Lehrmethode der Interlinear-Üebersetzung, in die ungarische Sprachlehre einzuführen. — Wohl wird es hier noch manchen Mangel geben. Man möge jedoch, die Schwierigkeit einer unbetretenen Bahn und die Eigenheiten der ungarischen Sprache, die mit der deutschen und den meisten europäischen fast gar keine Aehnlichkeit hat, berücksichtigen, und mich dafür entschuldigen. — Wenigstens werde ich dem Lernenden die unangenehme Mühe ersparen, das

Wörterbuch — im Anfange — so oft nachschlagen zu müssen, und ihm zugleich die Art zeigen, in welcher die verschiedenen Redetheile in der ungarischen Sprache — wo bis nun die Satz-Ordnung durch Regeln nicht genau bestimmt ist — verbunden werden müssen.

## 1.

A' két Rózsa.

Die zwei Rosen.

A' mezei rózsát — nem tudjuk irigységből  
 Die Feld-Rose — nicht wissen es wir. Reib' aus  
 es, vagy szánakozásból? — így szólítá meg a'  
 ob, oder Mitleid aus? — so redete sie an die (des)  
 kerti:

Gartens:

Mit virulsz te itt? kinek nyitogatod

Was grünst du hier? wem öffnest (du) fort und fort  
 kebledet? hiszen itt senki sem lát.

Busen deinen? doch ja hier Felner auch nicht sieht (dich).

Jöszte kertekbe, hol én pompázok. Ott

Komme (du) (die) Gärten in, wo ich prange. Dort

ott lelsz sok nézellőd.

dort findest (du) viel Beseher.

Jó atyámfia!

ne hívj engemet oda!

Guter Anverwandter mein! nicht rufe mich dorthin!

Te, a' ki teljesen szép vagy ott lakhatol, de

du, die, vollkommen schön bist, dort wohnen kannst, aber

én a' ki egyszerűen vagyok felköntösítve a' Természet-

ich die einfach bin aufgekeidet der Natur

Die zwei Rosen.

Die Gartenrose redete die Feldrose, ob aus Reib-  
 oder Mitleid, wissen wir nicht, folgendermaßen an:

Was grünst du hier, für wen ist dein Busen ge-  
 öffnet? Hier sieht dich ja Niemand? Komm' in die

től, én nem oda való vagyok. Ottan engem megvet-  
von, ich nicht dahin gehörig bin. Dort mich würden ver-  
nének a' te kecsedhez szokott szemek. Itten a'  
achten deinen Reizen zu gewohnte Augen. Hier die  
kövéssel beeléglő pásztorleány 's a' vándor  
wenigen mit zufriedene Hirtenmädchen und der Pilger  
becsül és kedvel.

achtet und liebt (mich).

Azoktól becsültetni, kedveltetni

Denen von geachtet werden, geliebt werden (ist)

nem nagy dics.

nicht (sehr) grosser Ruhm.

Még is több, mint imádoztól

(Es ist) doch auch mehr, als Anbetern deinen von  
megvettetni.

verschmäht werden.

A z a k á c z .

Die Akazie.

Egy akácز teljes virágában imigy

Eine Akazie vollkommenen Blüthe ihrer in, also  
szolítá meg a' kerti fácskák körül foglalatosko-  
redete an die Garten-Bäumchen um, (sich) beschäftigen.

Gärten, wo ich prange, dort, dort findest du viele  
der Beschauer.

Gute Blutsfreundin! rufe mich nicht dahin! Du  
kannst in deiner vollen Schönheit dort wohnen, aber  
ich, einfach von der Natur gekleidet, gehöre nicht dort-  
hin. Die Augen, die an deine Reize gewohnt sind,  
würden dort mich nur verachten; wo mich hier das mit  
wenigem zufriedene Hirtenmädchen und der Pilger ach-  
tet und liebt.

dó kertészt, mit fáradozzsz olly igen azonapró-  
ben Gärtner, was bemühest (dich) so sehr jenen Klei-  
lékokkal, 's rám semmi gondba? Pedig  
nigkisten mit, und auf mich keine Sorge deine? da doch  
nőzt, mi magas, mi szép vagyok.

fiel, wie hoch wie schön bin (ich).

Magas is vagy, szép is vagy, so-  
hoch auch bist (du) schön auch bist (du) hat ge-  
kelt az ültető; de mi hasznom ha  
antwortet der Pflanze, aber was Nutzen mein, wenn  
gyümölcsöt nem termeszt,  
Frucht (Obst) nicht erzeuge.

## G a l a m b o k.

(Die) T a u b e n.

Fájdalmas nyögéssel panaszlá a galamb-  
Schmerzlichen. Wehzen mit klagte das Tauben-  
nő barátnéjának, szeretett hünje, mint ha-  
weibchen Freundin ihrer, geliebter Gatte ihr, wie er  
gyá el őtet. — Ah, mindig féltettelak  
verließ sie. — Ach, immer war ich besorgt um dich  
o' csapástól! sejtelt részt véve  
dieses Unglück von (wegen), hat geantwortet theilnehmend

Es ist doch kein großer Ruhm von diesem geschätzt  
und geliebt zu werden.

Doch ist es immer besser, als von deinen Anbe-  
tern sich verschmäht zu sehen.

## Die Akazie.

Eine in vollkommener Blüthe stehende Akazie re-  
dete den Gärtner, der sich um die kleinen Garten-  
bäumchen herum beschäftigte so an: was wendest so viel

eméz; mert míg nem hajlottál, szünte-  
 diese weil bis (noch) nicht geneigt warst, unaufhör-  
 len turbékolt körülted.  
 lich girrte um dich.

Lyánkák! meg ne csajjon a' lidércz - fény;  
 Mädchen nicht täusche (euch) der Irriwisch  
 higyétek el: az igen csapodárkodó szeretőből  
 glaubet mir: dem sehr schmeichelnden Liebenden aus  
 rendszerint durva férj válik.  
 gewöhnlich (ein) roher Gatte wird.

Sorge auf die kleinen Wesen da, und kümmerst dich  
 um mich gar nicht? Sieh doch, wie hoch, wie schön  
 ich bin!

Hoch bist du, schön bist du auch, antwortete der  
 Gärtner (Pflanzer), doch was ist mein Nutzen, wenn  
 du keine Frucht (trägst) treibst?

### Die Tauben.

Mit Schmerz und Wehzen klagte die Taube der  
 Freundin, daß der geliebte Gatte sie verließ. — Ach  
 antwortete die theilnehmende Freundin, immer war ich  
 dieses Unglücks wegen um dich besorgt; weil er immer  
 um dich girrte, so lang er deine Liebe noch nicht besaß.

Mädchen! möge euch nie der Irriwisch täuschen!  
 Glaubet mir; der zu sehr girende Liebhaber wird oft  
 ein harter Gatte.

## 2.

## A' Tölgyfa és Rózsabokor.

## Der Eichenbaum und Rosenstrauch.

Mig korod nyilik, siess élni ártatlan  
 bis Alter dein öffnet sich eile genießen unschuldige  
 Bräutlichkeit. Egy terepély tölgy  
 Freuden seine. Eine mit ausgebreiteten Nesten Eiche  
 irigykedve nézte mint ledérkedik pillangó és  
 neidig schaute wie flattert (der) Schmetterling und  
 méhecske a' nyilt virággal borított ró-  
 (sa) Bienchen dem geöffneten Blume mit bedeckten Ro-  
 zsabokorral az aljban. — Elted bájos,  
 senstrauch mit (um) unten. — Leben dein ist reizvoll  
 így szól le göggel, de kurta kis  
 so spricht hinunter Hochmuth mit, aber kurz, kleiner  
 szomszéd! — Eltünk osak egy, bár nem  
 Nachbar! — Leben unser ist nur ein obwohl nicht  
 egy koru, felel a' rózsaa; míg zöldelsz  
 von einem Alter antwortet die Rose; bis (du) grüneß  
 lombjaid közt szerelmes madárság cseveg,  
 Lauben deinen zwischen verliebte Vogelschaar zwitschert  
 ha száradsz, vesző ágaodon bús  
 wenn dürrerst, verfaulenden Zweige deinem auf, traurige  
 gerlicze gubhaszt, majd fejszét vetnek tö-  
 Turtelstaube hocket, dann Art legen (sie) Etamma  
 vedre, 's a' tűz hamuvá tesz.  
 deinen auf, und das Feuer Asche zu macht (dich).

## Die Eiche und der Rosenstrauch.

Eile, so lang dein Alter blüht, dessen unschuldige  
 Freuden zu genießen.

Eine Eiche mit weit ausgebreiteten Nesten sah mit  
 Neid, wie Schmetterlinge und Bienchen um den mit  
 Blumen bedeckten Rosenstrauch unten im Thale flatter-



## A' Fagyal.

## Die Raimweide.

A' Fagyal kellemes virágjával

Die Raimweide anmuthigen Blumen ihren mit  
 sokáig kétségespé tette a' rózsának az előséget  
 lange zweifelhaft zu hat gemacht der Rose den Vorrang  
 O bár csak gyümölcsöm is te-  
 Ach wenn nur Frucht (Obst) meine auch wach-  
 remne sopánkoda a' hiu, 's teljesedést ny-  
 sen möchte jammerte die eitle, und Erfüllung ge-  
 re ohajtása. Azóta nehéz szagukká  
 wann Sehnen ihr. Seither schwer von Geruch  
 lettek virágai, 's belőlök hit-  
 sind geworden Blumen ihre, und aus ihnen ge-  
 vány, fekete bogyók feselnek.  
 ringe, schwarze Beeren entfalten sich.  
 Szegény barátném, szóla szánakozva  
 Arme Freundin meine sprach bemitleidend  
 hozzá a' róza, elég egynék egyben  
 zu ihr die Rose (es ist) genug einem einem in  
 fényleni.  
 (zu) glänzen.

ten. — Dein Leber ist zauberreich, aber kurz! Klei-  
 ne Nachbarin, tönöt sie mit Hochmuth herab. — Unser  
 Leben ist nur eins, verschieden aber das Alter, ant-  
 wortet die Rose; so lange du grünest, zwitschern bunte  
 Vögel in deinen Nesten; verdorrest du, dann flagt  
 traurig die Turteltaube auf deinem schwindenden Zweig-  
 e, bald setzt man die Art an deinen Stamm, und das  
 Feuer brennt dich zu Asche.

## Die Raimweide.

Die Raimweide machte mit ihrer angenehmen Blü-  
 the der Rose lange den Vorzug streitig. Ach wenn ich

A' Sas és Fülemlé.

Der Adler und (die) Nachtigall.

A' Sas szánakozva néze fészékéből,  
Der Adler bedauernd schaute Nest seinem aus,  
mellyet egy felhőig nyult cserfa te-  
welches eine Wolken bis ausgestreckter Stenreiche Spitze  
telébe rakott, mint hajlong  
seine in (auf) hat gesetzt, wie sich fort und fort beugt  
minden szellőcskére a' kis Fülemlé fészke  
jedes Lüftchen auf, das kleine Nachtigall Nest ihr,  
az alacsony bokron, 's a gondos anya  
dem niedrigen Strauche auf und die besorgte Mutter  
ekkoron mint remeg. Kis Bolhó! így szólítja  
zu dieser Zeit wie zittert. Kleine einfältige so spricht (sie)  
meg, miért nem jössz fel szomszédságom-  
an, warum nicht kommst hinauf Nachbarschaft meine  
ba, itten bátorságban lehetnél. Azomban az  
in, hier Sicherheit in könntest sein. Zudem das

nur auch Früchte tragen könnte, jammerte die eitle,  
und sah bald ihren Wunsch erfüllt. Mit der Zeit be-  
kam ihre Blüthe einen drückenden Geruch und nur klei-  
ne schwarze Beeren entsprossen derselben.

Arme Freundin, redete die Rose theilnehmend sie  
an, dem einzelnen möge genügen in Einem zu glänzen.

Der Adler und die Nachtigall.

Mitleidig sah der Adler aus seinem Neste, das  
in dem Wipfel einer in die Wolken strebenden Eiche sich  
barg, wie bei jedem Lüftchen das Nest der kleinen Nachti-  
gall auf dem niedrigen Strauche sich bog, und wie die  
sorgfältige Mutter dann zitterte. Kleine Märrin, spricht  
er sie an, warum kommst du nicht herauf in meine Nach-  
barschaft, hier kannst du in Sicherheit sein. Nach ei-  
ner stürmischen Nacht sah die kleine Sängerin am Mor-  
gen den Baum gespalten, und den Adler sammt seinem  
Neste zerschmettert am Boden liegen.

énekes madárka egy iszonyu éjjeli  
fangbegabte Vögelchen einem fürchterlichen nächtlichen  
vész után a' fát forgácsokban, 's a' sást  
Sturm nach, den Baum Spänen in und den Adler  
fészkestől vészüzva látja. O be jobb  
(sammt) Nest von zerschmettert steht. Ach wie besser  
vala így szól ekkor, az alacsony bokron ma-  
war so spricht diesmal, dem niedrigen Strauche auf blei-  
radnom.  
ben mit.

Hajlong ugyan a' bokor  
(Es) beugt sich fort und fort, zwar der Strauch  
hajlong de a' nagy szálla  
(es) beugt sich fort und fort, aber der große Baumstamm  
wrik.  
bricht.

Die Mohnblume und (der) Feldmohn.

A' Mákvirág és Pipacs.

A' Mákvirágot gúnyolta a' pipacs. Be  
Die Mohnblume hat verhöhnt der Feldmohn. Wie  
halavány virágod, szomszéd, az enyémhez ké-  
blás (ist) Blume deine, Nachbar, des meiner zur Pin-  
pest, így szóla. Abban is áll minden dicső-  
sicht so sprach. In dem auch besteht ganzer Ruhm  
séged, felel ez, hogy kis ideig virá-  
bein antwortete diese, daß kleiner Zeit bis (zu) Blume

Ach sprach sie, wie es doch besser war auf dem  
niedrigen Strauche zu bleiben. Es biegt sich, ja, es  
biegt sich der Strauch, doch der große Baum bricht.

Die Mohnblume und der Feldmohn.

Der Feldmohn spottete der Mohnblume: Wie farb-  
los ist deine Blume gegen meine, Nachbarin, so sprach  
er. Es besteht ja auch dein ganzer Ruhm darin, ant-

god' bitorában bíráskélkedj, a' gyümölcsö-  
 beiner Purpur ihrem inn' Stolz seist, und Frucht zu tra-  
 getlen, vesz ki. Nekiem pedig nem érdöm  
 gen ohne, sterbest aus. Mir aber (ist) nicht Kraft: meine  
 a' virágzás, hanem gyümölcsömiért töllet  
 das Blüthen, sondern Danks meiner wegen pflanzt  
 és szeret a' gazdám.  
 und liebt (mich) der Hauswirth mein.

Fényleni mint a' pillangó, a'  
 Blüthen wie der Schmetterling (ist) ble (der)  
 pulyák, dolgoz mint a' bágyadtabb de hevesebb  
 Kinder-Sache ihre, wie der mattere aber werthere  
 skofium az érdeme.  
 Goldfaden des Verdienstes.

A' vak és siket.

Der Blinde und (der) Taube.

Egy siket és ismerőse, ki belső  
 Ein Tauber und Bekannter sein, der innerlichen  
 hályog miatt nem látott, Játékszinbe men-  
 Stáares wegen nicht hat gesehen, Theater ins sind ge-  
 tek együtt, egy új hires énekesné  
 gangen zusammen (um) eine neue berühmte Sängerin

wortete diese, daß du eine kurze Zeit mit dem Purpur  
 deiner Blüthe stolzerest, dann aber fruchtlos aussterben  
 sollst: Mir ist aber der Ruhm der Blüthe nicht be-  
 schieden, sondern wegen meiner Frucht pflanzt mich  
 mein Herr.

Schimmer wie der Schmetterling ist der Kleinen  
 Sache; wie der mattere aber werthvollere Goldfaden  
 des Verdienstes.

Der Blinde und der Taube.

Ein Tauber und sein Bekannter, der den Staa-  
 hatte, gingen ins Theater, um eine berühmte Sän-

hallására. Egek! he felséges  
 (44) hören ihr auf. Ihr Himmel! wie majestätische  
 hang! szóla a' szikot a' vakhoz. A'  
 Stimme (Ton)! sagte der Taube dem Blinden zum Die  
 hang a' millyen, felel ez, de az Actio!  
 Stimme wie, antwortet dieser, aber die Action!  
 Actio!  
 Action!

Melly sokan itélnek csak azért, hogy eltit-  
 (45) Wie viele urtheilen nur deswegen, daß (sie) verheim-  
 kolhassák mások előtt valamihöz nem értésüket.  
 lichen können andern vor, etwas zu nicht verstehen ihr.

### A' kert-virága i.

Die (des) Gartens Blumen seine.

Szaggassatok virágokat, itt elég van! szóla  
 Pflücket Blumen hier genug. Ist! spricht  
 három leányhoz az anya, egy kies  
 drei Töchter ihrer zu, die Mutter, einem anmuthigen  
 kerten keresztül mentében. Repeső öröm-  
 Garten auf durch Gang ihrem in. Flatternder Freude  
 mel futkos azonnal az egyik mindenfél, 's tet-  
 mit läuft sogleich die eine auf alle Seiten und Ge-

gerin zu hören. Götter! welch himmlische Stimme!  
 sprach der Taube zum Blinden. Die Stimme, ja wohl,  
 antwortete dieser, aber welche Mimik!

Wie viele urtheilen, bloß deswegen, damit sie  
 vor Andern ihre Unkunde verbergen können.

### Die Blumen des Gartens.

Pflücket Blumen, hier giebt es genug! sprach zu  
 ihren drei Töchtern die Mutter, indem sie durch einen  
 schönen Garten gingen: Mit kindischer Freude läuft  
 die eine sogleich herum, und ihrem Geschmacke folgend,

szését követve szaggatja kezelt tele. Kiváncsin  
 fallen ihr folgend, pflückt Hände ihre voll. Begierig  
 fut széllyel a' másik, de azt vélvén, hogy meg-  
 lánst herum die andere aber das vermuthend, daß vor-  
 elöző testvére már bírja a' szebbeket, mind-  
 gehendes Geschwister ihr, schon besitzt die schönern im-  
 untalan a' távolabb álló 's diszesebbeknek tet-  
 mer die entfernter stehenden und prangender schei-  
 sző virágok tűnnek vizsga szemébe, 's  
 nende Blumen kommen forschendes Auge ihr in, und  
 azokat hasztalan kergetvén üres kezekkel ér  
 jene umsonst freibend leeren Händen mit kommt  
 ki a' kertből. A' harmadik lyánka finnyás  
 hinaus dem Garten aus. Das dritte Mädchen zarten  
 izléssel gunyolgatja a' kert' virágait,  
 Geschmack mit spöttelt die (des) Gartens Blumen seine  
 's csak idegen éghajlatuakat kíván, és keres,  
 und blos fremden vom Klima seiende, wünscht und sucht,  
 's virág nélkül hagyja el a' kertet.  
 und Blumen ohne verläßt den Garten.

O he kies kert ez! kiált anyjá-  
 Ach wie lieblich (ist) Garten dieser! schreit Mutter  
 nak elébe az első, 's bokrétaít muto-  
 ihrer entgegen die erste, und Bouquets ihre zeigt fort

pflückt sie die Hände voll. Sehrend läuft auch die zweite  
 herum, aber in der Meinung, daß die erste Schwester  
 die schönsten bereits besitze, fallen ihr blos die entfern-  
 ten und schöner scheinenden Blumen ins Auge, und  
 während sie diesen umsonst nachjaget, verläßt sie mit  
 leeren Händen den Garten. Das dritte Mädchen eine  
 Kostverächterinn spottet der Gartenblumen, und blos  
 nach fremden Landesgewächsen sich sehrend, und solche  
 suchend, kommt sie ohne Blumen aus den Garten hinaus.

Ach wie schön ist dieser Garten! ruft jubelnd ih-  
 rer Mutter entgegen hüpfend die erste, und zeigt ihren  
 Strauß. Ja wirklich, sagt seufzend die zweite, könnte

gatja. Az ám! mondja sohajtva a' második, und fort. Wirklich so sagt (es) seufzend die zweite csak még egyszer mehetnék vissza belé, be nur noch einmal gehen könnte ich zurück in ihn wie szép csomót tudnék kötni a' ledéren elmeszőne Sträuße müßte (ich) binden den muthwillig besetzözt virágokból. Gyáva kert biz ez! tigten Blumen aus. Feiger Garten (ist) wohl dieser szöl méreggel a' harmadik, csak kívántat spricht Gift mit, die dritte nur wünschen macht az emberrel, azonban semmit nem nyujt nedem Menschen mit indessen gar nichts nicht reicht edmesebb izlésére.

leren Geschmact seinem zu.

Igy vagyunk halandók az élet örö-  
So sind (wir) Sterbliche des Lebens Freuden sei-  
meivel.  
neu mit.

### 3.

A' fehér köpönyeg.

Der weiße Mantel.

Sok ember azt véli: hogy a' falusi la-  
Biel Mensch es meint daß der dörflichen Woh-  
kásban lelhetni nyugalmat; igen, ha  
nung in (man) finden kann Ruhe; ja wenn

ich nur noch einmal wiederkehren, ein schönes Bouquet  
würde ich mir binden aus den eben aus Laune nicht ge-  
pflückten Blumen. Ein armer Garten ist wohl dieser!  
spricht zornig die dritte, weckt blos die Sehnsucht des  
Menschen und entspricht nicht einem edlern Geschmact.

So geht es uns Menschen mit, den Freuden des  
Lebens.

Der weiße Mantel.

Viele meinen, in ländlicher Behausung sei die Ru-  
he zu finden; ja wohl, wenn man sie schon mit sich

ki már nyugalmát oda viszi magával; azon-  
 jemand schon Ruhe seine dahin trägt sich selbst mit in-  
 ban a' természet ezernyi / bájai  
 dessen die (der) Natur tausendfachen Zauber ihre  
 sem idézik fel mindjárt a' lelket sülyedté-  
 auch nicht wecken auf sogleich den Geist Versinken sei-  
 ból és a' csörgő patak, a' fak'  
 nem aus und der rauschende Bach, die (der) Bäume  
 kies züldje, illatos rét, 's a' fülemile-  
 liebliches Grün ihres, duftige Wiese und das Nachtigallen  
 csattogás sem tölti meg tüstént a' várostól  
 schlagen auch nicht erfüllet sogleich den, Stadt von  
 meglapított erszényt. Csüngedy Bencze is,  
 plattgemachten Beutel. Csüngedy Benedikt auch  
 azon véleményel, hogy majd a' természet' kebe-  
 jener Meinung mit, daß dann (der) Natur Schooße  
 len minden életöröm ujulva tünend fel  
 ihrem auf, jede Lebensfreude erneuert wird gehen auf  
 neki, tavasz' kezdetén oda hagyá a'  
 ihm, (des) Frühlings Anfange seinem an, verließ (er) den  
 nagyvilági zajt, melly közt legszebb korát  
 großweltlichen Lärm, welchem unter schönsten Alter sein  
 változó szerelmekben 's tomboló mulatsá-  
 veränderlichen Liebschaften in, und jauchzenden Unterhal-  
 gokban élte által. Megunván a'  
 tungen in; hat gelebt durch. (Sich) langeweilend die  
 fényűzés hiu játékait, a' mázos arcokat  
 (des) Luxus eitle Spiele seine, die geschminkten Gesichter

bringt; doch. der Natur tausendfache Reize erwecken  
 nicht sogleich das Gemüth aus seiner dumpfen Betäu-  
 bung und der rieselnde Bach, der Bäume reizendes  
 Grün, die duftende Wiese, ja auch der Nachtigallen  
 Gesang füllet nicht den vom Stadtleben geleerten Beu-  
 tel. Auch Benedikt Csüngedy währte, im Schooße der  
 Natur werde ihn neue Lebenslust beseelen; er verließ  
 daher bei Anfang des Frühlings das Geräusch der gro-



's az olcsó szívek erőltetett ömledézé-  
 and die der wohlfeilen Herzen gezwungene Ergießungen  
 seit, szinte más világban képzelé magát, midőn  
 ihre, beinahe anderer Welt in glaubte (er) sich, als  
 kellemes fekvésű jószágába érvén, azon  
 angenehmer gelegene Gut sein in ankommend, jenen  
 rég nem látott szobákban szálla meg, hol gyer-  
 lange nicht gesehenen Zimmern in stieg ab, wo Kin-  
 nek - kora szép álmoként lengé körül  
 des-Alter seinschönem Traume gleich flatterte um (ihn)  
 's minden tárgy, minden szeglet édes emlékezet-  
 und jeder Gegenstand jeder Winkel süßer Erinnerung  
 tel köszönté. — Bencze heves, könnyelmű, de jó-  
 mit grüßte (ihn). — Benedikt jáh leichtsinnig aber (ein)  
 szívű ember volt; olly érzékeny, mint fele-  
 gutherziger Mann war; so gefühlvoll als vergeß-  
 dékeny: miként az alkalom 's az ujság hatott  
 lich: wie die Gelegenheit und die Neuigkeit wirkte  
 reája. Még férfi korában sem  
 auf ihn. Noch männlichen Alter seinem in auch nicht  
 atallá az ifjuság csinyait, 's kész volt  
 erblöbete sich der Jugend Freiche ihre und fertig ist ge-

ßen Welt, worinn sein schönstes Lebensalter unter wech-  
 selnden Liebes-Verhältnissen und lärmenden Lustbarkeiten  
 hingeschwunden war. Ueberdrüssig des eiteln Glitter-  
 Tandes, der Larven-Gesichter und des erkünstelten Er-  
 gusses leicht erkäuflicher Herzen, glaubte er sich nun  
 in eine andere Welt versetzt, als er auf seinem anmu-  
 thig gelegenen Gute in den so lange unbewohnten Zim-  
 mern abstieg, wo ihn seine Kindheit, einem schönen-Trau-  
 me gleich, umschwebte, und jeder Gegenstand, jeder  
 Winkel ihn mit süßer Erinnerung begrüßte: — Bene-  
 dikt war rasch, leichtsinnig, eben so schnell empfindlich  
 als vergeßlich, je nachdem die Gelegenheit und die  
 Neuheit des Gegenstandes auf ihn einwirkte. Auch noch  
 im männlichen Alter war er nicht über die Jugendstrei-

Önkárával is áldozni, hol  
 wesen eigenem Schaden mit auch opfern, wo (ein)  
 más félénken vonult el. Ingadozó  
 anderer furchtsam hat sich gezogen weg. Wankender  
 lelke most a' magánytól várt uj  
 Geist (sein) jetzt der Einsamkeit von hat erwartet neue  
 örömeket, 's orvosoltatását hibás számolásból  
 Freuden und Heilung ihre, fehlerhafte Rechnung aus  
 eredett sebének.  
 entsprossener Wunde seiner.

Elfogódva nézte háza' belső inté-  
 Besklommen schaute Hauses seines innerliche Ord-  
 zetét, hol kívülötte minden régi izlésre  
 nung seine, wo außer ihn alles alten Geschmach auf  
 mutatott. Komoran néztek alá üstökös  
 hat gezeigt. Dúster haben geschaut herunter schopfigte  
 Eleji, 's több magyar hősök a' barna  
 Ahnen seine und mehrere ungarische Helden den braunen  
 falakról, mintha neheztelnének elfajult vérök-  
 Mauern von, als wenn zürnten (sie) entartetes Blut  
 re. A' fogasokon még régi rendben ve-  
 ihr auf. Den Rahmen auf noch alter Reihe in ver-  
 gyezt lóggtak kardok, fegyverek 's egyéb  
 mischt sind gehangen Schwerter, Waffen und andre

che hinaus, und war stets bereit mit eigenem Schaden  
 sich dort aufzuopfern, wo ein anderer furchtsam sich zu-  
 rückzog. Sein unsteter Sinn erwartete nun von der  
 Einsamkeit neue Freuden und Heilung der Wunden,  
 die er sich durch irrige Lebensrechnung zugezogen.

Befangenen Sinnes betrachtete er die innere Ein-  
 richtung seines Hauses, wo Alles außer ihm selbst,  
 auf alten Geschmach hindeutete. Seine wohlbeschopften  
 Vorfahren und mehrere andere ungarische Helden blick-  
 ten ernst von den braunen Wänden herab, als wären  
 sie erzürnt auf ihr entartetes Blut. Auf dem Rahmen  
 hingen noch in alter Ordnung die Schwerter, Gewehre

vadász - eszközök ; közbe gazdaságbeli rovások  
 Jagd - Instrumente mitunter wirthschaftliche Kerbhölzer  
 's pajta - kulcsok aggatva ; a' tetemes  
 und Scheune - Schlüssel (waren) aufgehängt, die erheblichen  
 karszékek 's asztalok az idővel látszottak  
 Lehntühhle und Tische, der Zeit mit haben geschienen zu  
 viaskodni — szóval mindent azon álla-  
 fämpfen — Worte (einem) mit alles jenem Stan-  
 potban talált, a' mint boldogult atyjáról  
 de in hat gefunden wie seligen Vater seinem von  
 maradt, 's úgy tekinté mint ereklýjét  
 ist geblieben, und so betrachtete als Reliquie ihre  
 holdogabb időnek. Könyvekre is akadt, 's  
 glücklicherer Zeiten. Bücher auf auch ist gerathen und  
 bár ezeken a' moly edzé hatalmát, még  
 obwohl diesen auf die Motte hærtete Macht ihre, doch  
 is körülforgatta, 's nem kevésbé volt meg-  
 auch hat umgedreht und nicht wenig ist gewesen über-  
 lepve, midőn ezen mostani érzetével olly  
 rascht, als diesem jezigen Gefühl seinen mit so  
 egyező versre talált :  
 passenden Vers auf hat gefunden (getroffen) :

Képzete' lángöszönére  
 Einbildung seiner Flammentrieb ihrer auf  
 Honjától sok ember vál,  
 Vaterlande seinem von viel Mensch sich trennt

und andere Jagd-Requisiten unter einander. Die unge-  
 heuren Armstähle und Tische schienen mit der Zeit im  
 Kampfe — kurz alles fand er so, wie es ihm von sei-  
 nem gottseligen Vater geblieben war, und ihm kam es  
 vor, wie eine Reliquie glücklicherer Zeiten. Auch auf  
 Bücher verfiel er, und wiewohl daran die Motten ih-  
 re Macht geübt hatten, so blätterte er doch darinn,  
 und war nicht wenig überrascht, auf folgende mit seiner  
 Stimmung so harmonisierende Stellen zu treffen.

'S a' józan és' ellenére  
 Und der gesunden Vernunft Widerstreben ihr auf  
 A' világ' zajtengerére  
 der Welt Saufen-See ihr auf  
 Kétes habok közé száll.  
 zweifelhafte Wellen unter steigt.  
 De ah mennél előbbre lép  
 Aber ach je weiter schreitet  
 Látja, érzi, hogy álmokép  
 sieht, fühlt, daß (ist) Traumbild  
 Az, mért hajdan úgy ége  
 jenes, weswegen einst so braunte  
 'S ezer kiáltt veszélyinek,  
 Und tausend ausgestandener Gefahren seiner  
 Létfogyasztó küzdésinek  
 Lebenverringernben Kämpfe seiner  
 Csak lemondás a' vége.  
 Nur Absagung ist das Ende sein.

Biz úgy van! mond Bentze, érezvén,  
 Wahrlich so ist (es) sagt Benedikt fühlend  
 mennyi szép reménnyel lépett ő is egykor  
 wie viel schöne Hoffnung mit ist getreten er auch einst  
 a' világba, 's túl haladván az ember-kor  
 die Welt in, und über schreitend des Menschen-Alters

Phantasie! dein Blutgebilde  
 Treibt uns aus dem Vaterland  
 Fruchtlos warnt Vernunft uns milde;  
 In der Welt Gebraus, in's wilde,  
 Reißt uns ihre stärk're Hand.  
 Aber weh mit jedem Schritte  
 Fühlen wir, es sey ein Traum!  
 In der Tod'sgefahren Mitte  
 Wird das Leben hohler Schaum  
 Und wofür wir einst entbrannt  
 Dem entsagt nun der Verstand.

szebb felét, milly kevés hasznót, 's men-  
schönere Hälfte seine, wie geringen Nutzen und wie  
nyi adósságot mutathat. Még inkább hatottak  
viel Schuld zeigen kann. Noch mehr haben gewirkt  
reája a' következő sorok, mellyekben a' költő  
auf ihn die folgenden Zeilen, welchen in der Dichter  
szédelgő vágyaitól bursuzni  
schwindelnden Wünschen seinen von, Abschied (zu) nehmen  
látszik:  
scheint:

Szép családás! tőled is már  
Schöne Täuschung von dir auch schon  
Boldog én megválhatom;  
Glücklicher ich trennen kann ich mich  
Szertepattant a' sellegvár  
Ist zersprungen das Lustschloß  
A' mit Ielkem ezentúl vár  
Das was Seele mein diesem nach erwartet  
Könnyen feltalálhatom.  
Leicht auffinden kann ich.

Ja wahrhaftig es ist so! ruft Benedikt, fühlend;  
mit wie vielen schönen Hoffnungen trat er auch einst in  
die Welt, und überschreitend den schönern Theil des  
menschlichen Alters, wie wenig Nutzen, und wie viel  
Schuld konnte er nun vorweisen! Noch tiefer wirkten  
auf ihn die folgenden Zeilen, in welchen der Dichter  
von seinen schwärmerischen Wünschen Abschied zu neh-  
men scheint.

Süßer Trug dein Rosen-Schimmer  
Tauschet meine Seele nimmer  
Meinem Wahn bin ich enteilt  
Was ich Glücklicher zu hoffen  
Stehet meinem Blicke offen  
Denn die Wolke ist getheilt.  
In dem trauten Kreis der Hütte  
In des Thales reicher Flur

Kis hajlékom' hűs körében,  
 Kleiner Hütte meiner fűhlen Kreise ihrem in  
 A' természet' lágy őrében  
 Dem (der) Natur weichen Echoos'e ihrem in  
 Szebben virít a' jelen;  
 Schöner grűnet die Gegenwart  
 A' mit veszték, elseledve,  
 Das was (ich) verloren, vergessen  
 'S a' szív, bár lecsendesedve,  
 Und das Herz obwohl still geworden  
 Nem leszen örűntelen.  
 Nicht wird sein freudenlos.  
 'S míg létemnek vég-adóját  
 Und bis Daseins meines End-Steuer sein  
 Földi sorsom kívánja;  
 Irdisches Schicksal mein verlangt;  
 A' jövendű akármít ad,  
 Die Zukunft was immer gibt  
 Itt éltémnek kis hajóját  
 Hier Lebens meines kleines Schiff sein  
 A' fergeteg nem hánysa.  
 Der Sturm nicht herumwirft.

Pflücken wir des Jechtes Blűthe  
 Von dem Busen der Natur,  
 Ist vom langen Strom der Zeiten  
 Unser Herz auch abgefűhlt —  
 Wird es nimmer stumpf für Freuden  
 Ob es gleich — sie schwächer fűhlt;  
 Bis ich nicht dem süßen Leben  
 Seinen letzten Zoll gebracht —  
 Mag mein Schifflein frűhlich schweben  
 Nie vor einem Sturme beben  
 Nie auch vor der Zukunft Nacht.  
 Ob das Loos das mir gefallen  
 Noch so arm und nieder sey  
 Kenn' ich nicht des Kammers Qualen  
 Bin — zufriede — froh und frey —

Alant bár, de szabadságban  
 Unten obwohlt, aber Freiheit in  
 'S csendes házi boldogságban  
 Und stillen häuslichen Glücke im  
 Folyrak vidám napjaim  
 Fließen heitern Tage meine  
 'S ha még is bú bánat ére,  
 Und wenn doch auch Kummer Betrübniß (mir) zusam  
 Annak sebes elültére  
 Deren schnelles Verjagen sein auf  
 Jó bort adnak halmaim.  
 Guten Wein geben (mir). Hügel meine.

Jövendő éltetemet rajzolás, jó ember —  
 Künftiges Leben mein maltest (du) guter Mann —  
 mond Bencze — 's erösen hitte, hogy semmi  
 sagt Benedikt und stark hat geglaubt, daß kein  
 csalárd fény nem zavarja többé sel nyu-  
 betrügerischer Schimmer nicht stört mehr auf Ru-  
 galmát. De mit nem hisz a' gyarló ember!  
 he seine. Aber was, nicht glaubt der schwache Mensch  
 ha nem tudja, mit tegyen idejével.  
 wenn nicht weißt (es), was (er) thun soll Zeit seiner mit.  
 Benczének azonban tetszett új élete, bár  
 Benedikten indeßen hat gefallen neues Leben sein, auch

Beugt mich doch ein Unglück nieder  
 Werd' ich nie ganz hingerafft  
 Denn es stärket mich bald wieder  
 Meiner Hügel Lebensaft.

Du hast mein künftiges Leben gezeichnet, sagte  
 Benedikt und glaubte fest, daß kein trügerischer Schim-  
 mer seine Ruhe stören werde. — Aber was glaubt nicht  
 der Mensch, der schwache, der nicht weiß, was er mit  
 seiner Zeit anfangen soll. Indesß gefiel sich Benedikt in  
 seinem neuen Leben, wie einfach es auch war. Er ging  
 oft und viel spazieren, und da er von der Wirthschaft

mi egyszerű volt is; el - elsétált  
 wie einfach (es) ist gewesen weg - wegspariert ist (er)  
 's gazdasághoz nem sokat értvén, könyvekből  
 und Wirthschaft zur nicht viel verstehend, Büchern aus  
 akarta megtanulni azt: innen következett, hogy  
 hat wollen erlernen sie: hieraus ist gefolgt, daß  
 többször a' jószág természetével ellenkező  
 mehrmal der (des) Gutes Natur seinen mit widrige  
 intézeteket tévén, gyakran fel - felakadt cseléd-  
 Anstalten machend, oft hat sich aufgehaltten Diener-  
 jei együgyű szavain, kik mélyebben  
 schaft seiner einfältigen Worten ihren auf, die tiefer  
 láttak a' dologba; ezt restellé; 's min-  
 haben gesehen die Sache in; dieß verdroß (ihn) und al-  
 dent rájok bizván, vendég gyanánt élt  
 les auf sie vertrauend (seinem) Gäste gleich hat gelebt  
 saját házában, 's eluntában a'  
 eigenem Hause seinem in, und Langweile seiner in das  
 párnaszékre dölve sok feltétele alvással  
 Kanapee auf sich legend viel Vorsatz sein Schlafen mit  
 végződött. Így nyújtózott egykor, midőn  
 hat geendet. Also hat er sich gestreckt einst als  
 juhásza hivatlan hozzá belép, 's elpana-  
 Schäfer sein ungerufen zu ihm hineintritt und fort-  
 szolja hosszan: hogy a' bárányok vesznek, eső  
 flaget lang: daß die Lämmer sterben, Regen

nichts verstand, wollte er sie aus Büchern erlernen.  
 Daraus folgte, daß er oft Anstalten traf, die der Na-  
 tur seines Gutes entgegen waren, sich dann aufhielt  
 über die einfältigen Worte seines Gefindes, das tiefer  
 in die Sache sah. Dieß verdroß ihn: er überließ Al-  
 les seinen Leuten, lebte wie ein Gast in seinem eigenen  
 Hause, legte sich aus Langweile auf's Ruhebett und  
 seine vielen Vorsätze endigten mit Schlafen. So streckt  
 er sich einst, als ungerufen sein Schäfer zu ihm hinein-  
 trat, und ihm lang und breit vorflagte: daß die Läm-



nem jár, a' legelő sovány, 's a' só is  
nicht geht, die Weide (ist) mager und das Salz auch  
elfogyott,  
aufgegangen ist.

„Majd az ispán tesz rendelést!“ mond

Schon der Kastner macht Anstalt sagt

Bencze.

Benedikt.

„Mellyik ispán? kérdé a' juhász.

Welcher Kastner fragte der Schäfer.

„Igaz igaz, magam küldöt-

(Es ist) wahr (es ist) wahr, ich selbst habe (ihn) ge-  
tem el — mond Bencze — sóra lesz péusz,  
schickt weg — sagt Benedikt Salz auf wird sein Geld,  
a' bárányok iránt valamit gondoljunk.“

Der Lämmer rüchftlich etwas denken (wir).

Ezzel neki ült a' gazdaság-könyv-

Diesem mit ihm ist gefessen dem Wirthschafts-Bu-  
nek 's orvosszereket irt ki, azután  
che und Arzneimittel hat geschrieben heraus demnach  
maga is a' birkásházhoz ment.  
er selbst auch dem Schäferhause zu ist gegangen.

mer sterben, kein Regen fallen will, die Weide mager  
ist und das Salz aufgegangen.

„Wird schon der Kastner Anstalt machen!“ ver-  
setzte Benedikt.

„Welcher Kastner?“ fragte der Schäfer.

„Es ist wahr“ sagte Benedikt; „ich selbst hab' ihn  
weggeschickt. — Salz-Geld wird da seyn, und  
der Lämmer wegen wollen wir auch auf etwas be-  
dacht sein.“

Mit diesem Worte setzte er sich zu einem großen  
Wirthschaftsbuche, schrieb Arzneimittel heraus und ging  
dann selbst dem Schäferhause zu.

A' mint az udvarba lép, első tekintete  
 Wie (er) den Hof in tritt, erste Anblick sein  
 mindjárt egy fiatal leányba ütközött, ki a'  
 gleich ein junges Mädchen in hat getroffen, das dem  
 süvény mellett danolgotva, guggon étette  
 Saun neben dudelnd, duckend essen machte junge  
 libájit, 's ezek elnyujtott nyakkal,  
 Gänschen ihre, und diese ausgestrecktem Halse mit,  
 víg sipogással kísérték énekét.  
 lustigem Pippern mit haben begleitet Gesang ihren.  
 Bencze, ellenére a' pizsgáló gunárnak  
 Benedikt Widerwillen seinen auf des bissigen Gänserichs  
 hozzá lappang, 's vállát megveregeti; a'  
 zu ihr sich stiehlt und Schulter ihre leicht klopft; das  
 leány ijedtében elejtven talát  
 Mädchen Schrecken ihrem in, fallen lassend Schüssel ihre,  
 felugrik 's lesütött szemmel biberkél  
 aufspringt und zu Boden gehetzten Auge mit zupft  
 kis kendőjén.  
 kleinen Tuche ihrem an.

„Ki' leánya vagy, hugocskám?“  
 Wessen Tochter seine bist du Schwesterchen mein.  
 „A' juhászé?“  
 Des Schäfers seine.

Als er in den Hof trat, fiel sein erster Blick gleich  
 auf ein junges Mädchen, das neben dem Saun dudelnd  
 fauerte und junge Gänschen fütterte, indeß diese, mit  
 vorgestrecktem Halse und lustigem Pippern, ihren Ge-  
 sang begleiteten. Benedikt, zum Troß des bissigen Gän-  
 serichs, stahl sich zu ihr, klopfte sie leicht auf die  
 Schulter und vor Schrecken ließ das Mädchen die  
 Schüssel fallen, schlug die Augen nieder und zupfte an  
 ihrem kleinen Tuch.

„Wessen Tochter bist du, Schwesterchen?“  
 „Des Schäfers.“

„Hogy lehet az, már egyszer voltam  
Wie kann sein es, schon einmal bin gewesen  
itt, 's még sem láttalak?“  
hier und doch nicht habe gesehen dich.

„De én láttam ám az uraságot, ván-  
Aber ich habe gesehen wohl die Herrschaft, pol-  
koshéj nadrágja volt 's lyukacsos kalap-  
sterzichene Hose ihre ist gewesen und löchrichter Hut  
ja!“ mond a' leány, 's félig reá húnyorog.  
ihr sagt das Mädchen und halb auf ihn blinzelt.

„Oh menyői ártatlanság! milly szép a'  
Ach himmlische Unschuld wie schön ((ist)) das  
te képed!“ sohajt Benedikt, 's a' leány ne-  
bein Gesicht seufzet Benedikt und des Mädchens Na-  
vét kérdi.  
men ihren er fragt.

„Boris!“ felel a' leány, 's Benicze  
Barbara antwortet das Mädchen und Benedikt  
feledve bárányait, vele beszédbe ered,  
vergeßend Lämmer seine mit ihr Gespräch in sich einläßt  
és mentől tovább nézi, annál több több  
und je mehr (sie) betrachtet desto mehr (und) mehr  
kelleme tünik szemébe.. Boris nem volt  
Unmuth ihre fällt Auge sein in. Barbara nicht ist geive-

„Wie kann das seyn? ich war schon einmal hier  
und habe dich nicht gesehen.

„Aber ich sah Sie wohl, Herr! Sie hatten Hosen  
von Polsterüberzug und einen löchrichten Hut!“ sagte  
das Mädchen und blinzelte halb auf ihn.

„Himmlische Unschuld!“ seufzte Benedikt. „Welch'  
ein Gesicht!“ Er fragte nach des Mädchens Namen.

„Barbe,“ antwortete das Mädchen und Bene-  
dikt vergaß auf seine Lämmer, ließ sich in ein Gespräch  
ein mit ihr und je mehr er sie betrachtet, je mehr und  
mehr fällt ihre Unmuth ihm in die Augen. Barbe war  
zwar keine griechische Schönheit, aber sichtbar ergossen

ugyan görög szépség; de erő és egész-  
 sen zwar griechische Schönheit aber Kraft und Gesund-  
 ság látszott elömleni tetemén gömbö-  
 heit war zu sehen sich ergießen Körper ihrem an run-  
 lyü arcza 's izmos karja majd fel-  
 der Antlitz ihr und kraftvoller Arm ihr bald ist auf-  
 csattant a' vértől; 's bár a' nap  
 gesprungen dem; Blute von und obwohl die Sonne  
 elbarnítá; még is szépen illett tüzes  
 (sie) abbrennte doch auch schön ist gestanden feurigen  
 fekete szeméhez. Barna haja négy  
 schwarzen Auge ihrem zu. Braunes Haar ihr vier  
 ágra fonva majd bokáig ért,  
 Zweig auf geflochten bald Knöchel bis (zum) hat gereicht  
 's nyulánk termetét tetszetősbbé tévé.  
 und schlank Gestalt ihre angenehmeren zu machte.  
 Bencze nem tagadható meg tőle figyel-  
 Benedikt nicht versagen konnte von ihr Aufmerksam-  
 mét; sőt először is nyájas sza-  
 feit seine, vielmehr vor Allem auch freundlichen Wor-  
 vakkal azt jelenteni buzgott. Kevés-  
 ten mit jene (zu) ausdrücken hat sich geeifert. Wenig  
 vártatva Boris' atyja is oda jött,  
 Harren nach Barbara's Vater ihr auch dahin gekommen,

sich an ihrem Körper Gesundheit und Kraft: ihr run-  
 des Gesicht, und ihr stattlicher Arm strotzte von Blut,  
 und ihre von der Sonne gebräunten Wangen vertrugen  
 sich nur desto besser mit einem Paar schwarzer, feuri-  
 ger Augen. Ihr Kastanienhaar in vier langen Flechten  
 reichte fast bis zum Knöchel, und gab der schlanken Ge-  
 stalt nur noch mehr Unmuth. Benedikt vermochte nicht  
 seine Aufmerksamkeit von ihr abzuziehen, vielmehr beeiferte er sich, diese auch in freundlichen Worten auszu-  
 drücken. Nach kurzem Verzug kam auch Barbens Va-  
 ter dorthin und zählte auf seinem großen Kerbholz nach

's nagy rovással előszámolgatta a'  
 und großen Kerbholz mit vorzählte nach und nach den  
 kárt, mellyre Ura nem sokat ügyelt,  
 Schaden, worauf Herr sein nicht viel hat Acht gegeben  
 hanem szemeit mindig a' ház' pitva-  
 sondern Augen seine immer den Hauses Gang seinen  
 rára szegezte hol Boris megint előbbi munká-  
 auf hat geheftet wo Barbara wieder vorige Arbeit  
 ját folytatá, csak lopva tekintvén néha az  
 ihre fortsetzte, nur stehend blickend mandymal die  
 igen kegyes úraságra.  
 sehr gnädige Herrschaft auf.

Benczének ezentul fő gondja lett  
 Benedikten fernerhin Hauptforge seine ist geworden  
 a' birkatenyésztés és nemesítés; azért napjá-  
 die Schafe-Vermehrung und Züchtung; deswegen täg-  
 ban kétszer is a' majorba ballagott  
 sich zweimal auch den Meierhof in langsam ist gegangen  
 's ha Borist feltűrődezve tagjai' ja-  
 und wenn Barbara aufgeschürzt Glieder ihrer Guten ih-  
 vára házi dolgaiban sürögni látá,  
 nem zu häuslichen Arbeiten ihren in, sich beschäftgen sah,  
 nem sokat gondolt juhaival, ha-  
 nicht viel hat sich gekümmert Schafen seinen mit, son-  
 nem csak neki vágyott tetszeni.  
 dern nur ihr hat gewünscht (zu) gefallen.

---

einander den Schaden her, auf welchen sein Herr nicht  
 viel achtete, sondern die Augen auf den Ausgang hef-  
 tete, wo Barbe wieder ihre vorige Arbeit fortsetzte,  
 nur verstohlen hinblickend auf die mehr als gnädige  
 Herrschaft.

Benedikt's Hauptforge war von nun an auf die  
 Vermehrung und Züchtung der Schafe gerichtet. Er  
 schlenderte deswegen wohl zweimal täglich in den Mei-  
 erhof und wenn er Barbe aufgeschürzt, zum Vortheil

Mindent alkövetett, hogy a' leány a-  
 Alles hat angestellt daß (er) des Mädchens Herz  
 vet megnyerhesse; de ez hízeltkedéseire  
 ihr gewinnen könnte aber diese Schmeicheleien seine auf  
 's legszebb mondásaira vagy bámult, vagy  
 und schönste Sprüche seine auf entweder hat gestaunt oder  
 nevetett, azért ajándékkal akarta meg-  
 hat gelacht, deswegen Geschenk mit hat wollen (sie) be-  
 hódítani, 's néhány gyűrűvel kedveskedett neki;  
 zwingen und etlichen Ringe mit hat aufgewartet ihr;  
 a' leány szívesen megköszöntö; de töb-  
 das Mädchen herzlich hat sich dafür bedankt aber mehr  
 bet nézett a' ragyogó érczre mint adó-  
 hat geschaut das schimmernde Metall auf als Geber  
 jára. Bencze mind ebben csupa ártatlanságot  
 seinen auf Benedikt allen dem in, bloße Unschuld  
 látván: édes jóvendőt igért magának. Re-  
 sehend süße Zukunft hat versprochen sich selbst.  
 ménye még inkább nőtt: midőn néhány  
 Hoffnung seine noch mehr ist gewachsen als etliche  
 napi ismeretsége után reggel oda men-  
 tägige Bekanntschaft seine nach des Morgens dahin ge-  
 vén, a' leányt könnyezve találta.  
 hend das Mädchen thränend (er) hat gefunden.

ihres Gliederbaues, in ihren häuslichen Verrichtungen  
 geschäftig sah, kümmerte er sich wenig um seine Scha-  
 fe, sondern wünschte nur ihr zu gefallen.

Er unternahm Alles, damit er des Mädchens  
 Herz gewinnen könne. Sie aber staunte oder lachte  
 bei all' seinen Schmeicheleien und schönen Redensar-  
 ten. Er suchte sie also durch Geschenke zu gewinnen,  
 und ihr durch ein Paar Ringe zu gefallen: das Mäd-  
 chen dankte herzlich dafür, sah aber mehr auf das  
 schimmernde Metall, als auf den Geber. Benedikt sah  
 in alle dem nur die bloße Unschuld und versprach sich

Mi bajod, kis hugom! — kérde nagy  
Was ist dir kleines Schwesterchen mein fragte großer  
részvéttel a' kíváncsi ur — miért sírsz? —  
Theilnahme mit der begierige Herr marum weinejt (du).

„Anyám megszüdött, agyon  
Mutter meine hat (mich) ausgemacht, zum Tode  
tűntem a' ludat; szememre hányta, hogy  
habe ich gestopft die Gans; hat mir vorgeworfen daß  
tudja Isten, hol jár eszem“ felel Bo-  
weiß (es) Gott wo irret Gedanke mein antwortete Bar-  
ris szemeit öklével dörgölvén.  
bara Augen ihre Faust ihrer mit reibend.

„O ne nézzen rá, Tekintetes uram — dör-  
Ach nicht schaue auf sie gnädiger Herr mein, murr-  
möge a' baragoss anya — ez a' leány meg van ha-  
te die zornige Mutter — dieses Mädchen ist be-  
bonázva, már egy időtől fogva mindent vizsásan  
heret schon einer Zeit von her alles verkehrt  
tesz.“ Bencze magát vélvén babonaszernek,  
macht (sie) Benedikt sich selbst meinend Zaubermittel daß,  
melly Boris' fejét zavargatja, nagy készség-  
welches Barbara's Köpfchen verwirret, großer Bereitwil-  
gel mentegeté; örömost sugta volna  
ligkeit mit entschuldigte (sie) gern hätte ins Ohr gesagt  
a' leánynak: hogy ő is mindent vizsásan tesz; mert  
dem Mädchen daß er auch alles verkehrt macht; denn

eine süße Zukunft. Seine Hoffnung wuchs noch mehr,  
als er, nach einer Bekanntschaft von etlichen Tagen, da  
er eines Morgens wieder hinging, das Mädchen in  
Thränen fand.

„Was fehlt dir, Schwesterchen?“ fragte mit gro-  
ßer Theilnahme und begierig der gnädige Herr — „was  
weinst du?“

„Die Mutter hat mich gescholten; ich habe die  
Gans todt gestopft; sie hat mir vorgeworfen, daß mei-

szüntelen csak róla gondolkodik; de a' háborgó  
unaufhörlich nur von ihr denkt aber die murrende  
anya nem távozott, azért hirtelen kézszo-  
Mutter nicht hat sich entfernt, deswegen plötzlichen Hän-  
rítással kísértén ezen szavait: „este felé ismét  
Bedruck begleitend diese Worte seine: Abend gegen wieder  
eljövök<sup>1</sup> haza tért.  
komme (ich)! nach Hause ist gefehrt.

Még is igaz — gondolá Csöngedy ur —  
Doch (ist es) wahr dachte Csönged Herr  
csak a' falun rejtezik az igaz ártatlanság,  
nur dem Dorfe auf verbirgt sich die wahre Unschuld  
nyugatlan várván az alkonyt, inellynél  
unruhig erwartend den Sonnen-Untergang welchem bey  
egy tiszta lélek majd, megvallja szerelmét.  
eine reine Seele dann gestehet Liebe ihre.

Az este beállott, ámbar hűsebben, mint  
Der Abend hat sich eingestellt obwohl fühler als  
Bencze kívánta, mert rövid zápor után ékte-  
Benedikt verlangte, denn kurzer Plahregen nach unange-  
len szél támadt; azonban ő elment  
nehmer Wind ist entstanden, indessen er ist weggegangen

ne Gedanken, Gott weiß wo, sind, antwortete Barbe,  
die Augen mit der Faust reibend.

„O sehen Sie sie gar nicht an, gnädiger Herr“ —  
polterte die zornige Mutter, — das Mädel ist behert,  
schon eine Zeit her macht sie alles verkehrt. Benedikt  
hielt sich selbst für das Zaubermittel, das Barbe den  
Kopf verwirrte, entschuldigte sie mit großer Bereitwil-  
ligkeit; gern hätte er dem Mädchen ins Ohr geraunt,  
daß auch er Alles verkehrt mache, weil er unaufhörlich  
nur an sie denke, aber die murrende Mutter wich nicht,  
und mit einem Händedruck begleitet von den Worten:  
„gegen Abend komme ich wieder,“ fehrte er plötzlich nach  
Hause. Es ist doch wahr, dachte der Herr v. Csönged,  
nur auf dem Dorfe verbirgt sich die wahre Unschuld.



még is, 's'! akkorba . terelt juhait megnéz-  
 dennoch und Schafstall in getriebene Schafe seine besich-  
 vén, hasztalanul kémlelte Borist. Már sütté-  
 tigenb umsonst hat gespäht Barbara. Schon (zu) däm-  
 ni kezdett, 's ó kérdést tón iránta; —  
 mern hat angefangen und er Frage machte wegen ihr;  
 tán a' kertben gyomlál még' lón a' fe-  
 vielleicht dem Garten in jätet (sie) noch, ward die Ant-  
 lelet. Aha! ott vár reám, gondolja Csön-  
 wort. Ja, ja dort wartet (sie) auf mich, denkt Csön-  
 gedy úr; jó éjszakát mond, eltávozik, 's a'  
 gedy Herr; gute Nacht sagt entfernt sich und dessen  
 helyett, hogy haza menne, megest vissza-  
 statt daß nach Hause ginge (er) wieder umkehrt  
 fordul 's egy rézszen keresztül a' kertbe sòm-  
 (er) sich und eine Oeffnung durch den Garten in gestoh-  
 polyog, vizsga szemmel nézeget; de  
 lener Weise geht, forschendem Auge mit herumsteht aber  
 a' nyájjal kijáró és az uraságot annyira  
 die Heerde mit ausgehenden und die Herrschaft so weit  
 nem ismérő komondorok szörnyű ugatással  
 nicht kennenden Schäferhunde ungeheurem Bellen mit  
 neki rohantak. Bencze ijedtében ka-  
 ihn haben angefahren. Benedikt Schrecken seinem in (ei-  
 rőt ránt ki a' süvényből, 's a' mint  
 nen) Pfahl reißt heraus dem Saune aus, und wie (es)

Unruhig erwartete er den Sonnen-Untergang, wo die  
 reine Seele dann ihre Liebe gestehe.

Der Abend stellte sich ein, obwohl kühler, als Be-  
 nedikt verlangte, denn nach kurzem Platzregen erhob  
 sich ein unartiger Wind. Indes ging er doch fort und  
 während er die in Schafstall getriebenen Schafe besah,  
 spähte er umsonst nach Barben umher. Schon begann's  
 zu dämmern, und er that eine Frage ihretwegen. —  
 „sie jätet wohl noch im Garten,“ ward die Antwort.  
 Aha, dort harret sie mein, dachte Herr v. Csönged; er

lehetett, segitségért kiáltva, védelmezi  
 möglich gewesen ist, Hülfe um schreiend vertheidiget  
 magát. A' bojtárok rókát vagy farkast  
 sich. Die Schäferjungen (einen) Fuchs oder Wolf  
 vélvén kullogni a' kertben, éktelen  
 denkend gemächlich gehen dem Garten in, ungeheuren  
 dorongokkal oda szaladnak, 's bámulva pillan-  
 Stangen mit bahin laufen und staunend haben ge-  
 tottak egymásra, midőn a' vélt farkasban  
 blickt einander auf, als dem vermeinten Wolf in  
 urokra ismérték.

Herrn ihren auf haben erkannt.

E' veszélytől ugyan épen monekedett  
 Dieser Gefahr aus zwar gesund hat er sich be-  
 mog, de nagyobb zavarba jött, midőn  
 freiet aber größere Verlegenheit in ist gekommen, als  
 a' ház felé térvén: a' kert' másik ol-  
 das Haus gegen sehrend, des Gartens anderer Seite sei-  
 dalán egy fejr köpönyeges embert a' süvényen  
 ner an einen weiß bemantelten Mann dem Zaune auf  
 általszökni lát; utána akart rikkantani,  
 hinüber springen steht; nach ihm hat wollen schreien

wünschte gute Nacht, entfernte sich, und statt nach Hause  
 zu gehen, kehrte er wieder um, und durch eine Zaun-  
 öffnung stahl er sich in den Garten. Er sah umher mit  
 forschendem Auge; aber die Hunde, die mit der Herde  
 gingen und auf solche Entfernung die Herrschaft nicht  
 erkannten, fuhren auf ihn los. In seinem Schrecken  
 riß Benedikt einen Pfahl aus dem Zaune, und während  
 er sich so gut als möglich vertheidigte, schrie er um Hülfe.  
 Die Schäferbursche, meinend es schleiche ein Fuchs oder  
 ein Wolf im Garten, liefen hin mit ungeheuren Stau-  
 gen, und sahen sich verwundert an, da sie im vermein-  
 ten Wolf ihren gnädigen Herrn erkannten.

Aus dieser Gefahr nun war er zwar mit heiler  
 Haut, aber eine größere Verwirrung besiel ihn, als er.

de szava elállott, midőn azon percz-  
 aber Wort sein ist stecken geblieben als selben. Mo-  
 ben Boris is szemébe ütlik, a' mint vi-  
 mente in Barbara auch Auge sein in fällt wie be-  
 gyázva a' szilvafák között a' kertajtóhoz  
 hutsam den Pflaumenbäumen zwischen der Gartenthür zu  
 sunnyog. Benedek attól tartván, ne hogy  
 heimlich geht. Benedikt dem von haltend, nicht daß  
 képtelen hajlandósága elárultassék, átal-  
 unschickliche Neigung seine verrathen werde, schämte (er)  
 lá kérdőre venni a' leányt, 's bosszuját  
 sich Befragen auf nehmen das Mädchen, und Rache seine  
 juhászán tölté, megtámadván őt, miért  
 Schäfer seinem an füllte aus, ansehend ihn warum  
 enged rézst csinálni a' sörvényen. Komoran  
 erlaubt Oeffnung zu machen dem Zaune an. Dúster  
 tért haza, 's hosszú tünődés  
 ist gefehrt nach Hause und langen Hin- und Herdenken  
 után, ki lehetett az a' fejer köpönyeges?  
 nach, wer kann gewesen sein jener weiß bemantelte  
 jutott eszébe, hogy e' tájon vasas-németek  
 ist ihm eingefallen daß dieser Gegend auf Kürassiere  
 feküsznek, 's illy formán nem ő okozta a'  
 liegen und auf diese Art nicht er hat verursacht der  
 lúd halálát.  
 Sans Tod ihren.

gegen das Haus kehrend, an des Gartens anderer  
 Seite, einen Mann im weißen Mantel über den Zaun  
 springen sah. Er wollte ihm nachschreien, aber das  
 Wort erstarb ihm, als ihm im nemlichen Augenblick auch  
 Barbe schon in's Auge fiel, wie sie behutsam zwischen  
 den Pflaumenbäumen der Gartenthüre zu glitt. Furcht und  
 Scham, daß seine seltsame Neigung sich verrathe, hiel-  
 ten ihn ab, das Mädchen in's Verhör zu nehmen,  
 - und er sättigte seine Rache an seinem Schäfer, den er  
 anfuhr, warum er Brüche in Zaun zu machen erlaube.

Más nap reggel Lázár inasa, ki rég-  
 Anderer Tag früh Lázár Diener sein, welcher seit  
 óta nála szolgált, bár elvégezte minden  
 lang bei ihm hat gebient, obshon geendet hat alle  
 dolgát nem tágult még is a' szobából;  
 Arbeit seine nicht ist gegangen dennoch dem Zimmer aus;  
 hanem hasztalan kotonozás közt urára  
 sondern unnützen Herumtappen unter, Herrn seinen auf  
 hunyorgott.  
 hat geblinzelt.

„Mi baj? akarsz valamit? szólj vagy taka-  
 Was gibt es willst (du) etwas sprich oder packe  
 rodj!“ mond a' rossz kedvű Bencze.  
 dich sagt der schlecht gelaunte Benedikt.

„Kérésem van, pedig nagy.“  
 (eine) Bitte meine ist (mir) aber groß.

„Mond el hamar.“

Sage her schnell.

„Házasodni akarok, pedig mentől előbb.“  
 Heirathen will ich und das je früher.

Düster kehrte er nach Hause. Nach langen Ganken, wer  
 der Weismantel gewesen seyn könnte, fiel ihm ein, daß  
 in der Gegend auch Kürassiere liegen und daß auf diese  
 Art nicht er den Tod der Gans verursacht habe

Früh am andern Tag, als Lázár, sein Die-  
 ner seit vielen Jahren, mit Allem fertig war, was er  
 im Zimmer zu thun hatte, kam er doch nicht von der  
 Stelle, sondern trödelte unnütz herum und blinzelte da-  
 bey auf seinen Herrn.

„Was gibts? willst du etwas? rede oder troll  
 dich, sagte Benedikt übelgelaunt.“

„Ich hätte eine Bitte, und noch dazu eine große.“

„Heraus damit aber geschwind.“

„Ich will mich verheirathen, und das je eher  
 je lieber.“

„Sok szerencsét! de Lázár vigyázz! megbánod;  
 Viel Glück aber Lázár gib Acht bereuest es  
 Greg legény vagy te már.“  
 alter Bursche bist du schon.

„Negyven két esztendővel öregebb Tekintetes  
 Vierzig zwey Jahre mit älter Gnädiger  
 Urnäl.“  
 Herr als.

„Ki kérdezett? Mátkád hány esz-  
 Wer hat gefragt (dich) Braut deine wieviel Jahr  
 tendős?“  
 (ist) alt.

„Tizennyolcz; pedig szép!“  
 Achtzehn, zudem schön!  
 „Vigyázz! számvetésedben hiba lesz; negy-  
 Gib Acht Rechnung deiner in Fehler wird sein; vier-  
 ven a' tizennyolczba nem megyen, kölcsönözni kell.“  
 zig das achtzehn in nicht geht, leihen (man) muß.  
 „Ej Tekintetes uram, nem városi leány  
 Sm Gnädiger Herr nicht städtisches Mädchen (ist)  
 az.“  
 jenes.

„Mind egy — mind egy!“ szól közbe Bencze,  
 Alles eins — alles eins spricht darein Benedikt  
 visszagondolván a' mult estére.  
 zurückdenkend den vergangenen Abend auf.

„Viel Glück aber Lázár gib Acht! du wirst's be-  
 reuen! bist ja schon ein alter Bursche.“

„42 Jahre älter, als der gnädige Herr.“

„Wer hat dich darum gefragt? Und deine Braut?  
 wie alt.“

„Achtzehn, und schön dazu.“

„Gib Acht! es wird ein Fehler in deiner Rechnung  
 seyn; vierzig mit achtzehn geht nicht; man muß borgen.“

„Ey gnädiger Herr, das ist kein Stadtmädchen.“

„Alles Eins! Alles Eins!“ sagt Benedikt, und  
 denkt an den verfloffenen Abend.

„Követem Tekintetes urat! az én mátkám igen  
 Verzeihen Gnädiger Herr Braut meine (ist) sehr  
 jó, pedig szeretet is.“  
 gut und liebt (mich) auch.

„Lásd ha épen akarsz — mond Beucze — én  
 Sieh wenn durchaus willst sagt Benedikt ich  
 nem ellenzem; de mivel mátkád olly  
 nicht sehe mich entgegen aber weiß Braut deine (ist) so  
 igen jó és szép, szeretném látni, vezessd hoz-  
 sehr gut und schön möchte gerne sehen, führe (sie) zu  
 zám.“ Lázár szerette ugyan urát, de illyen  
 mir. Lázár hat geliebt zwar Herrn seinen aber solcher  
 dologban még sem hitt neki — szólni  
 Sache in doch noch nicht hat geglaubt ihm, sprechen hat  
 skart, de Bencze nem engedé, azért  
 (er) wollen aber Benedikt nicht erlaubte es, deswegen  
 nehéz szívvvel mátkájáért balla-  
 schwerem Herzen mit Braut seine um ist gemächlich  
 gott.  
 gegangen.

Mig Lázár oda járt, Bencze mély gon-  
 Bis Lázár dahin ist gegangen Benedikt tiefe Ge-  
 dolatokba merült, és sajnálta a' szegény Lá-  
 danken in ist versunken und hat bedauert den armen La-

„Verzeihen sie gnädiger Herr! meine Braut ist  
 sehr brav und mir sehr gut.“

„Run wenn du durchaus willst, steh zu!“ sagte  
 Benedikt, ich bin nicht dawieder; Aber weiß denn dei-  
 ne Braut gar so gut ist und schön, möchte ich sie sehen.  
 Führe sie her.“ Lázár liebte wohl seinen Herrn, aber  
 in solchen Sachen glaubte er ihm dennoch nicht. Er  
 wollte reden, aber Benedikt ließ es nicht zu; er ging  
 also mit schwerem Herzen langsam nach seiner Braut.

Indeß Lázár dahin ging, versank Benedikt in tiefe  
 Gedanken und bedauerte den armen Burschen, der in

zárt, hogy illy bajba esett. Nem  
 zar daß solche Ungelegenheit in ist(er) gefallen. Nicht  
 sokára lépteket hall, a' magas sarku  
 lange nachher Schritte hört, der (mit) hohen Absatz  
 cipő hangosan kopog a' folyosón. Az ajtó nyi-  
 Schuh laut klopft dem Gange auf. Die Thür öf-  
 lik, 's inasa mátkáját inkább bevon-  
 net sich und Diener sein Braut seine mehr herein-  
 ja, mint vezeti. „Ez az Tekintetes uram!“ mond  
 zieht als führt. Diese (ist) Gnädiger Herr mein, sagt  
 és hijában iparkodik a' leánynak veres ké-  
 und umsonst befließt er sich des Mädchens rothen Ant-  
 pére szegzett kezeit letolni.  
 liß ihren auf, gelegten Hände ihre hinunterschieben.  
 „Boris te!“ — kiált Bencze, nem tudván ha-  
 Barbara du schreiet Benedikt nicht wissend Schnel-  
 marjában mit szóljon. Boris le-  
 ligkeit seiner in was (er) sagen soll. Bärbchen schlägt  
 üti fejét.  
 nieder Haupt ihr.

„Hát te ezt a' legényt szereted?“ — kérdé a'  
 Also du diesen Burschen liebst fragte der  
 meglepett Bencze.  
 überraschte Benedikt.

solche Ungelegenheit gerathen war. Gleich darauf  
 hörte er Tritte: Die hohen Absätze des Weiberschuhes  
 klapperten laut über den Gang. Die Thür ging auf  
 und der Bediente zog die Braut hinein, mehr als er  
 sie führte. „Diese ist's, gnädiger Herr!“ sagte er  
 und umsonst versuchte er, des Mädchens Hände vom  
 glühenden Gesicht zu bringen.

„Warbe du?“ ruft Benedikt und weiß nicht was  
 er in der Eile sagen soll. Bärbchen schlug die Augen  
 nieder.

„Also liebst du diesen Burschen?“ fragt er erstaunt.

„O csak ne beszéljen ilyest!“ mond a' leány  
 Ach nur nicht reden (Sie) sowas sagt das Mädchen  
 's félig elfordulva pillogat Lázárra, ki most  
 und halb abgewendet blinzte (sie) Lázár nach, der nun  
 három kéréssel jött elé; hogy ura szóljon  
 drey Bitte mit ist gekommen vor, daß Herr sein rede.

Boris' szüléivel; másodszor: mivel házassá-  
 Bärbczens Aelteru ihren mit; zweitens: weil Berehe-  
 gát megengedé, jöne el a' menyekzőre; har-  
 lichung seine erlaubte, käme die Hochzeit auf; drit-  
 madszor: ha a' mint reményli nem sokára in-  
 tens: wenn wie (er) glaubt es, nicht lange nach von  
 nen elkötözik, öt hagyná falun.  
 hier wegzieht, ihn ließe Dorfe auf.

„Jól van“ — mond Bencze — te itt maradsz,  
 Gut ist sagt Benedikt du hier bleibst  
 's Boris velem jön gazdasszonynak.  
 und Bärbcchen mit mir kommt (als) Wirthschafterin.

„Ugy ám, ha mennék!“ mond Boris.

Gewiß ja wenn (ich) ginge, sagt Bärbcchen.

„Tekintetes ur csak tréfál“ — mond Lázár,  
 Gnädiger Herr nur scherzt sagt Lázár  
 alig várván szabadulását 's mátkáját titkon  
 kaum wartend Befreiung seine und Braut seine heimlich

„O reden Sie nur nicht so!“ sagte das Mädchen  
 und blinzte nach Lázár, der nun mit einer dreysfachen  
 Bitte kam: daß sein Herr mit Bärbczens Aelteru re-  
 de; zweitens, daß, weil er die Heirath erlaubt, er  
 nun auch zur Hochzeit komme; drittens: daß, wenn  
 wie er hoffe, er nun in kurzem von da wegziehe, der  
 Herr ihn im Dorfe lassen möge.

„Es ist gut — sagte Benedikt — „du bleibst hier  
 und Bärbcchen kommt zu mir als Wirthschafterin.

„Ja wohl, wenn ich ginge!“ sagte Bärbcchen.

„Der gnädige Herr scherzt nur“ sagte Lázár,  
 kaum erwartend, daß er los würde, und stieß heimlich



könyökével elmenésre uneszolja. Benedikt seinen mit Weggehen auf nöthiget. Bencze egy ideig habozott, de utóbb hift einer Zeit bis ist unschlüssig geblieben, aber später pártfogását igérvén, a' menyekző költsé-Protelzion seine versprechend die (der) Hochzeit Unkosten geit is magára vállalta. Boris örült, ihre auch sich auf hat genommen. Bärbchen hat sich ge-  
 Lázár pedig elsóhajtá magát: lesz itt mi-  
 freuet, Lázár aber seufzte: wird sein hier  
 re vigyázni.  
 worauf Acht geben.

Midön elementek, Bencze inasát Als weggegangen sind Benedikt Diener seinen vissza inté: „hallod e Lázár! tegnap este én vajurhat winkle: hörst (es) Lázár gestern Abends ich et-  
 lamit láttam.“  
 was habe gesehen.

„En is Tekintetes uram.“

Ich auch gnädiger Herr mein.

„Egy sejtér köpönyeges embertől őrizd mát-  
 Einem weiß bemantelsten Manne von hüte Braut  
 kádat.“  
 deine.

seine Braut mit dem Ellbogen zum Aufbruche, Benedikt war eine Zeit lang unschlüssig, endlich verhiess er seinen Schuh und nahm die Hochzeitskosten auf sich. Bärbchen freute sich; aber Lázár erseufzte: „Da wird es was aufzupassen geben.“

Als sie giengen winkle Benedikt seinen Diener zurück:

„Höre Lázár! gestern Abend hab' ich etwas gesehen!“

„Ich auch gnädiger Herr!“

„Ein Weißmantel, hüte deine Braut!“

„Attól nem, mert magam voltam.“

Dem von nicht, weil ich selbst bin gewesen.

„Hol vetted a' fejer küpönyeget?“

Wo hast genommen den weißen Mantel.

„A' szomszéd uraság' huszájától“

Dem Nachbarn Herrschaft Husaren seinen von  
vettem a' napokban; a' ház körül jó  
habe gekauft diesen Tagen in; das Haus um gut  
lesz.“

wird sein.

„Menj dolgozni!“ mond Bencze, 's az

Gehe Geschäft dein auf, sagt Benedikt und das  
ablakra dölve sütyörészett ki a' fevegő-  
Fenster auf gelehnt, hat leise gepiffen hinaus die Luft  
be, gondolván: ma nekod, holnap nekem.  
in, denkend: heute dir, morgen mir.

Bencze ígérte szerint a' menyekzőt

Benedikt Versprechen seinem gemäß die Hochzeit  
kitartá, 's az ünnegyűlt jobbagyság között  
aushielt und der versammelten Unterthanschaft zwischen  
majd éjfélig mulatott, ámbár a' borgöz  
bald Mitternacht bis hat verweilt obwohl der Weindunst  
pipafüst, 's a' duda' sülmetsző recze-  
Pfeifenrauch und des Dudelsacks ohrschneidendes Schmet-

„Vor dem nicht, der war ich selbst.“

„Wo hast du den weißen Mantel hergenommen?“

„Gekauft vom Husaren der Nachbarschaft, erst die-  
ser Tage; im Haus wird er gut seyn.“

„Geh' an deine Arbeit!“ sagte Benedikt und aufs  
Fenster gelehnt, piff er leise in den Wind hinaus und  
dachte: heute mir, morgen dir!“

Seinem Versprechen gemäß hielt Benedikt die  
Hochzeit aus und verweilte unter den versammelten Un-  
terthanen fast bis Mitternacht, obgleich Weindunst,  
Pfeisendampf und des Dudelsacks ohrenzerreißendes Ge-

göse kollektlenül illotték. Örmöst kötekeren sein unangenehm berührten ihn. Gern hätte gedett volna a' menyasszonnyal; de a' vőlegény, scherzt der Braut mit, aber der Bräutigam mintha hozzá lett volna varva, untalan mel- als wenn zu ihr wäre gewesen genäht immerfort neben lette állott. Midőn haza ment, 's a' ihr ist gestanden. Als nach Hause ist gegangen und der vőfény bucsupoharát rá köszönté, Brautführer Abschieds-Glas sein auf ihn grüßte, mond az öregbíró: »Tekintetes uram, lás- sagt der alte Richter: Gnädiger Herr mein schauen sunk hozzá; van ám itt elég kisasszony! már ke- (wir) dazu ist ja hier genug Fräulein schon Gna- gyelmedre is rá férna a' feleség.« Ben- de deine auf auch darauf hätte Platz die Gattin. Be- sze megköszönta az öszinte javallást, elvo- nedikt hat bedankt das aufrichtige Rathen, hat sich weg- nult, 's egyedül lévén, alig tudott meg- gezogen und allein seiend kaum hat (er) können sich válni a' gondolatától: hogy együgyű ina- scheiden dem Gedanken von, daß einfältiger Diener aa, kit tán az arany sujtás teve ke- sein welchen vielleicht das goldene Schnürchen machte ab- lendővé, boldogabb nálánál. gänglich, (ist) glücklicher als er.

bröhne ihn niedrig berührte. Gern hätte er angebun- den mit der Braut, aber der Bräutigam stand, wie angeheftet, immer neben ihr. Als er nach Hause ging, und der Brautführer ihm den Abschieds-Becher zutrank, sagte der Altrichter: »Gnädiger Herr, schauen wir da- zu; es gibt ja hier Fräulein genug. Euer Gnaden hät- ten auch schon Platz für eine Frau.« Benedikt dankte für den aufrichtigen Rath, zog ab, und als er allein war, konnte er sich kaum von dem Gedanken los ma-

Bencze' esapongó leske nem volt ké-  
 Benedikt's flatternder Geist sein nicht ist gewesen fü-  
 pes sokaig valamin banksodni, 's néhány nap  
 hig lange etwas an sich (zu) kümmern und einigem Tage  
 mulva magan nevetett: mint lehete ké-  
 nach sich selbst an hat gelacht, wie konnte er sein im  
 pes olly neveletlen falusi hajadonért hevílni;  
 Stande so unerzogene dörfliche Ledige um heiß werden,  
 's ha még a' menyecskét felkereste is,  
 und wenn noch das junge Weib hat aufgesucht auch,  
 csak azért történt, hogy a' szegény Lá-  
 blos deswegen ist (es) geschehen, daß des armen La-  
 zárnak féltétől elvönczolt képét lát-  
 zar's Eifersucht von verzogener Gesicht sein (er) se-  
 hassa.  
 hen könne.

Eddig Bencze minden főbb rendű társaság-  
 Bis nun Benedikt jeder höhern Ranges Gesellschaft  
 tól elvonta magát; most már nem tudjuk  
 von hat weggezogen sich, nun schon nicht wissen (wir)  
 unalomból e, vagy az öregbiró azavá-  
 Langeweile aus ob, oder dem alten Richters Worte seinem  
 tól indittatva, ismét emberek közé vá-  
 von bewogen, wiederum (die) Menschen unter hat sich ge-

hen, daß sein einfältiger Diener, dem vielleicht nur  
 das goldene Schnürchen gute Aufnahme verschafte,  
 glücklicher sey als er.

Benedikt's Flattersinn war nicht fähig, sich lang  
 über etwas zu kümmern. Nach einigen Tagen lachte er  
 über sich selbst, daß er für eine ungezogene Dorfschöne  
 habe in Gluth gerathen können; und sucht er ja das  
 junge Weibchen auf, so geschah es, um des armen La-  
 zar von Eifersucht verzogener Gesicht zu sehen.

Bis dahin hatte Benedikt sich von aller Gesellschaft  
 höhern Ranges zurückgezogen. Aus langer Weile,  
 oder durch des Altrichters Worte bewegt, sehnte

gyott. Házának általellenében, néhány puskalövés-  
sejnt. Hause seinem gegenüber etliche Büchsen schuß  
nyire magas nyárfák közül fejezlett  
auf, hohen Pappeln zwischen hervor hat weiß gesehen  
ki nemes szomszédja lakása; egy  
heraus adelichen Nachbarn seines Wohnung seine; ein  
patak azonban, melly néha záportól  
Bach indessen welcher dann und wann Regenguß von  
folyóvá szokott nőni, gátolta egyenes  
Fluße zum hat gepflegt (zu) wachsen, hiderter gerade Weg  
utját, 's ezért majd fél órát kellett  
feinen und deswegen bald halbe Stunde hat (er) müssen  
körülne a' hidhoz. E' szomszéd látoga-  
umgehen (er) der Brücke zu. Dieses Nachbarn Besuch  
tására rándult először is Bencze.  
feinen auf hat sich begeben zum erstenmal auch Benedikt.  
Váry ur szívesen fogadá, 's elbeszélte,  
Váry Herr herzlich empfing (ihn) und erzählte  
milly jó barátságban élt egykori  
was für ein guter Freundschaft in, hat gelebt einmaligen  
atyjával. Bencze, ki Váryban jó embert, de  
Vater seinen mit. Benedikt der in Váry guten Menschen aber  
nem sok mulattató tulajdont lele, már hűcsuz-  
nicht viel unterhaltende Eigenschaft fand schon (zum) Ab-

er sich jetzt wieder unter die Menschen. Seiner Woh-  
nung gegenüber, einige Büchsen schüsse entfernt,  
schimmerte weiß das Haus seines Nachbarn, eines  
Edelmannes, hervor. Ein Bach aber, der bisweilen von  
Regengüssen anzuwachsen pflegte hinderte den  
geraden Weg, und man mußte deshalb fast eine halbe  
Stunde mühsam umgehen, bis zur Brücke. Diesen  
Nachbar zu besuchen machte sich nun auch Benedikt zum  
erstenmal auf. Herr v. Váry empfing ihn herzlich und  
erzählte ihm in wie guter Freundschaft er mit wei-  
land seinem Vater gelebt. Benedikt der in Váry einen

ni készült, midőn a' házi  
 schied nehmen hat sich vorbereitet, als das häusliche  
 kisasszony belép: karcsu mint a' szarvas, mind  
 Fräulein hieintritt: schlank wie der Hirsch, allem  
 e' mellett teljes, vidám, eleven, 's az érettség'  
 diesen bei voll, heiter, lebhaft, und des Zeitigwerdens  
 első hajnalában. Nyájasan üdvözli ez  
 erster Morgenröthe seiner in. Freundlich begrüßt diese  
 elbájolt vendégét, ki akadozva mentegeté késő  
 bezauberten Gast ihren, der stotternd entschuldigte spätes  
 jelenését, és kellemes udvarisággal a' jü-  
 Erschienen sein, und anmuthiger Höflichkeit mit die Zu-  
 vendöre bizta annak kipotlását. Bencze  
 funst auf hat aufgetragen dessen Ersah seinen. Benedikt  
 sokat forogván a' szépeknél, mindjárt sejdíté:  
 viel umgehend den Schönen bey, gleich ahnete:  
 hogy több élet van Lidiben, mint ábrándozás, több  
 daß mehr Leben ist Lidy in, als Schwärmen, mehr  
 természeti ész, mint nevelés, 's titkon  
 natürlicher Verstand, als Erziehung, und heimlich  
 örült az új ismeretségnek. Tudván, hogy  
 hat frohlockt der neuen Bekanntschaft. Wissend, daß  
 majd rejtekező csalódás, majd könnyü  
 bald (eine) sich verbergende Täuschung, bald leichte

guten Menschen, aber nicht viel uterhaltende Eigenschaf-  
 ten fand, bereitete sich schon zum Abschied als das  
 Fräulein vom Haus eintrat, schlank wie ein Hirsch,  
 und bey alle dem voll, heiter, lebhaft und in der rei-  
 fen Jugend erstem Frühroth. Freundlich begrüßte sie  
 den bezauberten Gast, der sich stotternd entschuldigte, so  
 spät hier erschienen zu seyn und mit anmuthiger Höf-  
 lichkeit erklärte sic, daß die Zukunft das versäumte wohl  
 ersehen könne. Benedikt, der viel mit Schönen umge-  
 gangen war, ahnte gleich, daß in Lidy mehr Leben sey,  
 als Schwärmerey, mehr natürlicher Verstand, als Er-  
 ziehung, und er frohlockte heimlich der neuen Bekannt-

enyelgés, most csendes andalgás, most ki-  
 Schäckerei, jezt stille Melancholie, jezt hervorbre-  
 türő kedv, 's bájeplű semmiség inkább hat  
 chende Lust, und zauberbedrige Richtigkeit mehr wirkt  
 a' szép nemre, mint bár mi  
 das schöne Geschlecht auf, als was immer für ein  
 nagy elme; 's magába zárt érdem;  
 großer Verstand; und sich selbst in gesperrtes Verdienst;  
 azért illy módon bánt Lidivel, 's  
 deswegen solche Art auf hat (er) verfahren Lidy mit, und  
 elöben is nehezen távoztán, nem rossz  
 (das) erstemal auch schwer sich entfernend, nicht schlechte  
 emlékeztet hagyott maga után, annális inkább  
 Erinnerung hat gelassen sich nach, desto mehr  
 minthogy deli külseje 's könnyű  
 da gefälligen Außern und leichten  
 társalkodása mellett, tetemes birtoka  
 Umgang seinen neben, beträchtliches Besizthum sein  
 volt.  
 ist gewesen (ihm).

Váry szerette a' vendéget, kívált isju-  
 Váry hat gern gehabt den Gast, besonders Ju-  
 ságában maga is katona lévén, örömet  
 gend seiner in er selbst auch Soldat seient, gern

schaft. Er wußte, daß auf das schöne Geschlecht sein  
 verhältte Verstellung abwechselnd mit leichtem Scherz,  
 mit stiller Träumerey, ausbrechender Fröhlichkeit und  
 nichts sagenden aber in Zauberflor gekleideten Dingen,  
 mehr wirkt als noch so großer Verstand und in sich ge-  
 fehrtes Verdienst; darum verfuhr er mit Lidy auf sol-  
 che Art, und da ihm gleich das erstemal das Scheiden  
 schwer wurde, ließ er kein übles Andenken zurück.  
 Dieß um so mehr, da seinem gefälligen Außern und  
 seinem ungezwungenen Benehmen ein beträchtliches Ver-  
 mögen zur Seite stand.

volt katona-társaságban; azért többször  
 is gewesen Soldaten-Gesellschaft in; deswegen mehrmal  
 magához hívta a' Tiszteket, 's tele pohár  
 sich zu hat gerufen die Offiziere, und vollem Glase  
 mellett csatázott velük. Bengze másodszo-  
 neben hat Krieg geführt mit ihnen. Benedikt zweitenma-  
 ri látogatásakor illy gyülekezetre ta-  
 ligen Besuche seinem bei solche Versammlung auf hat ge-  
 lalt. Lidi megkülönbözteté ugyan, de azért  
 troffen. Eidy auszeichnete ihn zwar, aber deswegen  
 nyálas tekintetét mástól se vonta  
 höflichen Blick ihren andern von auch nicht hat gezogen  
 el, 's hájal' megismértetését, ha  
 weg, und Zauber ihrer Bekanntmachung seine, wenn  
 nem ohajtá is, de nem is ellenze; mé-  
 nicht wünschte auch, aber nicht auch war dawider; tie-  
 lyobb szövetséget nem árult ugyan el magavi-  
 fern Bund nicht hat verathen zwar Betra-  
 selete; de nem is tiltá a' hódulást, melly  
 gen ihr; aber nicht auch verboth die Huldigung, welche  
 nyilván 's titkon tömjényezé körül.  
 offen und heimlich mit Weihrauch räucherte (sie) um.  
 Ez Beuczét diadalra ébreszté 's ezer moster-  
 Dieß Benedikten Sieg auf weckte und tausend Kunst

Váry sah den Gast gern, besonders da er in sei-  
 ner Jugend selbst Soldat gewesen, sich sehr in militä-  
 rischer Begleitung gefiel. Er lud deshalb oft Offiziere  
 zu sich, und führte dann bei vollem Glase, Krieg mit  
 ihnen. Bey seinem zweiten Besuch traf Benedikt auf  
 eine solche Versammlung. Zwar zeichnete Eidy ihn aus,  
 aber sie entzog darum nicht den Andern ihren freundli-  
 chen Blick, und wünschte sie gleich nicht ihren Liebreiz  
 zur Schau zu stellen, so war ihr doch nicht zuwider,  
 wenn er anerkannt wurde. Ihr Benehmen verrieth  
 wohl keine bereits geknüpft, tiefere Verbindung; in-  
 deß verbot es auch nicht die Huldigungen, den Weih-



séggel szötte hálóját megfoghatni a'  
 mit hat gewebt Netz (sein) (um) fangen (zu) können das  
 szabad szívet, melly fürge madárként repe-  
 freie Herz, das (einem) muntern Vogel gleich flatter-  
 so a' lép körül, de nem akadt belé.  
 te den Feim um, aber nicht hat sich gehängt darein.  
 Nem merjük ugyan vitatni: hogy  
 Nicht trauen (wir) uns zwar (zu) behaupten: daß  
 Lidinek némelly fiatalabb hóduló na tetézett volna  
 Eidy mancher jüngere Huldiger nicht hätte gefallen  
 inkább Benczénél, de a' gazdag imádó mellett  
 lieber als Benedikt, aber dem reichen Anbeter neben  
 mindig hatalmas tündér áll, melly azt varázs-sén-  
 immer mächtige Fee steht, welche jenen Zauber-Glan-  
 nyel himzi, 's ez a' házasság' reménye.  
 ze mit umzieht, und diese (ist) die Heirath Hoffnung ihre.  
 Lidi is tán ottól . lelkesítve, az ügyes  
 Eidy auch vielleicht dieser von bejeelt, des geschickten  
 indulatos Benczének nem kárhoztatá szembe-  
 leidenschaftlichen Benedikten nicht verdamnte augen-  
 tűnő hódulásait, sőt édes vonzat-  
 scheinliche Huldigungen seine, vielmehr süßer Reigung  
 tal viszonzá a' lakadó érzés' jeleit,  
 mit erwiderte die sich entfaltenden Gefühls Zeichen sei-

rauch, der ihr, offen und geheim von allen Seiten ge-  
 streut wurde. Das reizte Benedikt zum Kampf. Mit  
 tausend Künsten wob er sein Netz, das freye Herz zu  
 fangen, das, dem muntern Vogel gleich, die Feimru-  
 the umflatterte und nicht daran hängen blieb. Wir  
 wagen nicht zu behaupten, daß Eidy nicht mancher ju-  
 gendliche Anbeter besser gefallen hätte, als Benedikt;  
 aber neben dem reichen Verehrer steht immer eine  
 mächtige Fee, die ihn mit Zauberschein umzieht —  
 mit der Aussicht der Ehe. Vielleicht auch von diesem  
 begeistert, verwarf Eidy nicht die augenscheinliche  
 Huldigung des gewandten, leidenschaftlichen Bene-

melly változó alakban simul a'  
ne, welches veränderlicher Form in sich schmiegt das  
sziv' felé; 's minden apróságban nagy érdemet  
Szcz gegen, und jeder Kleinigkeit in großes Verdienst  
lát. Bencze tüzösen közelte; felfogván minden  
sieht. Benedikt feurig näherte sich, ergreifend jede  
alkalmat; Lidi nem meztelen utját, de  
Gelegenheit; Eidy nicht erschilderte Weg seinen, aber  
a' végső reményt hájködbe takarva egyedül  
die letzte Hoffnung Zauber-Nebel in hüllend bloß  
sojtenie hagyá, 's így az érte lángzó szivet még  
ahnen ließ ihn, und so das ihm sie flammende Herz noch  
inkább gerjeszté. Bencze gyakran általment,  
mehr anreizte. Benedikt oft hinüber ist gegangen,  
's Lidi mindig kevesellé jöttét.  
und Eidy immer für selten hielt Kommen sein.

Nem hájában nevezik tűznek a' szerelmet,  
Nicht umsonst nennen (sie) Feuer die Liebe;  
mert a' ki vele játszik, hamar megégeti magát.  
denn wer mit ihr spielt, schnell brennet an sich.  
Bencze is másnak szólt hálót, 's  
Benedikt auch (einem) andern hat gewebt Netz, und

dikt, vielmehr erwiderte sie mit süßer Hinnäigung die  
Beweise des in ihm sich entfaltenden Gefühls, das in  
stets wechselnden Formen sich dem Herzen anschmiegt  
und großes Verdienst sieht in jeder Kleinigkeit. Bene-  
dikt rückte feurig näher, ergriff jede Gelegenheit; Eidy  
verdarb ihm den Weg nicht, nur die letzte, zauberischste  
Hoffnung hüllte sie in geheimnißvollen Nebel, ließ ihn  
ahnen und reizte so noch mehr sein flammendes Herz.  
Benedikt ging oft hinüber und Eidy fand, daß es im-  
mer noch zu selten sey.

Nicht ohne Grund heißt die Liebe ein Feuer: wer  
mit ihr spielt, versengt sich bald. Auch Benedikt wob  
ein Netz in das er selber fiel. Mehrmal schon ver-  
liebt und betrogen, hat er sich leicht getrübt; jezt

maga esett bele. Szerelmes már többször  
 er selbst ist gefallen darein. Verliebt schon mehrmal  
 vólt ugyan, 's ha megcsalatott,  
 ist gewesen zwar, und wenn betrogen ist geworden  
 könnyen vigasztalá magát, de most tán magá-  
 leicht tröstete (er) sich, aber jezt vielleicht einsa-  
 nyos élete, és azon érzemény, hogy ma hol-  
 mes Leben sein, und jenes Gefühl, daß heute mor-  
 nap vagy elkésik, vagy az időből épen ki-  
 gen oder spät kommt, oder der Zeit aus durchaus aus-  
 fogy, máa irányra készít. Ő szeretett, 's  
 geht, andere Richtung auf trieb. Er hat geliebt, und  
 a' mit előbb máson könnyelműen gúnyolt ma-  
 was früher andere auf leichtsinnig hat getabelt sich  
 gán tapasztalá. A' kísértet szebb volt, hogy  
 an erfuhr. Die Versuchung schöner ist gewesen, daß  
 sem hidegen elkerülhette volna, 's a' muló  
 als fast hätte vermeiden können, und die vergängliche  
 örömkre szánt tárgynak, nyugalomával  
 Freuden auf bestimmten Gegenstände, Ruhe seiner mit  
 adózott. Hasztalan bívta segédül hajdani  
 hat gezoßt. Umsonst hat gerufen zur Hülfe ehemalige  
 víg kedvét. A' jellenek sajnós érzete  
 frohe Lust seine. Der Gegenwart schmerzhaftes Gefühl ihr

trieb sein einsam Leben, wohl auch das Gefühl, er  
 dürfe über kurz oder lang zu spät kommen oder ganz  
 und gar über die rechte Zeit hinaus gerathen, ihn nach  
 ganz anderer Richtung fort. Er liebte, und was er  
 sonst an andern leichtsinnig verspottet hatte, erfuhr er  
 nun an sich selbst. Die Versuchung war zu schön, als  
 daß er sie fast hätte vermeiden können, und er büßte  
 dem Gegenstande, den er zu flüchtigem Genuß erlesen  
 hatte, mit dem Verlust seiner Ruhe. Umsonst rief er  
 seinen ehemaligen Frohsinn zu Hülfe, das schmerzliche  
 Gefühl der Gegenwart war stärker. Tief erfüllte ihn  
 die Freude, da er Lily's Liebe für ihn von Tag zu

legyőzte erejét. Örömtelve látta., bár besiegte Kraft seine. Freudenvoll hat gesehen, obwohl napról napra nevedetni iránta Lidi szerelmét, Tag von Tag zu wachsen gegen ihn Lidy Liebe ihre, de szép kilátásait elborítá a' véasztés' aber schöne Aussichten seine überzog des Verlustes gondolatja, melly komor rémzettel szüntelen Gedanke sein, welcher düstern Schreckbild mit unaufhörlich üldözte.

versorgte (ihn).

Milly szörnyű betegség a' szerelomföltés?

Welch ungeheure Krankheit (ist) die Eifersucht? azt reméllyük, olvasóink velünk együtt eléggé das hoffen (wir), Leser unsere mit uns sammt hinlänglich ismerik; azért minden felvilágító értekezés fennen (sic); deswegen jeder aufklärender Erforschung helyett jobb örvidenünk, hogy még nem statt (ist) besser uns zu freuen, daß noch nicht haltunk benne meg, mint egykor Lepidusz. sind (wir) gestorben in ihr, wie einst Lepidus. Bizonyos dologban minden ember irigy, 's Gewisser Sache in jeder Mensch (ist) neidisch, und kinek magához nincs bizodalma, hamar féltő-wem sich selbst zu nicht ist Zutrauen sein, schnell eifer-

Tage wachsen sah, aber die schöne Aussicht umwölbte ihm der Gedanke an ihren Verlust, ein Gedanke der ihn unaufhörlich versorgte, wie ein düsteres Schreckbild.

Unsern Lesern trauen wir zu, daß sie so gut als wir die ungeheure Krankheit kennen: die Eifersucht. Statt aller Aufklärung und Abhandlung darüber, wollen wir uns also lieber freuen, daß wir noch nicht, wie einst Lepidus, daran gestorben sind. In gewissen Dingen ist jeder Mensch neidisch, und wer sich selbst nicht traut, wird schnell eifersüchtig, weil das heiße Gefühl Andern die Kraft zuschreibt, die er selbst verschwendete und der erwachte Stolz seine Pein nur in

vé losz, mert hevült . érzékei más-  
 sáchtig wird sein, denn erhöhten Gefühle seine andern  
 ban ejtik az elpazarlott erőt, 's felébredt  
 in ahnen die verschwundene Kraft seine, und erwachter  
 gögje más szerencsében téplődik. Bencze is  
 Stolz sein fremdem Glück in quält sich. Benedikt auch  
 ezen sulyos nyavalyában kínlódott. A' ki- 's  
 dieser schweren Krankheit in hat gelitten. Die heraus und  
 bėjáró fiatal Tisztek mint annyi török  
 hineingehenden jungen Offizier als sovielen Dolche  
 furdalták szivét, minden tekintetben, minden  
 haben gestochen Herz sein, jedem Blicke in, jeder  
 mozdulatban valami biztos jelt látott,  
 Bewegung in gewisses zutrauliches Zeichen hat gesehen,  
 mellyet véleménye szerint egész voltában  
 welches Meinung seiner nach ganzen Sein seinem in  
 csak a' boldog érthet el. A' mit maga annyi-  
 nur der Glückliche verstehen kann. Was er selbst so  
 szor próbált, és más szépek ezer sortél-  
 oft hat versucht, und andere Schönen tausend Kunstgriffen  
 lyal rajta gyakoroltak, mind azt most Lidiben is  
 mit auf ihm haben geübt, alles das jezt Lidy in auch  
 gyanítá; örömost szölt volna, de a' bizo-  
 muthmáste; gern hätte (er) gesprochen, aber den gewis-

fremdem Glück findet. Auch Benedikt litt an dieser  
 Krankheit. Die aus- und eingehenden Offiziere stachen  
 wie eben sovielen Dolche in sein Herz in jedem Blick,  
 in jeder Bewegung sah er ein gewisses natürliches Zei-  
 chen von Vertraulichkeit, das, wie ihm dünkte nach  
 seinem ganzen Wesen, nur der Beglückte verstehen  
 mag. Was er selbst so oft versucht, was andere Schö-  
 nen mit tausend Kunstgriffen an ihm geübt hatten, das  
 Alles argwöhnte er auch an Lidy jezt. Gern hätte er  
 gesprochen; aber noch war, den Bund fester zu schlie-  
 ßen, seinerseits kein entscheidender Schritt geschehen,  
 er rückte der Sache nur von weitem näher, und wenn

nyoꝝ frigykötésre eddig elhatározó lépést nem  
 sen Bundschluß auf bisjezt entscheidenden Schritt nicht  
 tévén, csak meszeről közelité a' dolgot, 's  
 machend, nur weitem vön näherte (er) die Sache, und  
 ha Lidi jól kinevette, boszankodott;  
 wenn Lidy gut ausgelacht hat (ihn), hat sich geärgert;  
 ha pedig azt megbántottnak érzé, könnyörgött,  
 wenn aber sie beleidigt fühlte (er), hat gebethen,  
 és magára neheztelt. Még türethető volt  
 und sich selbst auf hat gezürnt. Noch erträglich ist gewesen  
 sorsa Lidi közében, de annál inkább  
 Schicksal sein Lidy's Umgebung ihrer in, aber desto mehr  
 érzé otthon a' séltés' nyomorgatásit:  
 fühlte (er) zu Hause der Eifersucht Peinigungen ihre:  
 azért is többnyire az ablaknál ült.  
 deswegen auch meistens dem Fenster bei ist (er) gesessen,  
 vagy óránként a' patak mellett sétált, hon-  
 oder Stundenlang dem Bache neben hat spaziert, von  
 nan egészen ellátott Lidi házára, 's  
 wo ganz hat hingesehen Lidy's Haus ihr auf, und  
 ott leskelődvén, ha hintót vagy lovast vön ész-  
 bört spähend, wenn Kutsche oder Reiter nahm ge-  
 re, ű is ott termett; de ha az idő  
 wahr (er), er auch dort ist erschienen; aber wenn die Zeit  
 vagy környülállás nem engedé, nehéz szívvél  
 oder Umstand nicht zugab, schwerem Herzen mit  
 epedezett magában.  
 hat gehärmt sich selbst in.

dann Lidy ihn auslachte, ärgerte er sich, und wenn  
 er fühlte, er habe sie beleidigt, bat er und zürnte auf  
 sich selbst. Noch war sein Schicksal erträglich in Lidy's  
 Umgebung, aber desto mehr fühlte er die Qualen der  
 Eifersucht, wenn er zu Hause war. Er saß darum auch  
 gewöhnlich am Fenster, oder ging ganze Stunden den  
 Bach entlang, wo er Lidy's Haus ganz übersehen konn-  
 te, und spähend, ob Wagen oder Reiter zu sehen,

Csak a' hív Lázár ,osztakozott e' sora-  
 Nur der treue Lazar hat getheilt diesem Schicksal  
 ban is vele; a' jámbor látván ura' vál-  
 in auch mit ihm; der brave sehend Herrn seines Ver-  
 tozását, azt vélte, hogy felesé-  
 ánderung seine, das hat gemeint, daß Frau seine in  
 gébe szerelmes. — Egy este midőn Bencze a'  
 (ist) verliebt. — Einen Abend als Benedikt dem  
 patakhoz ment, Lázár bátran utját állja:  
 Wache zu gegangen, Lazar muthig Weg seinen sperrt:  
 »Tekintetes uram, nekem szólásom van — mond —  
 Gnädiger Herr mein mir Rede meine ist — sagt —  
 pedig nagy.«  
 und das groß.

»Majd holnap reggel.«

»Bald morgen frühe.

»Tovább nem tűrhetem; Tehintetes urat  
 Weiter nicht aushalten kann ich; Gnädigen Herrn  
 eddig hiven szolgáltam, de most más urat  
 bis nun treu habe bedient aber jezt (einen) andern Herrn  
 kell keresnem, pedig az fáj.«  
 muß suchen ich und das schmerzt.

»Element az eszed? mi háborgat?»

Ist weggegangen der Verstand was beunruhigt (dich)

»Tán nem tudom, mért jár er-  
 Vielleicht nicht weiß (ich) warum geht auf diese  
 re Tekintetes ur — mond Lázár, 's ablakjára  
 Seite Gnädiger Herr sagt Lazar und Fenster sein auf

erschien er auch augenblicklich, wenn dieß sich traf und  
 härmte sich das Herz ab, wenn Zeit und Umstände ihn  
 daran hinderten.

Niemand außer dem treuen Lazar nahm an seinem  
 Schicksal Antheil! Als der ehrliche Kerl seines Herrn  
 Veränderung sah, meinte er, der Mann könne wohl  
 noch in Wärbchen verliebt seyn. Eines Abends da Be-  
 nedikt nach dem Wache ging stellte sich ihm Lazar dreist

mutat, honnan Boris épen fél szemmel kan-  
zeigt woher Bärbchen gerade halben Auge mit  
dikál ki. — Nini! most is ott áll. De  
guckt hinaus. Sieh! jezt auch dort steht (sie) Aber  
majd megtanitom másra kacsingatni! „  
schon lehre ich (sie) andere auf mit dem Auge zuwinkten  
Bencze mindjárt megérté baját a' hiv szol-  
Benedikt gleich verstand Uebel sein des treuen Die-  
gának és őszinte megvallá, hogy nem Boris miatt  
ners und ansrichtig gestand daß nicht Bärbchen we-  
jár annyit a' patakhoz; de Lázár feltette  
gen geht soviel dem Bache zu; aber Lazar hat beschlossen  
magában, mihelyt kitelik esztendeje, más koro-  
sich selbst in sobald aus wird Jahr sein anderen ältern  
sabb urhoz szegődik.

Herrn zu in Dienst tritt.

E' történet Benczét az előtt bár mulat-  
Dieser Umstand Benedikten vorher obwohl unter-  
hatná is, 's Lázárnak adott is volna okot  
halten könnte auch, und Lazarn hätte auch gegeben Ursa-  
mitől félni, de most épen ellenkező-  
che wem von (zu) fürchten, aber jezt ganz entgegenge-  
leg hata reája, és magában neheztezt,  
sejt wirkte auf ihn und sich selbst in hat sich geärgert,

in dem Weg: „Gnädiger Herr, ich hätte was zu sa-  
gen — sprach er, und zwar nichts kleines.“

„Ein ander' Mal! Morgen früh.“

„Rein länger halt ich's nicht aus. Bis jezt hab  
ich dem gnädigen Herrn treu gedient. Jezt muß ich mir  
einen andern Herrn suchen; und das thut weh.“

„Bist du von Sinnen? was sicht dich an?“

„Ich weiß etwa nicht, warum der gnädige Herr  
hierzu geht,“ sprach Lazar und zeigte auf sein Fenster,  
wo Bärbchen eben mit halbem Blick heraus blinzelte.  
„Da! da! eben steht sie wieder dort. Aber ich will sie  
schon lehren, Andern Blicke zuwerfen.“



hogy ártatlansága illy méltatlanul gyanussá  
 daß Unschuld seine so unverdienter Weise verdächtig  
 lón, azért más uton ment  
 ward, deswegen andere Wege auf ist (er) gegangen  
 leshelyére.

Staubplatz sein auf.

Még Lidivel nem szólt jövendője  
 Noch Lidi mit nicht hat gesprochen Zukunft seiner  
 iránt de egykor elmerülten ülven mőflette,  
 hinsichtlich aber einmal versunken sitzend neben ihr  
 nem akarva tünt fel édes képe a' há-  
 nicht wollend ist gegangen auf süßes Bild sein des händ-  
 zi boldogságnak, 's mélyen sohasztott; Lidi  
 lichen Glückes und tief geseufzt hat (er) Lidi  
 valami titkos bút sejtven, gyöngéden  
 irgend einen heimlichen Kummer ahnend, zärtlich  
 vigasztalá, végre a' leány' dagadó keb-  
 tröstete (ihn) endlich des Mädchens schwellenden Bu-  
 léa lebhent ki kételkedő szerelme. A' ki  
 sen ihren anf ist entschlüpft zweifelnde Liebe seine. Der  
 Benczét gyöngeségről vádolja, vessen számot  
 Benedikten Schwachheit von verklagt, mache Rechnung  
 magával 's mindjárt, elnémul; hány ember  
 sich selbst mit und gleich verstummt; wie viel Mensch

Benedikt begriff auf der Stelle, wo es seinem  
 treuen Diener fehle und gestand ihm frei, daß er nicht  
 Bärchen's wegen so oft zum Bache gehe. Aber Lazar  
 beschloß, wie nur sein Jahr vorüber sey, sich bey ei-  
 nem andern bejahrteren Herrn einzubringen.

Zu einer andern Zeit hätte Benedikt dies Ereigniß  
 belustigt, und er hätte wohl Lazar Anlaß zur Eifer-  
 sucht (gegeben wollen.) Jetzt wirkte es auf ihn gerade ent-  
 gegengesetzt, und er grollte mit sich selbst, daß seine  
 Unschuld unverdienter Weise so in Verdacht gerieth und  
 ging deswegen von nun auf andern Seiten zu seinem  
 Lauerplatz.

„Él, kit nem andalítna el a' szép ajak' édes  
 lebt, den nicht vertiefen möchte der schöne Lippe süßes  
 igérete, ha kívált az érzés' hangzat-  
 Versprechen ihr, wenn besonders die Gefühls Stimmen  
 jai kísérik? Örök hűségről álmadozván, ak-  
 seine begleiten (es)? ewiger Treue von träumend da-  
 kor a' fagyalaló időt megvetve gúnyoljuk. Ben-  
 mals die frostende Zeit verachtend spotten (wir). Bene-  
 cze is olly bájos percztől elragadtatván,  
 bist auch so zauberischen Momente von hingerissen  
 azt cselekvé, a' mitől eddig félt, s  
 jenes that (er) wovon bis jezt gefürchtet hat, und  
 Lidit eljegyzé hitvesének. Váry aldásá-  
 Libi verlobte (er) (zu) Gemahlin seiner. Váry Segen  
 val toldván o' frigyét, a' holdog pár-  
 seinem mit vermehrend diesen Bund, die glücklichen  
 nak örömet nevelé.

Paares Freude ihre vergrößerte.

Édesen hangzottak bár e' szavak: tiéd  
 Süß haben geklungen obwohl diese Worte: dein  
 vagyok és leszek mind halálig! Bencze' fű-  
 bin (ich) und werde sein ganz Tod zum! Benedikt Ohre  
 leben de nyugalmat még sem adhat-  
 seinem in aber Ruhe doch auch nicht haben geben

Noch hatte er seiner Zukunft wegen mit Liby nicht  
 gesprochen. Aber einst, als er in sich versunken neben  
 ihr saß ging unwillkürlich vor ihm das Bild des häus-  
 lichen Glückes auf, und er seufzte aus tiefer Brust.  
 Liby ahnte einen geheimen Kummer, sie sprach ihm trö-  
 stend zu, zärtlich, zuletzt entschlüpfte des Mädchens  
 schwellendem Busen das Geständniß ihrer bezweifelten  
 Liebe. Wer Benedikt der Schwachheit wegen verklagt,  
 hatte Rechnung mit sich selbst. Wie viel Menschen le-  
 ben, die der schönen Lippe süßes Gelöbniß nicht hinab-  
 zöge, zumal, wenn der Ton des Gefühls es begleitet.  
 Da träumen wir von ewiger Treue und spotten verach-

tak, sőt lekötötésével még nőtt  
 können, vielmehr Verpflichtung seiner mit noch ist ge-  
 félelme. Lidi örízkedett ugyan minden  
 wachsen Furcht seine. Lidi hat sich gehütet zwar jeder  
 gyanús tettől, de ki magának nem hisz,  
 verdächtigen That von aber der sich selbst nicht glaubt,  
 hogy hihetne másnak? Azért a'  
 wie könnte (er) glauben (einem) andern. Deswegen das  
 patakmelletti sétálás nem szűnt meg,  
 neben dem Bach geübte Spazieren nicht hat aufgehört,  
 sőt kellemetesbb lön, mert Lidi is eljárt,  
 vielmehr angenehmer ward, denn Lidy auch ist hingegan-  
 vagy legalább kendővel legyintgeto feléje —  
 gen, oder wenigstens Tuche mit winkte gegen ihn —  
 azonban sok per is támadott a' jegyesek kö-  
 indessen viel Paß auch ist entstanden den Verlobten zwis-  
 zött. Benczének örökös dolga lett  
 schen. Benedikten ewiges Geschäft sein ist geworden  
 hocsánatért esdekleni. Szerencséje volt,  
 Verzeihung um (zu) sehen. Glück sein ist gewesen,  
 hogy feltése Lidi' kellemeinek hízelt-  
 daß Eifersucht seine Lidy's Reizen ihren geschlechtelt

tend der frostigen Zeit. Auch Benedikt hingerissen von  
 dem zauberischen Augenblick, that was er bis jetzt ge-  
 fürchtet; er erklärte feyerlich Lidy zu seiner Gemahlin.  
 Vary gab dem Paare seinen Segen und vermehrte damit  
 die Freude der Glücklichen.

Süß klangen in Benedikt's Ohr die Worte: Dein  
 bin, dein bleib ich ganz, bis zum Tode. Aber Ruhe  
 gaben sie ihm nicht. Seine Besorgniß wuchs mit seiner  
 Verpflichtung. Zwar hütete sich Lidy, irgend etwas  
 verdächtiges zu thun. Aber wie könnte der Andern  
 trauen, der an sich selber zweifelt? So hörte denn  
 auch das Spazierengehen am Bach nicht auf. Es wurde  
 nur noch angenehmer, da auch Lidy hinkam, oder oft

kedett, 's e' pontban egy asszony sem  
hat, und diesem Punkte in ein Weib auch nicht (ist)  
engesetzet worden.  
unversöhnlich.

Bü és öröm között így telt el a'  
Gram und Freude unter so ist verstrichen der  
nyár, az ős — a' mező elsárgult, a'  
Sommer der Herbst — das Feld ist gelb geworden, die  
fák' levelei hullottak, a' tél be-  
Bäume Blätter ihre sind herabgefallen, der Winter hat  
állott, 's a' boldogok' üszvekelése  
sich eingestellt, und der Glücklichen Verheirathung ihre  
új esztendőre határozott meg — az egész táj  
neues Jahr auf ist bestimmt worden — die ganze Gegend  
besetzt már e' házasságról, 's Lázár is  
hat gesprochen schon dieser Heirath von und Lázár auch  
könnyebben lehelt. Váry leányát uriasan  
leichter hat geathmet. Váry Tochter seine herrschaftlich  
kiházosítani akarván, semmi költséget nem kimélt;  
ausheirathen wollend seine Unkosten nicht hat gespart;  
szintugy Bencze is új rendbe szedé házát.  
ebenso Benedikt auch neue Ordnung in seine Haus sein  
A' régi üstökös vezérek a' padlásra vándor-  
Die alten zupfigten Anführer den Boden auf sind gewan-  
rohtak; a' vastaglábú székek helyett finom, minden  
bert die dickfüßigen Stühle anstatt seine, jedem

mit dem Schnupstuche zuwinkte. Doch gab es auch viel  
Zänkereien zwischen den Verlobten. Benedikt's ewiges  
Geschäft war, um Verzeihung zu flehen. Sein Glück  
war, daß seine Eifersucht Lidy's Reizen schmeichelte,  
und was diesen Punkt betrifft ist kein Weib unversöhnlich.

Auf diese Art verstrich, unter Kummer und Freu-  
de der Sommer, der Herbst. Das Feld wurde gelb,  
das Laub der Bäume fiel, der Winter stellte sich ein  
und die Vermählung der Glücklichen wurde auf das neue

test alatt ropogók      tétettek —      szó-  
 Körper unter krachende sind gesetzt worden — (einem)  
 val minden más      színbe      öltözött, és  
 Worte mit alles andere Farbe in hat sich gekleidet, und  
 mozgásba      jött.  
 Bewegung in ist gekommen.

Bencze      jöendő      hitveso'      szobáját  
 Benedikt künftigen Gemahlin seiner Gemach ihr  
 minden kitelhető fénnel felékesíteni akarván, né-  
 allem möglichen Glanze mit aufzieren wollend, ei-  
 hány napra a' városba      készült  
 nige Tage auf die Stadt in hat sich vorbereitend und  
 Liditől más dolgot adván ürügyül, elhucsu-  
 ldi von andere Sache gebend Vorwand als hat Ab-  
 zott, karácson ünnepre határozván  
 schied genommen, Weihnachts Feier auf bestimmend  
 visszajövetelét. A' féltő és szerelmes,  
 Zurückkommen sein. Der Eifersüchtige und Verliebte  
 ha nem sokat végez is, legalább gyorsan jár;  
 wenn nicht viel endet auch, wenigstens schnell geht.

Jahr festgesetzt. Die ganze Gegend sprach schon von  
 dieser Heirath und Lazar athmete leichter. Váry wollte  
 seine Tochter nach Herrn Art ausstatten und scheute  
 keine Kosten: auch Benedikt richtete sein Haus neu ein.  
 Die alten Sopphelden wanderten auf den Boden, an-  
 statt der alten Stühle mit dicken Füßen wurden seine  
 hineingestellt, die unter jedem Körper krachten; mit ei-  
 nem Worte, Alles nahm eine andere Farbe an, und  
 gerieth in Bewegung.

Benedikt wollte das Gemach seiner künftigen Gat-  
 tin mit allem möglichen Glanze ausstatten. Er rüstete  
 sich, auf einige Tage in die Stadt zu gehen; er gab  
 Lidy einen andern Vorwand, nahm Abschied und be-  
 stimmte seine Wiederkehr auf die Weihnachtstage. Eifer-  
 süchtige und verliebte bringen zwar nicht viel zu Stande,

Bencze is vietet haza, 's a' rendelt  
Benedikt auch hat geeilt nach Haus, und die bestimmte  
időt két nappal megelözte. Már estellet,  
Zeit zwei Tage mit ist vorgekommen. Schon dämmerte  
midőn leszált kocsijáról de nem sokára  
als (er) abgestiegen Wagen-seinem von, aber nicht lange  
a' sötétséget szelid fény váltá fel, 's gyö-  
die Finsterniß milder Schimmer wechselte auf, und lieb-  
nyöriren tünt elő a' hold Lidy's háza

lich ist gegangen hervor der Mond Lidy's Hause ihrem  
selett, onnan száll felém éitem' szép  
ober von dorten steigt gegen mich Lebens meines schöner  
sugára! gondola Bencze, bár kinn derekasan  
Strahl sein! dachte Benedikt, obwohl draussen tüchtig  
fagyott, a' szabadba indult.

hat gefroren das Freie in hat sich auf den Weg begeben.  
Almint kapuján kilép, cselédháza'

Wie Thore seinem hinaus tritt, Gesind-Haus seines  
ablakánál egy fehér köpönyeges férfi. Otlik  
Fenster seinem bei ein weiß bemantelter Mann fällt  
szemébe: ő ezt Lázárnak vélvén, reá  
Urge sein in: er diesen Lazarn (für) meinend, auf ihn  
kiált, miért ácsorog hijában az ablak alatt, mikor  
schreit, warum gaffet umsonst dem Fenster unter da  
ott benn dolga van.  
dort darin Arbeit seine ist.

sind aber wenigstens sehr eilig, und so eilte auch Be-  
nedikt nach Hause, und kam der Zeit, die er festge-  
setzt, um zwey Tage zuvor. Es dämmerte schon, als  
er vom Wagen abstieg, aber nicht lange dauerte die  
Finsterniß, und wich dem milden Schimmer des Mon-  
des, der lieblich heraufzog. Er stand über Lidy's Haus.  
Von dort strahlt mir mein schöneres Leben, dachte  
Benedikt und wie verb es auch draussen fror, machte er  
sich auf in's Freye und auf den Weg zu Lidy. Als er

„Elismért uracskám — mond  
Haben (mich) verkannt Herrchen mein — sagt  
hegykén egy huszárkáplár, én nem vagyok Lázár,  
solzierend ein Husaren-Korporal, ich nicht bin Lazar,  
hanem szabadságos katona, Boris ismerőse  
sondern (ein) beurlaubter Soldat Bärbchen's Bekannter  
és atyafia.

und Anverwandter (ihr).

„Ugy“ — mormola Bencze meghökkenve —

So — murrte Benedikt verlegen —

„mikor jött katona uram?“

wann ist gekommen Soldat Herr mein.

„Főhadnagy urammal jöttem;

Oberleutenant Herr meinem mit bin (ich) gekommen

de ő oda át maradt abban a' kö-  
aber er dort draußen ist geblieben jenem in dem Stein-  
házban.“

hause in.

„A' köházban?“ kérdé akadozva Bencze —

Dem Steinhause in? fragte stotternd Benedikt —

és olly ismerős ott?

und so bekannt (ist er) dort?

„Héj, Uram, csak én kapnék annyi csókot,

Uch! Herr mein, nur ich bekäme so viel Kuß,  
mint az ott a' azép kisasszonytól“ — felel  
wie jener dort dem schönen Fräulein von — antwortet

aus dem Thore seines Hauses trat, fiel ihm am Fen-  
ster seiner Gesindewohnung ein Mann im weißen Man-  
tel in die Augen. Ihn für Lazar haltend, schrie er ihn  
an, was er dort unnütz unter dem Fenster gaffe; dort  
darinnen sey seine Arbeit.

„Sie haben mich verkannt junger Herr!“ sagte  
spitz ein Husarenkorporal, „ich bin nicht Lazar, sondern  
ein beurlaubter Soldat, ein Bekannter und Bluts-  
freund Bärbchens.“

a' huszár 's egyet vonít bajszán. Akart  
 der Husar und einen zieht Schnurbart seinen an. Hat  
 töbhet is beszélni, de Bencze nem hallá;  
 wollen mehr auch reden, aber Benedikt nicht hörte;  
 vér futja el szivét; erei vonaglanak; bő-  
 Blut beläuft Herz sein; Adern seine zucken; auf-  
 szülten szobájába siet, 's kardot ragadva —  
 gebracht Zimmer sein in eilt, und Säbel ergreifend  
 hah csalárd hitszegő! legalább ingyen senki no  
 hah falsche Meineidige! wenigstens umsonst keiner nicht  
 birjon — dörögvén, a' patak felé megyn. Szob-  
 besíze (dich) donnernd, den Bach gegen geht. Ge-  
 kott leshelyére érvén homloká-  
 wöhnlichen Standplatz sein auf Komme nd Stirn seiner  
 hoz csap — ó én gyáva balgatag, milly bután  
 zu schlägt ach ich schwacher einfältiger, wie dumm  
 estem a' kelepcebe — mérgesen nevet, én  
 bin (ich) gefallen die Falle in zornig lacht, ich  
 oda járok neki kedvezni, 's addig ő —  
 dahin gehe (um) ihr gefällig (zu sein), und indeßen sie  
 tovább nem szólhata, csak mély sohajtás  
 weiter nicht sprechen konnte (er), nur tiefer Seufzer

„So?“ brummte Benedikt stehend, „wann ist er denn gekommen, Herr Soldat?“

„Mit meinem Herrn Oberlieutenant bin ich gekommen; aber er ist da drüben geblieben im steinernen Haus.“

„Im Steinhaus?“ fragte Benedikt gebrochen — „und so bekannt ist er dort?“

„Ey, Herr! bekám ich nur so viele Küße, als der dort von dem schönen Fräulein!“ antwortete der Husar, sich den Schnurbart streichend. Er wollte noch mehr sagen, aber Benedikt hört ihn nicht. Das Blut schießt ihm in's Herz; seine Pulse zucken; gebracht eilt er in sein Zimmer, reißt seinen Säbel hervor: „Ha, Falsche! Meineidige! wenigstens so wohl-“



torlott ki habzó kebléből. Fél-  
 ist gestürmt heraus wallenden Busen seinem aus. Eifer-  
 tesse rettendő dühre gyuladt, midön  
 sucht seine schreckliche Wuth auf hat sich entflammt, als  
 két személyt, fejer 's fekete köpönyegben lát  
 zwei Person, weißem und schwarzem Mantel in sieht  
 Váry's házába menni. Ó az, ó! Lidi!  
 Váry's Haus sein in gehen. Sie (ist) es, sie! Lidy!  
 lelke olly fekete, mint ruhája! — rivad  
 Seele ihre so schwarz (ist), als Kleid ihr! schreiet hef-  
 Bencze, 's eltökélve vérrel enyhíteni  
 tig Benedikt, und entschlossen Blut mit (zu) mildern  
 boszuját, a' befagyott patakra száll, meg-  
 Rache seine, den eingefrorenen Bach auf steigt, r u t s c h t  
 megszöklik, de ő semmire sem  
 wieder und wieder, aber er nicht auf auch nicht  
 ügyelve keresztül tántorog, Váryhoz száguld, és  
 achtend durch taumelt, Váry zum rennet, und  
 egyenest Lidi's szobájába rohan. „Hah csábító!“  
 gerade Lidy's Zimmer ihr in stürzt. Hah Verführer!  
 kiált borzadozva; midön a' szoba hátuljá-  
 schreiet schauernd; als dem Zimmers hintern seinen  
 ből félig a' hőldtől világítva, a' fejer köpö-  
 aus halb dem Monde von beleuchtet, den weiß beman-  
 nyeges lérisit felé jöni látja; majd megáll —  
 telten Mann gegen ihn kommen sieht; bald haltet (er)

feil soll er dich nicht haben!“ Donnernd stürzte er zum  
 Bach. Ungekommen an seinem gewöhnlichen Pauerplatz  
 schlägt er sich vor die Stirne: „O, ich schwacher Ein-  
 fältiger! wie dumm so in die Falle zu gehen!“ Er  
 lachte grimmig. „Ihr gefällig zu werden geh' ich hin,  
 und sie indeß — —“ er vermochte nicht weiter zu re-  
 den; nur tiefe Seufzer strömten aus der wogenden  
 Brust. Seine Eifersucht entflammts sich zur furchtba-  
 ren Wuth, da er zwey Personen in einem schwarzen  
 und in einem weißen Mantel in Váry's Haus gehen

majd visszalép — most kard villog kezében  
 bald zurücktritt jezt Säbel schimmert Hand seiner in,  
 most közelit — már karját csapásra emeli:  
 jezt nähert sich schon Arm seinen Hieb auf hebt:  
 „jer hát, e' vas intézze sorsunkat!“ kiált  
 Fomme also, dieses Eisen richte Loos unser! schreiet  
 Bencze, 's magán kívül élébe vág, melly-  
 Benedikt, und sich an außer vor sich hauet, welches  
 re valami csöngve a' földre ruhan; 's a' szo-  
 auf etwas klingelnd die Erde auf stürzt, und das Zim-  
 ba mindjárt üres lön. Bencze tétováz, körül-  
 mer gleich leer ward. Benedikt wankt, herumschau-  
 néz, 's midőn magához tért, akkor vet-  
 et, und als sich zu gefehrt ist, dann hat er genom-  
 te csak észre vitézsége' jelét. Egy  
 men nur gewahr Tapferkeit seiner Zeichen ihr. Einem  
 álló tükörben, melly távolléte alatt  
 stehenden Spiegel in, der Abwesenheit seiner während  
 Lidinek hozatott, saját képe tünt  
 Lidy ist gebracht worden, eigenes Bild sein ist gegan-  
 fel, és nem ismerte magát, mert szörnyű  
 gen auf, und nicht hat gekannt sich selbst, denn ungeheuren  
 háborodásában, levetvén nehéz bekését,  
 Verwirrung seiner in, ausziehend schweren Pelz seinen,

sah. „Sie ist es, sie! Lidy! ihre Seele ist schwarz,  
 wie ihr Gewand!“ kreischt Benedikt und entschlossen,  
 mit Blut seine Rache zu fühlen, steigt er auf den ge-  
 frorenen Bach, gleitet eins um's andere aus, achtet  
 nichts, taumelt durch, rennt zu Váry und stürzt gera-  
 de in Lidy's Zimmer. „Ha! Verführer!“ schreiet er  
 schauernd, als er aus dem Hintergrund des Gemachs  
 halb vom Mond beleuchtet, den Weißmantel gegen sich  
 kommen sieht; bald hält er an, bald tritt er zurück;  
 jezt schimmert wieder der Säbel in seiner Hand, jezt  
 kömmt er näher; jezt erhebt er den Arm zum Hiebe —  
 „komm denn, dies Eisen entscheide unser Loos!“ ruft

Lázár' fejér küpönyegét ülté magára, melyet  
 Lazar's weißen Mantel seinen hing sich auf, welchen  
 az, míg a' holmit selvinné, 's  
 er, bis ein s und das andere hinauftrüge, und  
 új inastársával csevegne uráé-  
 neuen Bedienten-Kameraden seinen mit plauderte Herrn  
 hoz akasztott. Csalatásának fő  
 seines seinem zu gehängt hat. Täuschung seiner Haupt-  
 oka volt. a' fejér küpönyeggel  
 Ursache ihre ist gewesen die weißem Mantel mit sich  
 vésződő képzete annál inkább, minthogy  
 beschäftigende Einbildung seine desto mehr, da  
 sejét a' homályban nem láthatá. Szégye-  
 Kopf seinen dem Dunkeln in nicht sehen konnte. Schan-  
 nét és szorultságát csak az enyhité,  
 de seine und Beklemmung seine nur jenes milderte,  
 hogy e' furcsa tévedésnek senki tanúja  
 daß dieser seltenen Verirrung niemand Zeuge ihr  
 nem vala. A' gondolat, hogy majd jól kinevette-  
 nicht war. Der Gedanke, daß schon gut ausgelacht

Benedikt, und außer sich führt er einen Hieb nach vor-  
 ne, worauf klirrend etwas niederstürzt und das Zimmer  
 augenblicklich leer wird. Benedikt wankt, sieht sich um,  
 und da er zu sich gekommen, nimmt er erst die Zeichen  
 seiner Tapferkeit wahr. Ein Steh-Spiegel, den man  
 in seiner Abwesenheit Lidy gebracht, hatte ihm sein  
 eigenes Bild aufgehen lassen, und er hatte sich selbst  
 nicht erkannt. Denn, in ungeheurer Verwirrung, hat-  
 te er seinen schweren Reisepelz abgeworfen, und La-  
 zar's weißen Mantel umgehangen, den dieser, bis das  
 Gepäck heraufgetragen und mit dem neuen Bedienten,  
 seinem Kameraden, eins geplaudert war, neben den  
 seines Herrn gelegt hatte. Die Hauptursache seiner  
 Täuschung war seine Einbildung, die sich unaufhörlich  
 mit dem weißen Mantel beschäftigte; um so mehr, da er  
 im Dunkeln seinen eigenen Kopf nicht sehen konnte.

tik, 's utóbb gyöngesége példabeszéddé  
 wird, und nachher Schwachheit seine Sprichwort zu  
 válhatik, győzött féltésén, 's leg-  
 werden kann, hat gesiegt Eifersucht seiner an, und beß-  
 jobbnak ítélte, mentül előbb el-  
 ten zum hat(er) gehalten(es), je früher sich davon  
 illanni; mindjárt is lábhegyen kifelé sunny-  
 (zu) machen; gleich auch Fußspitze auf auswärts ist ge-  
 gott, de későn; mert egy cseléd, ki  
 schlichen, aber (zu) spät; weil ein Dienstbothe, der  
 őt berohanni látta, hirül adá jelen-  
 ihn hineinstürzen gesehen hat, zeigte an Gegenwart  
 létét. Erre Lidi egy isméretlen férfinél  
 seine. Das auf Lidy einem unbekannten Manne mit  
 elébe bukkan, 's minekelőtte kiszök-  
 vor ihm erscheint, und eher als entkommen  
 hetnék karja közé röpül. „Nem csalt meg  
 könnte Arm seinen unter fliegt. Nicht hat (mich) betro-  
 tehát sejtésem, te korábban megjöttél?“  
 gen also Ahnung meine, du früher bist gekommen?

Seine Beschämung und Verlegenheit minderte nur das,  
 daß seines drolligen Irrthums niemand Zeuge gewesen  
 war. Der Gedanke, daß er bald tüchtig ausgelacht  
 und zuletzt noch seine Schwachheit zum Sprichwort  
 werden könne, siegte über seine Eifersucht, und er hielt  
 für das Beste, sich je früher davon zu machen  
 und sofort schlich er auf den Beinen gegen den Ausgang.  
 Aber zu spät. Ein Diener sah ihn hineinstürzen und  
 meldete seine Gegenwart. Auf dieß erschien plötzlich  
 Lidy vor ihm; mit ihr ein unbekannter Mann und,  
 bevor er noch entspringen konnte, flog sie in seine Ar-  
 me. „So hat meine Ahnung mich nicht betrogen?“  
 sprach das Mädchen und ihre Freude äußerte sich in  
 einer innigen Umarmung. Csöngedi stand starr. Statt  
 des Grußes stammelte er nur halbgebrochene Wor-  
 te. Er versuchte mit der einen Hand den gezoge-

mond a' leány és szoros öleléssel jelenti  
 sagt das Mädchen und fester Umarmung mit zeigt  
 örömet. Csöngedi dermedve állott, 's  
 Freude ihre. Csöngedi erstarrt ist gestanden, und  
 üdvezlés helyett csak félig tördelt hangok re-  
 Grüßes statt nur halb gebrochene Töne haben  
 begteken ajkain, 's míg kivónt  
 gestammelt Lippen seinen auf, und bis ausgezogenen  
 kardját, egyik kezével dugdozni akará,  
 Säbel seinen einer Hand seiner mit verstecken wollte,  
 a' másik elejti hüvelyét.  
 die andere läßt fallen Scheide seine.

„Kit akarsz levágni? — kérde Lidi — mi-  
 Wen willst (du) niederhauen? fragte Lidy wo-  
 zu nek e' kard?  
 (ist) dieser Säbel?

„Tél van, farkasok miatt“ rebegé Bencze  
 Winter ist, Wölfe wegen stammelte Benedikt  
 nagyokat pillantván az ifjura, ki mosolyogva  
 große blüßend den Jungen auf, der lächelnd  
 Lidi' kezét tartá.  
 Lidy's Hand ihre hielt.

„Testvér bátyám, főhadnagy — mond  
 Leiblicher Bruder älterer, Oberlieutenant sagt  
 Lidi — ő tagadó levelét személyesen  
 Lidy er verneinenden Brief seinen persönlich

nen Säbel zu verstecken; da entfiel ihm aus der andern  
 die Scheide.

„Wen willst du niederhauen?“ fragte Lidy. „Wo-  
 zu dieser Säbel?“

„Es ist Winter — wegen der Wölfe —“ stam-  
 melte Benedikt und machte große Augen auf den jungen  
 Mann, der lächelnd Lidy's Hand hielt.

„Mein leiblicher Bruder! Oberlieutenant!“ sagte  
 Lidy. Er hat die abgeschlagene Einladung in Person  
 widerlegt und feyert mit uns das Fest unseres Glücks.

megczáfolá, 's velünk tartja . . . szerezésünk ün-  
 widerlegte, und mit uns hält Glückes unseres Feier  
 nepét; mi is csak imént . . . jöttünk ha-  
 sein; wir auch nur vor kurzem sind gekommen nach  
 za, . . . jöttödet . . . lestük.“ Némán  
 Hause, Ankunft deine haben (wir) gespäht. „Stumm  
 zárta Csüngedi sógorát melléhez.  
 hat geschlossen Csüngedi Schwager seinen Brust seiner zu.  
 Gyermekek! meghül az étel, kiált Váry  
 Kinder! wird kalt die Speise, schreiet Váry  
 beintvén kedveseit, 's míg a' vidám  
 hineinwinkend Lieben seine, und bis der heitere  
 Öreg az ellenséget verte huszár fiá-  
 Alte den Feind hat geschlagen Husaren Sohne sel-  
 val, 's diadalmát jó somlaival ün-  
 nem mit, und Sieg seinen guten Schomlauer mit feier-  
 neplé, Bencze hölgyének hiven megvallván a'  
 te, Benedikt Braut seiner getreu gestehend das  
 történtet, ismét kéréshez látott, 's  
 Vorgefallene, wieder Bitte zur hat gesehen, und  
 jobbulást igérve könnyen bocsánatot nyert;  
 Besserung versprechend leicht Verzeihung hat gewonnen;  
 de mit nem bocsát meg a' mennyasszony, 's mit  
 aber was nicht verzeiht die Braut, und was  
 nem ígér a' vőlegény!  
 nicht verspricht der Bräutigam!

Auch wir sind erst nach Hause gekommen: wir sahen,  
 ob du noch nicht kämest.“ Stumm schloß Csüngedi den  
 Schwager an die Brust.

„Kinder! das Essen wird kalt!“ rief Váry und  
 winkte seinen Lieben herein, und indeß der Alte mit  
 seinem Sohne die Feinde schlug und bey gutem Schom-  
 lauer das Siegesfest feyerte, gestand Benedikt seiner  
 Geliebten treu was vorgefallen war, verlegte sich wie.

Csöngedi haza vitte katal hit-  
 Csöngedi nach Hause hat getragen junge Gemah-  
 vosét, 's a' vélemény: hogy a' házasság fél-  
 sin seine, und die Meinung; daß die Ehe eifer-  
 tékenyre nézve vagy emészto méreg,  
 süchtigen auf hinsichtlich oder verzehrendes Gift,  
 vagy orvosság, rajta is megvalósodott;  
 oder Arzney (ist), auf ihm auch hat sich bestätigt;  
 & meggyógyult 's csendesén él. Azonban  
 er ist gesund geworden und ruhig lebt. Indessen  
 nem jutott-e már, vagy nem jut-e  
 nkst ist (er) gekommen ob schon, oder nicht kommt ob  
 még Cato' sorsára, nem tudjuk; de  
 noch Kato's Schicksal sein auf, nicht wissen (wir); aber  
 remélhetni: hogy minden esetre annak kü-  
 (man) kann hoffen: daß jeden Fall auf dessen wird  
 vetendi példáját.  
 befolgen Beispiel sein.

---

der auf's Bitten, versprach Besserung und erhielt leicht  
 Verzeihung. Was verzeiht nicht eine Braut, was ver-  
 spricht nicht ein Bräutigam.

Csöngedi führte seine Braut nach Hause und der Glau-  
 be, daß die Ehe den eifersüchtigen entweder Gift oder Arz-  
 ney ist, wurde auch an ihm bestätigt. Er ist geheilt und lebt  
 ruhig. Ob indeß nicht ihn schon Cato's Loos getroffen oder  
 noch treffen wird, wissen wir nicht. Doch ist zu hoffen,  
 daß er jeden Falls dem Beispiel desselben folgen wird.

## 4.

Paramythek.  
Paramythen.

A' Hajnal.  
Die Morgenröthe.

Tánczolja 's víg dalokkal méné elé-  
Tanzend und heitern Gesängen mit ging entgegen  
be Aurorának egy inneplő leányserég. Legsze-  
bste ihr Auroren, eine feiernde Mädchenschaar. Schönste  
bika, legboldogabbika az Istennéknek, te e' ró-  
ihre, glücklichste ihre der Göttinnen, du dieser Ro-  
zsa-alakban, e' mag nem hervadható kor  
fengestalt in, dieses nicht verwelken fönnenden Alters  
tündöklésében! Te minden reggel újulva kel-  
Glanze seinem! Du jeden Morgen erneuert steigt  
elő a' kedv' és kény 's örök virágzatok  
hervor der Wonne und Lust und ewiger Blüthen  
fürdöjéből. Ez vala' dalok. 'S a' ma-  
Bade ihrem aus. Dies war Gesang ihr. Und die ge-  
gasztalt istenné, midön feljöve a' nap, a' lea-  
lobte Göttin; als aufging die Sonne, die Mäd-

Paramythen.  
Die Morgenröthe.

Tanzend und unter frohen Gesängen ging dem  
Morgenroth eine feyernde Mädchenschaar entgegen.  
Schönste, Seligste unter den Göttinnen, Du, in der  
Rosengestalt des Alters, das nimmer welkt! An jedem  
Morgen steigt du neu aus dem Bad' ewiger Lust und



nyok felé intézte méneit, 's megállan  
 chen gegen hat gerichtet Schritt ihre, und blieb stehen  
 előttük, a' legszebbike de nem legholdogabbika  
 vor ihren, die schönste ihre aber nicht glücklichste ihre  
 az istennéknek. Könnyek remegtenek szemei-  
 der Göttinnen. Thränen haben gezittert Augen ihren  
 ben, 's a' parasátyol, mellyet a' földről vont  
 in und der Dunstschleier, welchen der Erde von abge-  
 vala le, mint egy nedves felhő lapula szély-  
 zogen hatte, wie eine feuchte Wolke ebne sich anseinan-  
 lyel a' rózsaaarcz előtt.  
 der dem Rosenantlitz vor.

Ertettem nyájas gyermekek, úgy  
 (Ich) habe verstanden liebliche Kinder also  
 mond' Aurora magasztalástoknak édes rengzetét,  
 sagte Aurora Lobes eures süßes Ertönen sein,  
 megszántam tapasztalatlan jámborságtokat, 's  
 ich habe bemitleidet unerfahrne Frömmigkeite eure, und  
 leszálek hozzátok, hogy láthassatok.  
 herabstieg (ich) zu euch, daß (ihr mich) sehen könntet.  
 Ha szép e? láttok 's ítélnétek;  
 Wenn schön ob (ihr) sehet (mich) und könntet urtheilen;  
 ha boldog e? feleljenek könnyeim,  
 wenn glücklich ob? sollen antworten Thränen meine,

Wonne und ewiger Blüthe! Dieß war der Mädchen Lied.  
 Und die gefeyerte Göttinn, als die Sonne herauf kam,  
 wendete den Gang zu den Mädchen hin und blieb vor  
 ihnen stehen, die schönste der Göttinnen, doch die glück-  
 lichste nicht. Thränen zitterten in ihren Augen und der  
 Nebelschleier, den sie der Erde abgezogen, lagerte sich  
 einer feuchten Wolke gleich, vor das Rosenantlitz.

„Ich hab' es verstanden, liebliche Kinder,“ sprach  
 Aurora, „euer süßtönendes Lob; mich dauert eure  
 fromme Unerfahrenheit, und ich stieg herab zu Euch,  
 daß ihr mich sehen möget, ob ich schön bin, sehet und

mellyeket minden reggel Flora' testvéremnek,  
 welche alle Morgen Flora's Schwester meiner  
 kebelébe, szoktam bullatni. Gon-  
 Busen ihren habe (ich) gepflegt fallen (zu) lassen. Un-  
 dolatlanul 's elvakítva csalfa fényei  
 bedachtsam und verblendet betrügerischen Glänze seine  
 által, sérjül az agg Tithont választottam,  
 durch zum Gatte den alten Tithon habe (ich) gewählt,  
 kinek fagyos édesgetései közzül láttuk el-  
 dessen frostien Anlockungen seinen aus seht (ihr mich)  
 sietni minden reggel. Az ő fele büntetésül  
 davon eilen alle Morgen. Sein Theil zur Strafe  
 neki és énnekem, ősz halhatatlanság lett, de  
 ihm und mir graue Unsterblichkeit ist geworden, aber  
 ah! ifjuság nélkül. 'S e' miatt, míg körülte  
 ach! Jugend ohne. Und dieser wegen, während um ihn  
 unatkozva mulatok, szépségem' 's kel-  
 langweilend mich unterhalte, Schönheit meiner und Gra-  
 leimeinek mindenike sorvadoznak. Ez kerget engem  
 zien meiner jede ihre zehren sich. Dies jaget mich  
 olly korán rövid munkámhoz, a' Setét elü-  
 so früh kurzen Arbeit meiner zu der Finsterniß Ver-  
 zéséhez. 'S a' mikor Phoebus felkél, fé-  
 treibung ihrer zu, Und wenn Phöbus aufgeht, Glänze

urtheilt. Ob glücklich, mögen meine Thränen Euch be-  
 antworten, die ich jeden morgen auf Florens, meiner  
 Schwester Brust vergieße. Unbedachtsam hab' ich von  
 seinem trügerischen Glanz geblendet, zum Gatten mir  
 den altersschwachen Tithon gewählt, aus dessen frosti-  
 gen Liebkosungen Ihr mich an jedem Morgen eilen seht.  
 Sein Lob, ward ihm und mir zur Strafe, graue Un-  
 sterblichkeit, aber ach! ohne Jugend. Und darum, in-  
 deß ich mich bey ihm langweile, schrumpfen Schönheit  
 und Liebreiz mir ein. Das ist's, was mich so früh an  
 mein Tagwerk treibt, das kurz währt und das die Fin-

nyei közé rejtezem el, 's estiglen ott mu-  
 ihre unter verberg (ich) mich und bis Abend dort ver-  
 latok, míg végre megsejt az alkalmatlan,  
 weile (ich) bis endlich mich wahrnimmt der Ungelegene,  
 's pirulva hágy nyoszolyájába szállanom. Vé-  
 und erröthend läßt Bett sein in steigen (mich). Neh-  
 gyetek példát esetemen, jó leányok, 's  
 met (ihr) Beispiel Fall meinem an, gute Mädchen, und  
 ne hidjétek hogy a' ki közzöttetek legszebb  
 nicht glaubet (ihr) daß welche unter euch schönste (ist)  
 legholdogabb is leszen, hanem ha magá-  
 glücklichsste auch sein wird, wenn nicht wenn sich selbst  
 hoz hasonló férjet választani szint olly bölcs lesz  
 zu gleichen Gatte (zu) wählen eben so weise sein  
 a' milyen szép.  
 wie (sie) schön (ist).

Aurora eltűnt, de az ő képe ezentul  
 Aurora verschwand, aber ihr Bild (ihr) diesemnach  
 a' harmatnak minden könyecseppjében megújult  
 des Thaues jedem Thrähnentropfen hat sich erneuert  
 a' leányoknál. Nem mondák ötet többé a' leg-  
 den Mädchen bei. Nicht sagten (sie) sie mehr die glück-

steruß wieder verjagt. Und wenn Phöbus aufsteht,  
 verberg ich mich unter seinen Glanz und verweile dort  
 bis zum Abend, bis endlich der Ungelegene mich  
 gewahrt und die Erröthende auf sein Lager steigen läßt.  
 Nehmt ein Exempel, gute Mädchen, an meinem Fall,  
 und glaubt nicht, daß, welche die Schönste unter Euch  
 ist, auch die Glücklichsste sein wird, sondern wenn  
 sie eben so viel Weisheit besitzt als Schönheit, einen  
 Gatten zu wählen, der ihr gleicht.

Aurora verschwand. Aber ihr Bild erneuerte sich  
 fortan bei den Mädchen in jedem Thautropfen. Sie  
 nannten sie nicht mehr die seligste unter den Götinnen,  
 weil sie die Schönste ist und wurden weise durch ihre  
 Ermahnung.

holdogabb Istennének, mivel a' legszebb <sup>te</sup>vala, 'o  
 lichste Götting, weil sie die schönste war, und  
 intése által hülcsebbeké lőnek.  
 Ermahnung ihre durch weiser wurden.

### Florának választása.

#### Flora's Wahl ihre.

Midőn a' nagy a' jó Jupiter munkáját,  
 Als der große der gute Jupiter Arbeit seine,  
 mellyet alkotandó volt, ideál-képekben szöl-  
 die (er) zu erschaffen ist gewesen, Ideal Bildern in ruf-  
 litá-elő, a' többiek között fellépe Flora is, a'  
 te hervor, den übrigen unter trat auf Flora auch, die  
 felkoszorúzott. Ki fesse az ő szépségét!  
 aufgekränzte. Wer soll mahlen ihre Schönheit ihre!  
 ki irja-le ékjeinek gazdagságát! Mind  
 wer soll beschreiben Schmücke ihre Reichthum ihr! Alles  
 az, a' mit a' föld az ő szüz méhé-  
 jene, was die Erde ihrem keuschen tiefsten Schooß ih-  
 ből szedett képen, növé-  
 rem aus gesammelt hat Gesicht ihrem an, Wuchs ihrem  
 sén, leplében gyült-ösze. Otet  
 an, Schleier ihrem in hat sich versammelt. Sie

#### Florens Wahl.

Als der große, der gütige Jupiter das Werk,  
 welches er zu schaffen im Begriffe war, in Gebilden des  
 Geistes hervorrief, trat unter den übrigen auch Flora  
 hervor, die Bekränzte. Wer mag ihre Schönheit mah-  
 len, wer den Reichthum ihres Schmuckes beschreiben?  
 was die Erde hervorrief aus der Tiefe des keuschen  
 Schooßes, war alles vereinigt in ihrem Wuchs, ihrem

nézte minden isten, őtet csudálta irigy  
hat geschaut jeder Gott, sie hat bewundert neidischen  
szemekkel minden istenné.

Augen mit jede Göttin.

Válasz magadnak az istennek és tündérek  
Wähle dieser selbst dieser Götter und Feen  
nagy seregéből egyet kedvesül, monda  
großer Schaar ihrer aus einen zum Geliebten, sagte  
Jupiter; de vigyázz kiú leány, hogy választá-  
Jupiter; aber gib Acht eitles Mädchen daß Wahl bei-  
sod meg ne csaljon.  
ne (dich) nicht betrüge.

Könnyműleg tekintte szélllyel Flora és oh ha  
Leichtsinig blickte herum Flora und ach wenn  
a' deli Phoebuszt választá vala! az ő érette  
(ste) dem schönen Phoebus hatte gewählt! den um sie  
szerelemre — olvadottat! De az ő szépsége a' leány-  
Liebe auf — aufgelösten! Aber die Schönheit seine dem  
nak fenn szépség volt, szereleme hallga-  
Mädchen hohe Schönheit ist gewesen, Liebe seine schwei-  
tó szerelem. Lebdesve szállongának ide 's tova  
gende Liebe. Flatternd flatterten hin und her  
szemei, 's ki fogja hihetni! a' legu-  
Augen ihre, und wer wird glauben können! den aller-  
tolsók közül választta egyet — a' csapodár Zephyrt.  
lehten aus wählte einen — den flatterhaften Zephyr.

Schleiergewand, ihrem Antlitz. Auf sie sah' jeder Gott,  
alle Göttinnen bewunderten sie mit neidischen Blicken.

Wähle dir, „sprach Jupiter“ aus der großen Schaar  
dieser Götter und Herrn, einen Geliebten, aber sieh zu,  
eitles Mädchen, daß dich die Wahl nicht trüge!

Leichtsinig sah Flora umher und, ach! hätte sie  
den herrlichen Phoebus gewählt, ihn, der für sie in Lie-  
be aufgelöst war! Aber seine Schönheit war dem Mäd-  
chen höh're Schönheit. Seine Liebe war stille Liebe.

Elinétlen! monda Jupiter, nemed tehát  
 Unsinnige! sagte Jupiter; Geschlecht dein also  
 még testetlen alakjában is élébe teszi e  
 noch körperlosen Gestalt seiner in auch vor ihr seht ob  
 a' hízeltkedő játszi kecsét a' csendesebb,  
 die schmeichelnde scherzhafte Anmuth der stilleren,  
 fentebb szerelemnek? Ha im ezt választád vala,  
 höherer Liebe? Wenn da diesen gewählt hättest,  
 's Phoebuszra mutatott, magad és maradé-  
 und Phöbus auf hat gezeigt, du selbst und Nachkommen  
 kaid részesei voltatok volna az ő  
 deine Theilnehmer ihre wäret (ihr) gewesen seiner  
 halhatatlansága. Így bird a' kit választál.  
 Unsterblichkeit seiner. So besitze den du wähltest.

Zephyr megölelé Florát, 's ez eltűne. Vi-  
 Zephyr umarmte Flora, und diese verschwand. zu  
 rágporrá válva szállott a' légi istennek  
 Blumenstaub geworden ist gestiegen des lüftigen Gottes  
 tartományába.  
 Reich sein in.

Jupiter vögre hozzá fogá a' maga' világának  
 Jupiter endlich dazu-griff seines selbst Welt seiner  
 ideálatalkait lényekké érlelni, 's  
 Ideal-Gestalten ihre zu Wesen reifen (zu) lassen, und  
 a' Föld' kebele nyitva állott életre szül-  
 der Erde. Schooß ihr offen ist gestanden Leben auf (zu)

Flatternd schwebten ihre Blicke hin und her und,  
 wer möcht' es glauben, sie wählte der lezten einen,  
 den flüchtigen Zephyr.

Unbesonnene! »sprach Jupiter, « seht denn auch in  
 körperloser Gestalt dein Geschlecht den schmeichlerischen,  
 den spielenden Reiz über die stillere höhere Liebe? hät-  
 test du diesen hier gewählt, »fuhr er fort, auf den  
 Sonnengott zeigend, « Ihr hättet, du und deine Nach-  
 kommen, Theil gehabt an seiner Unsterblichkeit. So  
 besitze nun, den du gewählst.

ni a' ezéllyszóródott virágpороkat. Ekkor elő-  
gebären die zerstreuten Blumenstäube. Nun vor-  
kiáltá a' kedvese' hamvai felett elszuny-  
ruste den Geliebten seiner Aschen ihren ober eingeschlum-  
nyadott Zephyr. Ébredj fel; vőlogény, ébredj fel!  
merten Zephyr. Wache auf, Bräutigam, wache auf!  
hozd elő mátkádat, 's lásd az ő földi je-  
bringe hervor Braut deine, und sieh ihre irdische Erschei-  
lenetét. Zephyr előhozá a' Virágport, 's  
nung ihre. Zephyr hervorbrachte den Blumenstaub, und  
az végig röpüle e' Földnek széles határo-  
jener bis (an's) Ende flog der Erde breiten Gränzen  
zatjain. Phoebusz, ki még nem feledheté  
ihren an. Phöbus, der noch nicht vergessen konnte  
egykori szerelmét, feleleveníté őtet, a' fo-  
einst gehabte Liebe seine brachte zu Leben sie, der Flü-  
lyamok' Nymphái és a' kutsejéké rokon szere-  
se Nymphen ihre und der Quellen Schwester-Liebe  
tetből általjárak, Zephyr környölölelé 's exer-  
aus durchgingen (sie) Zephyr umarmte (sie) und (auf)

---

Zephyr umarmte Floren, und sie verschwand. In  
Blumenstäubchen verwandelt sank sie in des Luft-  
Gottes Gebiet.

Endlich began Jupiter die Geistergebilde seiner  
Welt zu Wesen gedeihen zu lassen und der Erde Schoos  
that sich auf um den weitgestreuten Staub der Blumen  
in's Leben zu rufen. Da rief er Zephyr, der über der  
Geliebten Asche entschlafen war. »Wach' auf, Bräuti-  
gam! wach auf! Führe deine Braut herbey und sieh ihr  
irdisches Erscheinen.« Zephyr brachte den Staub der  
Blumen, und dieser flog bis an der weiten Erde Grän-  
ze. Phöbus, unfähig die einstige Liebe zu vergessen,  
brachte Leben in denselben, die Nymphen der Flüsse  
und Quellen, durchdrangen ihn aus schwesterlicher Lie-

füleképen estrázó virágban jelene meg  
tausendsache Weiße leuchtender Blüthe in erschien  
Flora.

Flora.

Mint nem örült mindenike a' virágok-  
Wie nicht hat sich gefreut jede ihre der Blu-  
nak, midőn a' mennyei vőlegényt ismét felta-  
men, als den himmlischen Bräutigam wieder auf-  
lálá! Azonnal neki-ereszték magokat csapodárkodó  
fand! Eogleich ihm ließen sich selbst flatternden  
csókjainak rengető gyöngéd karjainak. Szöke-  
Küssen seinen wiegenden zarten Armen seinen. Flüchti-  
vény öröm! mihelyt kebelét a' menyasszony  
ge Freude! gleich als Busen ihren die Braut  
megnyitotta, mihelyt a' menyegzői nyoszola a'  
geöffnet hat, gleich als die Hochzeits-Bettstätte der  
színeknek 's illatoknak gazdagságában készen  
Farben und Gerüche Reichthum ihrem in fertig ist ge-  
volt, a' kedvetült Zephyr azonnal elhagyá a' ked-  
wesen, der lustigesättigte Zephyr sogleich verließ die Ge-  
vest. 'S Phoebusz szánván az egykor szeretett  
liebte. Und Phöbus bemitleidend des einst geliebten  
leány' megcsalt jámbor hevét, emésztő  
Mädchen's betrogene fromme Wärme ihre verzehrenden

be, Zephyr umarmte sie wieder, und Flora erschien in  
tausendsältig hervordbrehenden Blüthen.

Wie frohlockte nicht jegliche Blume, da der himm-  
lische Bräutigam wieder gefunden war! Sofort gaben  
sie sich hin seinem flüchtigen Kuß, seinen zart wiegen-  
den Armen. Unstäte Freude! kaum öffnete sich der  
Braut-Busen, kaum war, im Reichthum der Farben und  
Düfte das Hochzeitlager bereit, so verließ schon, lustgesät-  
tigt, Zephyr die Braut. Und Phöbus, der des einst  
geliebten Mädchens getäuschte fromme Gluth bemitlei-



sugárokka! siete véget vetni epedő buslako-  
Strahlen mit eilte Ende werfen schmachtenden Kummer-  
dásainak.

nissen ihren.

Minden tavasszal megújúl szép leányzók,  
Jedem Lenz, mit erneuert sich schöne Mäde,  
e' történet. Úgy virítatok mint Flora; válassza-  
diese Geschichte. So grünet (ihr) wie Flora; wäh-  
tok más kedvest mint Zephyr.  
Ist (einen) andern Geliebten als Zephyr.

### A' Gilicze terem tés e.

Der Turteltaube Erschaffung ihre.

Ohajtozásaiknak boldog első álmában  
Sehnungen ihrer glücklichem ersten Traum ihrem  
egy hú pár együtt üle; de ah! el vala vé-  
ein trenes Paar beisammen saß; aber ach! (es) war be-  
gezve, hogy ohajtozásaik csak álmom marad-  
schlossen. daß Sehnungen ihre bloß (ein) Traum blei-  
janak. Irigyen metszé el sonalokat a' meg-  
ben sollen. Neidisch zerschnitt Faden ihren die unerbitt-  
kérlellhetetlen Párka, 's lelkik egy csókban,  
liche Parze, und Seelen ihre einem Kusse in,

dete, eilte, mit verzehrenden Strahlen ihren hnschmach-  
tenden Kummer ein Ende zu machen.

Mit jedem Lenz, schöne Mädchen, erneuert sich  
dies Ereigniß. Ihr grünet, wie Flora; wählt einen  
andern Geliebten, als Zephyr.

### Erschaffung der Turteltaube.

Im ersten Traum des ersehnten Glücks saß ein  
Paar beisammen. Aber, ach! beschlossen war, ihre  
Sehnsucht sollte Nichts bleiben, als Traum. Neidisch

egy sohajtozásban elválaszthatatlanul indultak  
 cinem Seufzer in unzertrennlich haben angefangen  
 : hujdosásokra.

Wanderung ihre auf (sich zu begeben).

'S a' mint a' halál' szédületéből ma-  
 und als des Todes Schwindel seinem aus sich  
 gokhoz térének a' hű lángok' istennéje bir-  
 zu fehrten den treuen Flammen Götting ihre plöz-  
 telen selettek lebhen el. Nyögdelve szállottanak  
 sich ober ihnen lüftete weg. Girrend stiegen  
 sel az istenné keblébe Nem védél  
 hinauf der Götting Schooß ihren. Nicht vertheidigtest (du)  
 benntinket, kegyes anya. Láttad sziveink-  
 uns, gnädige Mutter. (Du) hast gesehen Herzen  
 et lügnolni, 's nem engedéd hogy kíván-  
 unsere (zu) flammen, und nicht erlaubtest daß Wünsche  
 sügaink az életben teljesedést lellessenek.  
 unsere dem Leben in Erfüllung finden können sollten.  
 De mi az árnyak' országában is együtt  
 Aber wir der Schatten Reiche ihrem in auch beisammen  
 maradtunk.  
 bleiben.

zerschnitt ihren Lebensfaden die unerbittliche Parze, und  
 ihre Seelen, unzertrennlich, in einem Ruß, in einem  
 Seufzer, traten ihre Wanderung an.

Und als sie aus der Betäubung des Todes, zu  
 sich fehrten, schwebte plötzlich über ihnen weg die Göt-  
 tin-treuer, warmer Liebe. Girrend flogen sie auf in  
 den Schooß der Götting. Du hast uns nicht geschüht  
 gnädige Mutter. Du sahst unsere Herzen flammen,  
 und erlaubtest nicht, daß unsere Wünsche im Leben in  
 Erfüllung gingen. Aber auch im Reich der Schatten  
 bleiben wir beisammen.

Az árnyak' szeretete. anormu szeretet,  
 Die Schatten Liebe ihre ist (eine) traurige Liebe,  
 monda az ellágyult istenné. Emberi éle-  
 sagte die welchgewordene Göttin. Menschliches Leben  
 teket visz' adni nincsen ugyan; hatalnom-  
 euer zurück (zu) geben nicht ist zwar Macht meiner  
 ban; de hogy benneteket országomnak valami  
 in; aber daß euch Reiches meines irgend eine  
 lakosaivá változtathassalak, ant  
 Bewohnern seinen zu verwandeln können sollte, das  
 nezem nem tiltják az ők végsősek. Galambok-  
 mir nicht verbiethen die ewigen Beschlüsse. Tauben  
 ká változtalak benneteket; győzelmi szekereimet  
 zu verwandeln (ich) euch; triumphal Wagen meinen  
 ti fogjátok vonni, 's ámbrosziával fogtok élni  
 ihr werdet ziehen, und Ambrosia mit werdet (ihr) leben  
 a' vigaságok és hiúságok közt udvaromba.  
 den Fröhlichkeiten und Eitelkeiten unter Hof meinem in.  
 Ez léssen jutalma tiszta lángotoknak.  
 Dies wird sein Lohn ihr reinen Flamme eurer.

Ne, oh ne! hív anya! mondának egy szó-  
 Nicht, ach nicht! treue Mutter! sagten einer Stimm-  
 zattal a' hők. Ne add nekünk e' veszélyes  
 me mit die Getreuen. Nicht gib uns dies gefährvolle

„Die Liebe der Schatten ist eine traurige Liebe,“  
 sprach die erweichte Göttin. „In meiner Macht steht  
 „wohl nicht, Euch menschlich' Leben zurückzugeben;  
 „aber in Bewohner meines Gebiets Euch zu verwan-  
 „deln verbietet mir der ewige Rathschluß nicht. In  
 „Tauben mach ich euch; Ihr werdet meinen Siegeswa-  
 „gen ziehen, von Ambrosia leben unter Lust und Schimmer  
 „meines Hofes. Das wird der Lohn Eurer reinen  
 „Flamme seyn.“

„„Nein, ach nein! treue Mutter!““ sprachen wie  
 aus einem Munde, die treuen Liebenden. „„Gib uns  
 „nicht dies gefährvolle, dies glänzende, Glück. Im

a' csillogó szerencsét! A' vigasg, a' hiü-  
 dies glänzende Glück! Der Fröhlichkeit, der Eitel-  
 ság' seregében, örök ragyogásában udva-  
 keit Schaar ihrer, ewigen Glanze seinem in Hofes  
 rodnak, ki felköt nekünk szerelmünk?  
 deines, wer antworten kann uns Liebe unsere  
 állandósága felül? Ha galambokká akarsz  
 Beständigkeit ihrer von? Wenn Tauben zu willst (du)  
 altalteremteni; küldj magányos kőrnyékekre bennünket,  
 umschaffen; schicke einsame Gegenden auf uns,  
 hogy szegény fészünkben mi legyünk mi maradjunk  
 daß armen Nests unserm in wir seien wir bleiben  
 mindene egymásnak.  
 alles seine einer dem andern.

Az istenné kimondá az elváltoztatás' igéjét,  
 Die Göttin sprach aus der Verwandlung Wort ihr,  
 's ime' felröppene az első giliczepár. Elhu-  
 und sieh' da aufflog das erste Turteltaubenpaar. Her-  
 liklák háláljokat jóltévőjük előtt, 's sirjok  
 gírten Dank ihren Wohlthäterin ihrer vor, und Grab ihr  
 felé siettek, hogy ott érdeklő panaszai  
 gegen haben (sie) geeilt, daß dort rührenden Klagen ihre  
 által a' vén Párkát el nem élt napjaiknak visz'-  
 durch die alte Parze nicht verlebten Tage ihrer Rück-  
 adásokra indíthassák. De öröm és vigasztalás  
 gabe ihre auf bewegen können. Aber Freude und Trost

„Gefolge der Fröhlichkeit und der Eitelkeit, in deines  
 „Hofes ewigem Glanz, wer mügte für unserer Liebe  
 „Beharrlichkeit bürden. Willst du in Tauben uns  
 „verwandeln, so sende uns in einsame Gegenden, daß  
 „wir in unserm armen Neste Alles seyn, Alles bleiben  
 „Eins dem Andern.“

Die Göttin sprach das Wort der Verwandlung  
 aus und, sieh! das erste Turteltaubenpaar flatter-  
 te auf, Sie gírten ihren Dank vor der Wohlthäterin,  
 und eilten zu ihrem Grabe, um dort mit rührender

nekik az együtt kesergés is; az az érzékeny  
ihnen das beisammen Wehklagen auch; jene gefühlvolle  
hű szerelem, mellyel a' magány' ligeteiben  
treue Liebe, welcher mit der Einsamkeit Hainen ihren  
háboríthatatlanul élnek, édesb nekik a vigság  
ungestört leben, süßer (ist) ihnen der Fröhlichkeit  
és játékok' untató társaságainál a' Cзыприсз  
und Spiele langweilende Gesellschaft ihre als der Cypria  
uralkodó széke körül.  
herrschenden Stuhl ihren um.

Irigység-e vagy kegy inkább, hogy a' komor  
Reid ob der Gnade mehr, daß die düstere  
Párka meghagyá rajtok gilicze alakjaikat,  
Parze zurückließ auf ihnen Turteltauben Gestalten ihre,  
's emberi változó szívnek sorsától  
und menschlichen veränderlichen Herzens Loose seinem von  
megörzé.  
verwahrte.

Klage die alte Parze zu bewegen, daß sie ihnen die  
nicht verlobten Tage wiedergebe. Aber auch ihre ge-  
meinschaftliche Wehklage ist ihnen Freude und Trost;  
jene gefühlvolle, treue Liebe, in der sie ungestört le-  
ben im einsamen Hain, ist ihnen süßer als die Gesell-  
schaft langweiliger Lust und langweiliger Spiele an  
Cypriens Herrscherstuhl.

War es Reid, oder Gnade, daß die düst're Parze  
ihnen die Gestalt der Turteltauben ließ und sie vor des  
Menschenherzens veränderlichem Loos bewahrte?

## Lilium és rózsza.

## Lilie und Rose.

Ékes gyermekei a' göröngyös, sekete föld-  
 zierliche Kinder ihre der klossigen, schwarzen Er-  
 nek! beszélljétek elő, ki adá tinektek e' szép  
 de! erzählet (ihr) vor, wer gab euch diese schöne  
 alakot? wert bizonyára titeket gyengéded ujak  
 Gestalt? denn wirklich euch zarte Finger  
 képezének. Melly kiaded szellemek röpülének - fel  
 bildeten. Welche kleine Lüstchen flogen empör  
 kelyheitekből, 's melly gyönyört érezétek  
 Kelchen euren aus, und welche Wonne empfandet (ihr)  
 midön leveleiteken — istennék rengetőztenek?  
 als Blättern euren auf Göttinnen sich gewiegt haben.  
 Beszélljétek elő békés virágok, mint oszták-fel ök  
 Erzählet vor friedliche Blumen, wie theilten auf sie  
 magok között az örvendtető munkát?  
 sich selbst unter die Freude bringende Arbeit?  
 miként mosolyogtak midön leveleiteknek gyenge  
 wie haben (sie) gelächelt als Blätter eurer schwache  
 váznait olly különbözöleg feste-  
 einwandten ihre so verschiedenartig fort und fort  
 gették.  
 gemalt haben.

## Lilie und Rose.

Sagt an, ihr zierlichen Kinder der dunkeln schol-  
 ligen Erde, wer gab euch die schöne Gestalt? ein zar-  
 ter Finger gewiß. Wie oft erhob aus dem Kelche sich  
 ein anmerkbar flüchtiges Lüstchen, und wie ward manch  
 himmlischer Geist auf den Blättern gewiegt! Sagt  
 friedliche Blumen mir an, wie theilten die freudige Ar-  
 beit die Göttinnen unter sich selbst, wie lächelten freund-  
 lich sie da, als auf das zarte Gewebe der Blätter die

De ti hallgátok, szópájak gyermekek,  
 Aber ihr schweiget, von schöner Gestalt Kinder,  
 's Grölve életek életeteket. Magya-  
 und (auch) freuend lebet (ihr) Leben euer. Re-  
 rázza meg nekem tehát az oktató Mese, a' mit  
 ge auß mir also die belehrende Fabel, was  
 ajkaitok ethallgatnak.  
 Lippen eure verschwiegen.

Kopaszon áll vala a' föld, még most csak  
 Kahl ge stand en war die Erde, noch jezt bloß  
 puszta szirt, 's ime' a' Nymphák nyájas  
 ein wüster Felsen, und seh' da der Nymphen liebliche  
 serege felhordá alulról a' szülz agyagot,  
 Schaar ihre auferung unten von dem jungfräulichem Lehm,  
 a' segédre kész Geniusok pedig elkezdék a'  
 die Hülse auf bereite Gerten aber anstengen den  
 puszta szirtet virágokkal behinteni. Csoportokra  
 wüsten Felsen Blumen mit bestreuen. Hausen auf  
 osztva fogának munkájokhoz. A' félénk sze-  
 getheilt griffen Arbeit ihrer zu. Die furchtsame Scham-  
 mérem még hóban 's az apró fázé-  
 bastigkeit noch Schnee in und dem einzigen Kälte leicht em-

Farben der Blätter sie trugen, unendlich verschieden  
 und doch zum ewigen Ganzen vereint.

Doch ihr seid stumm, ihr Kinder mit tausendfach  
 schönen Gestalten, nnd freudig lebt ihr das Leben dahin  
 das damals Euch ward. So lege denn Sie mir es  
 aus, die alles belehrende Fabel, was eure Lippen mir  
 jezt und vielleicht immer verschwiegen.

Noch stand sie kahl und entblößt, wüßt nur  
 und fessig die Erde, da brachte den bildsamen Thon  
 aus der Tiefe die liebliche Schaar der Nymphen und  
 hilfsbereit begannen die Genien alle, und schnell war  
 der schmutzlose Fels mit den lieblichsten Blumen be-  
 streut. In geschäftige Hausen getheilt, so griffen sie  
 kräftig das Werk an. In Schnee noch und sprossendes

kony süben kezdé-el a' maga' munká-  
pfindenden Gräse in fing an die ihrer selbst Arbeit  
ját, 'a a', rejtezni szerető violát  
ihre, und das sich gerne verbergende Weibchen  
szővé. Utána a' Romány jött, 'a hűs  
webte. Nach ihr die Hoffnung ist gekommen, und fühlem  
lehelettel tölté-meg az illatos hyacinth' tölcser-  
Athmen mit erfüllte des duftigen Spazinthes Trichter  
zeit. A' többiek látván a' jólindult kezdetet,  
seine. Die übrigen sehend den gutgehenden Anfang,

íme egy csillogó, kavály kar jöve alá a' szép-  
sies da ein glänzender stolzer Arm kam vor des Schö-  
nek münden szineiben alabjaiban. A' tulí-  
nen allen Farben seinem in Gestalten seinen in. Die Zula-  
pán felnyitá fejét, a' nárcisz epadve  
pe hob in die Höhe Haupt ihr, der Narzisz schmachtend  
tekingote széllyel hágyadt szemével.

blickte öfters herum matten Augen seinen mit.

Sok egyéb istennék 's nymphák egyesülének

Viele andere Göttinnen und Nymphen vereinigten sich  
a' dolgosokhoz 's felékesíték a' földet, brüllván  
den Arbeitern zu und aufzierten die Erde, sich freuend  
éke munkájaikon.

zierlichen Arbeiten ihren über.

Gras gehüllt kam die schüchterne Scham und that wie  
ihr es geziemt, und da wob sie das stitfame Weibchen.  
das nur die Verborgenheit liebt. Nach ihr macht die  
Hoffnung sich auf, und erfüllte mit fühlem Athem der  
Spazinthe duftigen Kelch. Das wohlheganuene Werk  
sah der übrigen Genien Schaar, da erhob sich  
ein glänzender Arm, stolz in allen Farben des Schö-  
nen, und in des Schönen Gestalt streckt die Lulpe ihr  
prächtiges Haupt und mit dem erloschenen Blick sah  
der erloschene Narzisz schmachtend umher. Viel andere  
Göttinnen und Nymphen vereinten dem Werk sich



Es iene, milden az ő munkájiknak nagy ré-  
 Und sich da, als Arbeiten ihrer großer Theil  
 sze az igyekezet' dicsőségevel, 's az igyekezők-  
 ihr der Bestrebung Ruhm ihren mit, und der streben-  
 nek gyönyörüségeikkel a' Märl' elvirított vala,  
 den Götinnen ihren mit der Erde von weggegrünt  
 mondta Cypriusz a' maga Grätziaimak: mit  
 war, sagte Eypria den eignen Grazien ihren: was  
 késtek kellemtok testvérei? Menjete, 's  
 säumer ihr Unmuthes Geschwister seine? Gehet, und  
 szöjete a' ti kecsseitekből ti is látszatós telhalandó  
 webet Reizen euren aus ihr auch sichtbare vergchende  
 virulmányt. 'S a' Grätzia alászallottanak, 's Agla-  
 ja, az ártatlanság Charisza, a' liliumot, Thalia  
 ja, der Unschuld Grazie ihre, die Lilie, Thalia  
 pedig és Euphrosyne rokon kezekkel az öröm  
 aber und Euphrosyne verwandten Händen mit der Freu-  
 és szerelem virágát, a' leányzó rózsát  
 de und Liebe Blume ihre, die jüngerliche Rose  
 szövék.  
 webeten.

und schmückten die Erde heraus, sich freuend des zier-  
 lichen Werks.

Und, Heh! als der größere Theil der Schöpfung,  
 sammt dem, den Schöpfern gebührendem Ruhm des  
 Beginnens und der Schöpfer Vergnügen erblich, sprach  
 Eypria selbst zu den Grazien: „Was säumt ihr, Ge-  
 schwister der Unmuth? Gehet, webt aus dem eignen  
 Reiz vergängliche Blüthen. Und die Grazien stie-  
 gen herab und Aglaja die Göttin der Unschuld, rief  
 die Lilie herbor, und, mit der befreundeten Hand  
 wob weiter das Schwesterpaar, Euphrosyne, Thalia,  
 die Blume, die Liebe bedektet und Lust, die Rose den  
 Jungfrauen geweiht.

A' kert és mező termései közt  
 Des Gartens und Flur Gewächsen ihren unter  
 gyakran virág irigylé, a' másika' szépségét:  
 häufige Blume beneidete der andern ihrer Schönheit ihre:  
 nem a' lilium és rózsá egyikéet is, de igen az  
 nicht die Lilie und Rose einer ihre auch, aber ja die  
 övéket mindenike egyetembe. Azon egy kör-  
 ihrige jede ihrer Verein im. Derselben einer Ge-  
 nyéken virítanak ők a' Hórának, 's nevelik egy-  
 gend an grünen sie der Hora, und vergrößern eine  
 másnak szépségeiket, mert a' testvér  
 der andern Schönheiten ihre, denn die lieblichen  
 Grätziak egymástól el nem válva szövök.  
 Grazien einander von nicht getrennt webten sie.

A' ti orczáitokon is lilium és rózsá virít,  
 Antlitz euren an auch Lilie und Rose grünt,  
 leányzók. Bár ezeknek védjeik az ártat-  
 Mädchen. Wenn nur dieser Bertheidiger ihre die Un-  
 lamság, 's a' szerelem és öröm is együtt vi-  
 schuld, und die Liebe und Freude auch beisammen  
 ritana, 's elválaszthatatlanul azokon!  
 grünen möchte, und unzertrennlich jenen an.

Die Kinder des Gartens und der Flur beneideten  
 einander häufig: die Rose und die Lilie nicht; doch sie  
 traf der andern Neid. Sie grünen in der nämlichen  
 Au der Hore, und erheben ihren wechselseitigen Reiz,  
 denn unzertrennlich und innig verschwistert ward von  
 dem reizenden Paar der Grazien der Unschuld und  
 der Liebe Gebild die Rose und die Lilie gewebt.

Auch auf euren jungfräulichen Wangen blühen  
 Rosen und Lilien: o, grünte doch schützende Liebe und  
 Unschuld und Freude darauf! So innig auf immer ver-  
 webt, wie dort es das Grazienpaar ist, wie hier das  
 blühenge Paar, des' Bild ihr von außen erscheint.

## 3.

# Dalok. Lieder.

1. Könyv. 57. Dal.

1. Buch. 57. Lied.

Gyermekségem szép idei.  
 Kindheit meiner schöne Zeiten ihre-  
 Be hamar elmúltatok  
 Wie schnell verginget (ihr)  
 Eltemnek örömei  
 Lebens meines Freude seine  
 Be rövidek voltatok.  
 Wie kurz wäret (ihr)  
 A' tavasznak virágzati  
 Des Frühlings Blüthen seine  
 Levellei a' fáknak  
 Blätter ihre der Bäume

## Lieder.

1. Buches 57. Lied.

Wie so' schnell ist sie verschwunden  
 Meiner Kindheit schöne Zeit;  
 Kurz nur währten jene Stunden  
 Die mein armes Herz erfreut!  
 Lenz in stäter Jugendfrische  
 Blumen auf der grünen Flur  
 Frohe Säger im Gebüsch  
 Süße Freuden der Natur

Erdök 's berkek' vlg hangzati  
 Der Wälder und Haine heltere Töne ihre  
 Vigsági a' világhak.  
 Weiterleiten ihre der Welt.  
 Mind ez megier bizonnyára,  
 Alles dies wiederkehrt gewiß,  
 Mindennek megterül kára,  
 Allen wird ersetzt Schaden sein,  
 De ti soha, soha sem!  
 Aber ihr nie, nie auch nicht!  
 Utánatok mit késem?  
 Nach euch was säume ich.

90. Dal.

90. Lied.

Hallottam én szép szavának  
 Gehört habe ich schönen Stimme ihre  
 Ezüst hangját zengoni;  
 Silber-Klang ihren ertönen;  
 Philoméla' panasának  
 Philomelens Klage ihren  
 Hangja nem olly istoni.  
 Klang ihr (ist) nicht so göttlich.

Mag der Winter euch gerühren,  
 Doch ihr werdet wiederkehren;  
 Meine Jugendfreunden nie —  
 Ach, warum erwart' ich sie?

90. Lied.

Ihre Stimme hört' ich klingen,  
 Hört' die Töne silbergleich!  
 Philomelens klagend Singen  
 Ist so himmlisch nicht so weich.

A' termézet szgyelmes volt,  
 Die Natur achtsam ist gewesen;  
 'S olvadozni látzatott;  
 Und zerschmelzen hat geschienen,  
 A' patakviz lassabban foly,  
 Das Bachwasser leiser ist geflossen  
 A' fatető halgatott,  
 Der Baumwipfel hat geschwiegen,  
 Megszünt minden madár dala,  
 Hat aufgehört jedes Vogels Lied sein,  
 Minden Zephyr sülel vala,  
 Jeder Zephyr gelauscht hatte,  
 Megszünt minden suvalom  
 Hat aufgehört jedes Wehen.  
 'S mosolygott a' fájdalom.  
 Und hat gelächelt der Schmerz.

2. Könyv. 41. Dal.

2. Buch. 41. Lied.

Töle jönek, hozzá térnek  
 Von ihr kommen, zu ihr kehren  
 Gondolati sejemnek  
 Gedanken seine Kopfes meines

Die Natur schien ihr zu lauschen,  
 Liebend sich zu ihr zu neigen,  
 Quellen hörten auf zu rauschen  
 Kein Geflüster in den Zweigen.  
 Jedes Vogels Lied verstummte,  
 Nicht das fernste Biendchen summt,  
 Zephyr hörte auf zu fächeln  
 Und der Schmerz begann zu lächeln.

2. Buches 41. Lied.

Von ihr kommet, zu ihr schwebet  
 Was im Geist sich denkend regt

Néki adnak, tőle kérnek  
 Ihr geben (mich) von ist verlangen (mich)  
 Erzeményi szívemnek  
 Gefühle seine Herzens meines  
 Minden eset, minden dolog  
 Jeder Fall, jede Sache  
 Csak annyira érdekel  
 Nur soviel auf geht mich an  
 A mennyire ő rajt is fog  
 Wieviel auf an ihn auch greift  
 Néki is kell, vagy nem kell  
 Ihr auch muß, oder nicht muß  
 Szerencsése 's nyugodalma  
 Glück sein und Ruhe sein  
 Fájdalma 's aggodalma  
 Schmerz sein und Kummer sein  
 Búja 's kedve életemnek  
 Gram sein und Lust sein Lebens meines  
 Mind szívében teremnek  
 Alle Herzen ihrem in entstehen (sie)

163. Dal.

165. Lied.

Ne csudáld, hogy majd minden szó  
 Nicht wundere (es) daß fast jedes Wort  
 Csak szerelemes versemben  
 Nur Liebe ist Verse meinem in

Von ihr stammet, zu ihr strebet  
 Was den Busen mir bewegt,  
 Was das Schicksal löst und bindet,  
 Was es baut, und was es bricht,  
 Fühl ich nur wie sie's empfindet,  
 Wie's ihr recht ist oder nicht.

A' sok édes, a' sok szép 's jó  
 Das viele Süße, das viele Schöne und Gute  
 A' mit érzek keblemben  
 Was (ich) fühle Busen meinem in  
 Sőt 'e' roppant természetben  
 Vielmehr dieser weiterstreckten Natur in  
 A' mi lehell és munkál  
 Was athmet und wirkt  
 Vonz, köt, tart, 's illy szép kelethen  
 Anzieht, bindet, hält, und solchem schönen Entstehen in  
 A' mi által összoáll,  
 Welches durch zusammensteht,  
 's összehangzik minden, minden  
 Und zusammenstimmt alles, alles  
 kívül, belül, alatt és fenn  
 Von außen, von innen, unten und oben  
 A' mi élet 's élelem  
 Was Leben und Nahrung (ist)  
 Mi az ha nem szerelem?  
 Was (ist) das wenn nicht Liebe?

---

Was zum Jubel mich begeistert,  
 Wie der Kummer, der mich meistert  
 Meines Lebens Freud' und Schmerzen,  
 Alles leimt in ihrem Herzen.

### 163. Lieb.

Staune nicht daß immer Liebe,  
 Rauschet meiner Harfe Lust;  
 Alle schönen, süßen Triebe  
 Alles Gute in der Brust.  
 Was auf dieser Erde Weiten  
 Athmet, wirkt, bindet, hält,  
 Was im Wechsellauf der Zeit  
 Wundervolles zengt die Welt

## 6.

## A' T á n c z o k.

## Die T ä n z e.

Nézd a' táncz' nemait, mint festik  
 Sieh des Tanzes Gattungen seine, wie malen (ñe)

játszi ocsettel  
 spielender Farbe mit.

A' népek lelkét, 's nemzetek iz-  
 Der Völker Geist ihren, und (den) Nationen Ge-  
 leitet.

schmacket ihren.

A' Némek hármaz lépással lejtve kereng  
 Der Deutsche dreifachen Schritte mit abhängig wälzt sich

le,  
 hinab,

'S párját karja közbe zárja 's  
 Und Paar sein Arm seinen unter schließt (er) und  
 lebend viszi.  
 schwebend trägt (es).

Blumen, so die Felder weisen,  
 Sterne, die am Himmel kreisen,  
 Woher quillt ihr Zauberleben?  
 Sie, — die Liebe hat's gegeben.

## Die T ä n z e.

Schau wie des Tanzes verschiedene Weise im spielenden  
 Wechsel

Malet den Geist des Volks, seiner Empfindun-  
 gen Kreis.

Mit drei Schritten wälzet der Deutsche, und dreht sich  
 im Kreise.

Hält die Gefährtin in Arm, führt sie die schwe-  
 bende Bahn.



Egyszerű a' Német mindenben, 's csendesben  
Einfach (ist) der Deutsche allem in, und ruhig  
örvend,

freuet (er) sich,  
Egyet ölel mindég, 's állhatatos  
Eines umarmt (er) immer, und (sein) beständiger  
szerető.

Liebender (ist er).

A' Gallus fellengve szökik, 's enyelve ka-  
Der Gallier erhaben springt, und scherzend lieb-  
csingát,  
ängelt,

Párt vált, csalfa kezét majd ide,  
Paar wechselte (er), betrügerische Hand' bald her,  
majd oda nyújt.  
bald hin strecket.

Ez heves és virgoncz, örömeiben  
Dieser (ist) hitzig und lebhaft, Freude seiner in  
gyermeki nyájás  
kindisch (ist er) lieblosend

Kényeiben repdez, 's a' szerelembe  
Lüsten seinen in fliegt herum, und der Liebe in  
kalóz.  
schwärmt.

Einfach ist der Deutsche in Allem, und freuet sich  
ruhig,

Eine umarmt er nur; liebt er — so ist er auch  
treu.

Glücklich und künstlich tanzt der Franzose, liebängelt  
und scherzet,

Wechset im Tanze, und beut dieser bald jener  
die Hand.

Feurig ist er und rasch, der Freude kindisch er-  
geben;

Stets doch' gefällt er sich selbst, wechselt das  
Liebchen sehr oft.

A' Magyar egy Pindár: valamerre ragadja  
 Der Ungar (ist) ein Pindar: wo immer hin reißet (ihn)  
 negédje,

Stolz sein,

Lelkesedett tüzzel nyomja - ki in-  
 Befestem Feuer mit drückt (er) aus Ge-  
 dulatit.

fühle seine.

Majd lebegő szellő, szerelemre ol-  
 Bald (ist er ein) schwebendes Lüftchen, Liebe auf schmilzt  
 vad epedve,  
 (er) schmachtend,

'S búja' hevét kényes mozdula-  
 Und Kummer's seines Hize seine heftliche Bewegun-  
 tokba szövi.  
 gen. webt (er).

Majd maga fellobbanva ki - száll a' bajnoki  
 Bald allein auflobernd stellt sich aus dem ritterlichen  
 tánczra,  
 Tanz auf,

(Megveti a' lyánkát a' diadalmi  
 (Verschmähst das Mädchen der siegreiche  
 dagály).  
 Hochmuth).

Pindar ist der Magyare, fort reißt der Begeisterung  
 Sturm ihn,

Drückt der Empfindungen Gluth aus im entflam-  
 meten Tanz.

Liebebewegt schwebt schmachtend er hin, wie ein schwe-  
 bendes Lüftchen,

Webet im zierlichen Schritt, was ihm das Inn're  
 bewegt.

Hell auflobernd fährt er nun auf, verschmähet das  
 Mädchen,

Tanzt allein voll Muth, bebend bröthnet die  
 Erde.

'S rengeti a' földet; Kinizsit látsz vé-  
Und bröhet die Erde; (einen) Kinizsi siehst (du) blu-

res ajakkal  
tiger Lippe mit

A' testhalmok közt ugrani  
Den Körperhügeln unter springen  
höseivel.

Helden seinen mit.

Titkos törvényt mesterség nem szedi  
Geheime Gesetze seine Kunst nicht sammelt  
rendbe,

Ordnung in,

Csak maga szab törvényt, 's lelke-  
Nur (er) selbst gibt (sich ein) Gesetz, und Begei-  
sedése határt.

sterung seine Gränze.

Ember az, a' ki magyar tánczhoz  
(Ein) Mann (ist) jener, der ungarischem Tanze zu  
jól terme; Brüljön!

gut erzeugt war; (er) freue sich!

Férfi erő 's lelkes szikra feszíti  
Männliche Kraft und geistiger Funke spannet  
erét.

Aber seine.

Dies ist der Krieger-Tanz, den Kinizsi blutende  
Helden,

Ueber den Gräbern der Schlacht, mit ihrem Feld-  
herrs getanz.

Doch des Tanzes Gesetz, hat nicht die Kunst ihm  
gegeben;

Er schafft sich selbst das Gesetz, bändigt die inn-  
re Gluth.

Der ist ein Mann, der zum ungrischen Tanz ist gebo-  
ren, er juble!

Männliche Stärke und Gluth spannen die Ner-  
ven ihm an.

## A' R e m é n y, Die Hoffnung.

(Sonett.)

(Sonett.)

Szeliden mint a' szép esttünemény,  
 'Sanft wie die schöne Abenderscheinung,  
 Lángarczodon kecsekkel mint Auróra,  
 Flammenwangen deinen an Grazien mit wie Aurore,  
 Lengtél reám setét sohajtozóra  
 Hast geweht auf mich finsternen Seufzenden auf  
 'S megenyhült sorsom a' vad, a' kemény  
 Und ist mild geworden Schicksal mein das wilde, das harte.

De most nem tünosz - fel nékem szép Remény!  
 Aber jetzt nicht gehst auf mir schöne Hoffnung!  
 A' végezet célomtól messze szóra,  
 Die Bestimmung Zwecke meinem von weit streute (mich)

## Die Hoffnung.

(Sonett.)

Du lachst mich an, sanft wie des Abends Milde,  
 Wie Cos zauberreizendes Gesicht  
 Den seufzenden, den finstres Weh umflucht,  
 Und sieh! mein Schicksal ist verschhut, das wilde!

Der Woge, rascher Sturm, riß vom Gefilde  
 Der Heimath fort mich; Hoffnung nah' st du nicht!

Faggat, gyötör, remegtet minden óra,  
 Quält, peinigt, macht mich zittern jede Stunde,  
 'S küzdell keblemben minden érzemény.  
 Und ficht Bufen meinem in jedes Gefühl.

Ah jójj, 's riugasd - el e' nagy kínokat,  
 O! komme, und wiege weg diese großen Peine,  
 'S Endymionként a' ozent rózsaberken  
 Und Endymion gleich dem heiligen Rosenhain an  
 Hagyd, éljek holdog isten-álmakat.  
 Laß, (daß ich) lebe glückliche Götter-Träume.

'S ha 'lelkem egykor álmaiból felsorken  
 Und wenn Seele meine einst Träumen ihren aus erwacht  
 Mind a' kedvest Chitone' lángjai  
 Wie den Geliebten Chitonens Flammen ihre  
 Lepjék orczámat hölgyem csókjai.  
 Bedecken (sollen) Antlitz meinen Braut meiner Küße ihre.

---

Die Stunden bringen Schmerzen nur, es bricht  
 Mein Herz im Kampfe streitender Gebilde

O komm, und wiege meine Leiden ein;  
 Endymion gleich, im heil'gen Rosenhain  
 Laß leben mich beglückt in Götterträumen.

Wie ihm Chitona naht aus lichten Räumen  
 Laß mich, wenn ich in deinen Zauberarmen  
 Erwach', am Kuße meiner Braut erwärmen!

## 8.

A' Havas' Violája,  
Der Alpen Beilchen ihr,

Hogy nyilsz itt egyedül, rengetegben  
Wie öffnest dich hier einsam,  
Kiesebb éghajlat violája?  
(Eines) schönerst Himmelsstriches Beilchen sein?  
Jer, ne hervadozz - el vad hidegben,  
Komme, nicht wolle dahin wilder Kälte in,  
Nem itt vagyon a' te szép kelyhed hazája.  
Nicht hier ist schönen Kelch deines Heimath seine.

Nyájash táj mosolyg ott hol én lakom,  
Heit' rere Gegend lächelt dort wo ich wohne,  
Raggel, este játszva szél lengedez,  
(Des) Morgens, (des) Abends spielend Wind wehet,  
Hajnal pirja felé kis ablakom,  
Aurora's Róthe ihre gegen kleines Fenster mein,  
Melly alatt pázsint közt víg patak csörgedez.  
Welchem unter Rasen zwischen heiterer Bach rauschelt.

---

Das Alpenveilchen.

Wie erblüht du einsam hier, in wilder  
Ode, Beilchen aus den sanftern Zonen?  
Komm, nicht tödten soll dich Frosthauch! Milder  
Weh't die Luft, wo deine Kelche wohnen.

Heiter lacht der Himmel wo ich hause,  
Morgens, Abends lauer Luft Gefose,  
Frühroth glüht am Fenster meiner Klause,  
Fröhlich hüpf't der Murrelbach im Moose.

Oda teszlek én ki majd tégedet,  
 Dahin sehe (dich) ich hinaus dann dich,  
 Első gondom te léss mihelyt felébredek,  
 Erste Sorge meine du wirst sein sobald (ich) erwache,  
 Csermelyemmel öntöm gyökeredet,  
 Wache meinem mit gieße (ich) Wurzel deine;  
 'S a' burjánt mellőle szedik gyengéd kezek.  
 Und das Mißgewächs neben ihr her sammeln zarte Hände.

'S ha hív kebelre vágysz, azt felleled'  
 Und wenn treuen Busen auf sehnst (dich), den auffindest (du)  
 De én leszakasztani sajnálnálak.  
 Aber ich abreißen bemitleidete dich.  
 Szendergnéd kényedre télen ált éjjeled,  
 Schummertest Lust deine auf Winter an durch Nacht deine  
 Új tavasszal újra ápolnálak.  
 Neuem Frühlinge mit Neue auf's pflegte (ich, dich).

Vágyódtam egykor szelíd helyen  
 Gesehnt hab' ich mich einst ja h m e n Orte an  
 Balzsamzó szellőnek nyitni kelyhemot,  
 Balsamduftendem Lüftchen (zu) öffnen Kelch meinen,

---

Dort will ich, mein Blümchen, hin dich sehen  
 Meine erste Sorge, bei'm Erwachen  
 Sey, die Wurzel dir vom Bach zu nehen  
 Sorgsam frey vom Unkraut dich zu machen.

Und gefällt ein treues Herz dir: finden  
 Sollst du's. Niemals möcht' ich selbst dich pflücken;  
 Schlummernd soll die Winternacht dir schwinden;  
 Neue Pfleg' im neuen Lenz dich schmücken.

„O wie gern an heimlich trauter Stelle,  
 Öffne ich den Kelch dem Balsamduft,

Hogy lelkes szem előtt, meleg mellen,  
 Daß seelevollem Auge vor, warmer Brust an,  
 Ringattatva várjam enyésztemet.  
 erwarte (ich) Vergehen mein.

Kiköletet hívén mindensfelé  
 (Einen) Lenz glaubend auf alle Seiten  
 Bizva jövők ide hozómnak kar-  
 Unvertraut kam (ich) hieher Bringers meines Armen sei-  
 jain.  
 nen an.

'S a' havasról szélvész rontott - elé,  
 Und den Alpen von Sturm brach hervor,  
 Azólta éltem teng — gor-  
 Von der Zeit Leben mein erhält sich sehr kümmerlich wel-  
 nyadó szárain.

lenden Stängeln seinen auf.  
 Mennék veled, de — nézd gyökeremet  
 Singe ich mit dir, aber schau (an) Wurzel meine  
 Mind szebbet remélve mennyire ágozott?  
 Immer schöneres hoffend wie weit hat sich verzweigt.  
 Ha szánsz vedd szivedbe esetemet  
 Wenn du mich bedauerst nimm Herz dein in Fall meinem  
 'S ah, menj! reám az ég uehéz sorsot  
 Und ach, gehe! auf mich der Himmel (ein) schweres Loos  
 hozott.  
 hat gebracht.

---

Wo ein seelvoll' Aug', am Lebensquelle  
 An der Brust mich wieget, bis zur Gruft.

Hoffend, Frühling überall zu sehen,  
 Ueberließ ich mich der fremden Hand,  
 Sieh' da brach der Sturm aus Alpenhöhen,  
 Und mein Leben, bis zur Wurzel, schwand.



Ezt mondá virágom, és reszketett  
 Dies sagte Blume meine, und hat gezittert  
 Szemérem fájdalom közt hajtá le fejét  
 Scham Schmerz unter bog hinab Kopf ihren.  
 Rajta egy harmat-csepp gyöngygyé ke-  
 Auf ihr ein Thautropfen Perle zur hat sich um-  
 rekedett,  
 gewandelt,  
 'S angyal' könnye gyanánt futotta-  
 Und (eines) Engels Thräne seiner gleich hat durchge-  
 en keblét.  
 laufen Busen ihren.

Mit dir ging' ich: und es sproßen Zweige  
 Aus der Wurzel, hoffend schönerer Zeiten.  
 Daure ich dich; nim's zum Fingerzeig  
 Was des Schicksals Mächte uns bereiten.

Also sprach mein Blümchen, leise bebend,  
 Schamroth, schmerzlich ihre Kron' gesenkt.  
 Thau gleich Perlen ihr im Schooße schwebend;  
 Engelsthänen — die den Kelch getränkt.

## 9.

A' zápor.  
Der Regenguß.

(Románcz.)

(Romanze.)

Dördül az ég 'a villámot lött,  
(Es) dröhnet der Himmel und Blitz hat (er geschossen)

Zápor zuhog - le már  
Regenguß strömt herab schon

'S a' szép leány kunyhóm elött  
Und das schöne Mädchen Hütte meiner vor  
Lassan pihegvé jár.

Leise athmend geht.

„Jer szép leány! hív a' legény  
Komm schönes Mädchen! (es ist) treu der Jüngling,

Bús éj borúlt reád

Trübe Nacht hat sich gelegt auf dich

Kunyhóm kicsiny ház én szegény  
Hütte meine (ist) klein obwohl und arm.

Nekem 's neked helyt ad.“

Mir und dir Platz gibt.

## Das Gewitter.

(Romanze.)

Der Himmel dröhnt und blizet weit

Der Sturm hernieden weht,

Und athmend leis die schöne Maid

Vor meiner Hütte geht.

„Komm, schöne Maid, ich bin Dir treu,

Der Sturm droht über dir,

Ob klein, ob arm die Hütte sey,

Raum gibt sie dir und mir.“

Kunyhóm felett 's kis ablakán  
 Hütte meiner oben und kleinen Fenster seinem  
 Csattog, süßelt a' azél.  
 Kracht, pfeift der Wind.  
 Karom közdött a' szép leány  
 Arm meinem zwischen das schöne Mädchen  
 Ül csendesesen, de fél.  
 Sitzt still, aber fürchtet sich.  
 'S felleg ha más fellegre jó  
 Und Wolke wenn andere Wolke auf kommt  
 'S villám villámra gyúl,  
 Und Blitz, Blitz auf sich zündet,  
 Remegve ah, kőblemhez ő  
 Belebend ach, Busen meinem zu sie  
 Jobban jobban szorúl.  
 Mehr (und) mehr sich enget.

„Derül az ég, bús fellegén,  
 (Es) heitert sich der Himmel, trüben Wolken seinen an  
 Eg a' szivárvány már  
 (Es) brennt der Regenbogen schon

---

Am Fensterchen und ob dem Dach  
 Des Windes Flügel rauscht;  
 Die Maid in meinen Armen, ach!  
 So still doch bange lauscht  
 Wenn Wolf' die Wolke jagt einher,  
 Und Blitz nach Blitzen fliegt;  
 Hält belebend sie sich mehr und mehr  
 An meine Brust geschmiegt.

Der Himmel strahlt, durch Duft herfür  
 Glänzt Regenbogenschein;

Isten veled, te hű legény,  
Gott mit dir, du treuer Geselle

Anyám epedve vár.

Mutter meine schmachtend erwartet mich.

Mond a' leány, 's karom közül

Sagt das Mädchen, und Arm meinem zwischen heraus

Kifejlik nyájason,

Auswickelt sich lieblich,

'S e' köny, a' melly szemembe ül,

Und diese Thräne, welche Auge meinem in sitzt,

Aján sohajtást von.

Lippe ihrer an (einen) Seufzer zieht.

Kunyhóm felett 's kis ablakán

Hütte meiner ober und kleinem Fenster ihrem an

Száll és mosolyg a' nap.

Steigt und lächelt die Sonne.

Szemem csak a' szép lyány után

Auge mein nur dem schönen Mädchen nach

Mint part után a' hab.

Wie (dem) Ufer nach die Welle.

„Du treuer Jüngling, Gott mit dir!

Die Mutter harret mein.“

Es sprach's die Maid, und löset hold

Den Arm, der sie umschlang,

Als eine Zähre mir entrollt

Und sie — sie seufzte bang.

Am Fensterchen und ob dem Dach

Die Sonne lächelnd stand;

Mein Auge nur dem Mädchen nach,

Wie Wellen nach dem Strand.

Lángcsillagod, hajh! tiszta ég!  
 Flammenstern dein, ach! reiner Himmel!  
 Mit ér e' sziv elött?  
 Was ist werth diesem Herzen vor?  
 Dördülj megint 's önts záport még  
 Erschalle wieder und gieß Regenguß nach  
 'S hozzd vissza nékem őt.  
 Und bringe zurück mir sie.

---

Dein Flammenstern, du Himmels Dom!  
 Deut dieser Brust kein Glück:  
 Erdröhne doch, geuß Strom auf Strom  
 Und bring' mir sie zurück.

---

## B e m e r k u n g e n

über die Anwendung dieser Grammatik  
und der Interlinear-Uebersetzung bei dem  
Unterrichte.

---

Ich halte es für nothwendig sowohl den Lehrer, der vorliegende Sprachlehre bei dem Unterrichte seiner Schüler als Leitfaden gebraucht, als auch den Selbstlernenden, der ohne Beihülfe eines Sprachlehrers die ungarische Sprache auf eine leichte Art zu erlernen wünscht, schließlich auf die Eigenthümlichkeiten meiner Methode und die Anwendung derselben bei dem Unterrichte aufmerksam zu machen.

Der Lehrer und der Selbstlernende wird am zweckmäßigsten verfahren, wenn er mit dem theoretischen und praktischen Theile der Grammatik zugleich beginnt, so bald der Schüler mit den Regeln der Aussprache bekannt ist. Dann fahre er fort die grammatikalischen Regeln nach und nach auswendig zu lernen, und zu gleicher Zeit möge er auch mit den Uebungen der Interlinear-Uebersetzung den Anfang machen, woben ich folgendes zu bemerken habe: der Lehrer lese dem Schüler den ersten Satz des ungarischen Textes vor, und lasse den Schüler denselben Satz so oft nachlesen bis er jedes Wort richtig ausgesprochen und accentuirt hat.

Hat der Schüler den ersten Satz richtig gelesen, so gebe er sich Mühe die wörtliche Uebersetzung des ungarischen Textes durch oftmaliges Lesen, dem Gedächtnisse einzuprägen; dann lasse er sich von seinem Lehrer oder Mitschüler die ungarischen Zeilen vorsagen und schreibe die deutsche Uebersetzung Wort für Wort aus dem Gedächtnisse nieder. Ist sie fehlerfrey zu Papier gebracht, so lasse er sich dann die deutsche Interlinear-Uebersetzung aus dem Buche dictiren, und schreibe auf dieselbe Art auch die ungarische Uebersetzung auf, die mit den Original-Zeilen übereinstimmen muß. Erst wenn der Schüler den ersten Satz richtig lesen und ihn wechselweise aus einer Sprache in die Andere fehlerfrey übersetzen kann, möge er den zweyten Satz vornehmen, und damit auf dieselbe Art verfahren, während er nebstbei auch in den Regeln der Grammatik successiv fortschreitet.

Der Schüler lernt durch solche praktische Uebung nicht nur eine große Menge Vocabeln auswendig, sondern es wird ihm auch durch die streng wörtliche Uebersetzung eine Analyse der Wörter vorgelegt; er lernt das Eigenthümliche der ungarischen Wortverbindung genau kennen und bringt mit Leichtigkeit in das Idiom und den Geist der ungarischen Sprache ein.

Bei einiger Anstrengung und Ueberwindung der ersten Schwierigkeiten, wird der Schüler bald eine große Geläufigkeit in dem Uebersetzen aus einer Sprache in die Andere erlangen und sich durch ein gleichzeitiges

Studium der grammatischen Regeln auch den theoretischen Theil der Sprache eigen machen können.

Ist der Schüler mit dieser Grammatik und allen Interlinear - Uebungen fertig geworden, so empfehle ich ihm zur weitem Uebung und Ausbildung eines guten ungarischen Styles, ein correct geschriebenes ungarisches Buch zur Hand zu nehmen und daraus in's Deutsche zu übersetzen; die eigene deutsche Uebersetzung versuche er dann wieder ins Ungarische zu übertragen und vergleiche diese Arbeit mit dem ungarischen Original, nach welchem die begangenen Fehler auch ohne Sprachlehrer ausgebeßert werden können. Ein solches Verfahren verbessert nicht-nur den Styl, sondern es prägt unserm Gedächtnisse auch einen großen Vorrath von Wörtern ein, der durch ein trockenes Memoriren einzelner Vocabeln nicht so leicht zu erlangen ist.

---



In der Wigandschen Buchhandlung  
in Pesth, ist erschienen und zu haben:

**SAMMLUNG**

aller neuen

**ungarischen Wörter**

aus dem Gebiete der Wissenschaften, Kunst, Poësie  
und der Conversation, mit ungarischer und deutsch-  
lateinischer Worterklärung;

auch unter dem Titel:

**S Z Ó F Ü Z É R**

vagyis

a tudomány, művészség, társalkodás és  
költészet újonan alkotott vagy fölélesz-  
tett szavainak jegyzéke.

Az eddigi szótárak helyesítéséül 's potléká-  
ul, hasonértelmű magyar és német-latin  
kifejezésekkel megvilágosítva gyűjté

**KUNOSS ENDRE.**

8vo. Pest, 1834. in Umschl. broch. 48 kr. C. M.

**Szent Szébaldi sirkert.**

**TROMLITZ** után **SZENDY KÁLMÁN** által.

8vo. Leipzig, 1834. Nett broch. 48. kr. C. M.

**Alamontade.**

# **A' Gályarab.**

**ZSCHOKKE HENRIK** után.

gr. 8vo. Pest, 1833. broch. 40 kr. C.M.

---

Ritka, csodás, rémletes és Borzasztó

## **R A K H E L Y E.**

**Hasznos mulattató**

**mindenrendű olvasók számára.**

A' természet és művészség megyéjében találkozó ritkaságok, csodák, iszonyu természetjelenések, föld-rengések, tűzveszélyek, éhségek, ragályok, vizárok 's egyéb nyomorok; emlékezetes utazás- és vadász-kalaúndok; borzasztó harczenések, iszonyu halálne-mek; szörnyű boszúlatok, rémletes vétkek; emberi szörnyek, despoták, tyrannok életrajzai, character-vonásai 's egyéb ritka, csodás, rémletes és borzasztó történetek 'sa't. 'sa't. érdekes ábrázlása. 8rét.

Pesten, 1832. Borítékba kötve. Három fűzet-nek ára 1 ft. pengőben.

---

**TESSEDIK FERENCZ**

# **UTAZÁSA**

**Franciaország déli részeiben.**

**Két kőmetszéssel és egy vignettel, gr. 8vo. Pesth,  
1831. Steif geh. 1 fl. C. M.**

---

**Oktató és érdeklletes**

## **Történetetskék,**

**az ifjúság számára.**

---

**Kotzebue Ágoston után fordította Molnár András.  
8rét, Pesten, 1831. füzve 1 ft. c. p.**

**Foglalat: I. A' kérkedő. — II. A' Hazúg. — III.  
A' Kölnbe való utazás. — IV. A' pusztasziget.  
— V. A' képzelt veszedelem. — VI. Ozvald  
és Augusztus.**

---

**S z i v e t f o r m á l ó**

# **Történetetskék,**

**A' gyermekek és ifjak' számára. Irta Kotzebue, fordította Molnár András. 8rét. Pesten, 1831.**

**fűzve 1 ft. c. p.**

**Foglalat: I. Az Ezer-Mester. — II. A' Narancs- és a' Dinnye-héjak. Erkölcsei történet. — III. Az ótska Dolmány, és az ótska Paróka. (Az elébbenihez hasonló történet.) — IV. A' más sorsán való részvételnek jutalma. — V. Mit tartozik az én reám?**

---

**A' v i d á m**

# **Társalkodó.**

**Különbféle mulattató Történetek és Elbeszélések, kaczagató Anekdóták, elmés Gondolatok és Furcsaságok Gyűjteményje. Egy Toldalékkal, melybe Zálogosdi- 's más Játékok, Zálog-váltságok 's egyéb társasági Multságok foglaltnak**

**TRÉFABERKI TIVADAR-tól.**

**16rét. 1830. 6 csinos boríték. kötetett Részek**

**2 ft. c. p.**

---











